Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 111. Jahrgang 199.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 8. März 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Algeciras.

Aus Anlaß des Doppelfestes im Kaiserhause hat die nationalgesinnte Presse mit Recht ihrer Entrüstung darüber Ausdruck gegeben, wie die Sozialdemokratie, die dem ganzen Volke und sicherlich auch der überwiegenden Mehrzahl unserer Arbeiterschaft lieben und werten Persönlichkeiten des kaiserlichen Hauses in den Kot zu ziehen und dem Volke zu verekeln gesucht hat. So berechtigt diese Entrüstung war, so wenig überraschend ist doch im Grunde genommen diese ganze Haltung der Sozialdemokratie, die auch bei dieser Gelegenheit nur ein Zeichen ihrer wahren Gesinnung gegeben hat. Uebermäßigen Schaden stiftet sie damit schon deshalb nicht an, weil, abgesehen von den Agitatoren, die die Partei freilich terrorisieren, die überwiegende Mehrzahl der sozialdemokratischen Wähler, nicht nur der Mitläufer, doch mit der Monarchie als solcher keineswegs auf dem Kriegsfuße stehen.

Weit bedenklicher als dies alles ist aber die Behandlung, welche die Sozialdemokratie von vornherein der Marokkofrage erwiesen hat, in der sie unbekümmert um das Wohl und Wehe unseres Vaterlandes eine Gelegenheit dazu erblickt, unsere amtliche Politik als solche dem Volke zu verekeln zugunsten ihrer eigenen vermeintlichen Ueberlegenheit. Aus diesem Grunde hat sie von vornherein die Marokkofrage als einen deutscherseits vom Zaune gebrochenen Zwischenfall und eine frivol heraufbeschworene Kriegsgefahr behandelt. Dies war um so ruchloser, als tatsächlich in der Marokkofrage nicht sowohl Marokkos, als der Franzosen wegen eine schwere Gefahr für den europäischen Frieden liegt. Was alle Einsichtigen seit Jahren sich haben entspinnen sehen, tritt hier zum ersten Male in unverkennbarer greifbarer Gestalt hervor: die von England mit großem Geschick betriebene Verhetzung ganz Europas gegenüber Deutschland. Es war durchaus kein Zufall, daß bei der Abstimmung, die am Sonnabend in der Plenarsitzung der Konferenz stattfand, gerade der englische Vertreter Nicolson die Führung der gegen Deutschland sich richtenden Mehrheit übernahm. Es ist deshalb geradezu ruchlos, wenn die Sozialdemokratie angesichts dieser Sachlage Deutschland als den Friedensstörer bezeichnet, und es ist ebenso nichtsnutzig, wenn sie die Uebersimmung als eine Demütigung Deutschlands darstellt. Von einer solchen kann gar keine Rede sein. Deutschland hat von vornherein in der Marokkofrage den Standpunkt vertreten, daß es weder ein wirtschaftliches, noch ein politisches Protektorat Frankreichs in dem scherifischen Reiche dulden und Frankreich lediglich das aus seiner Nachbarschaft zustehende natürliche Uebergewicht zugestehen könne. Diese Haltung haben die deutschen Vertreter durchaus festgehalten, französischerseits aber hat man abwechselnd versucht, die Bank zu einer französischen Domäne und die Polizei zu einem politischen Organe Frankreichs zu machen. Nun legt Marokko seinerseits aus begreiflichen Gründen weniger Wert auf eine fremde Polizei, als auf fremdes Geld. Deutschland handelte daher sehr richtig, als es zunächst die marokkanischen und dann die französischen Wünsche unterstützte. Dabei ist es am Sonnabend überstimmt worden. Das ist bedauerlich. Gewiß! Insbesondere ist es nicht gerade erfreulich, daß Visconti Venosta aus Italiens Dreibundstellung sich nicht verpflichtet gefühlt hat, Deutschlands Interesse zu unterstützen. Aber neu ist auch das für uns nicht, höchstens heilsam, insofern es beweist, wie unzuverlässige Kantonisten die Italiener sind. Für die Franzosen aber ist praktisch in der ganzen Angelegenheit nichts gewonnen, so lange nicht etwa Deutschland den Fehler begehen würde, das Votum vom Sonnabend als für sich verbindlich anzuerkennen. Damit hat es einstweilen noch gute Wege, denn der deutsche Vertreter hat ja bereits eine neue Abstimmung beantragt. Sollte auch diese zu Deutschlands Ungunsten ausfallen, so werden wir eben unsere Flöte hinlegen und Konferenz Konferenz sein lassen. Frankreich mag dann sehen, wie es gegen den Widerstand des von Deutschland unterstützten Marokko das Reich des Maghzen tunisifiziert. Mit anderen Worten, am Schluß der Konferenz steht Frankreich dann auf demselben Punkte, wo es am Anfange war, und von einer Niederlage Deutschlands ist keine Rede. Immerhin bedeutet die Ueberstimmung eine schwere Isolierung unserer gesamten Politik und legt uns die ernste Verpflichtung auf, unsere Gesamtbeziehungen einer sorgfältigen Nachprüfung zu unterziehen. Dabei bietet der italienische Fall noch eine besondere Lehre: vor Abschluß des italienischen Handelsvertrages sagte man uns in Deutschland, daß wir den Italienern wirtschaftlich entgegenkommen müßten um des lieben Dreibundes willen. Wir haben daraufhin das Schicksal ganzer Zweige unseres Weinbaues und unserer Gärtnerei den italienischen Ansprüchen geopfert und dafür die von allen Anhängern der nationalen Wirtschaftspolitik vorausgesagte und aus innerlichen Gründen einzig mögliche Antwort erhalten: den italienischen Treubruch bei der ersten Gelegenheit! Nicht anders würde es uns ergehen, wenn wir um der politischen Freundschaft willen den Yankees wirtschaftliche Trinkgelder geben würden. Die Amerikaner würden das nur als ein Zeichen der deutschen Schwäche auffassen, und das wäre verhängnisvoll. In Summa: nach innen wie nach außen hin stehen wir hinreichend stark und gefestigt da. Aber sowohl die verhetzte Sozialdemokratie als das verhetzte Ausland wird Deutschland nur so lange respektieren, als es selbst die erforderliche Ruhe und mutige Entschlossenheit zeigt.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 7. März.

* **Die Gratulation König Eduards.** Am Berliner Hofe hat, wie die „N. G. C." schreibt, der warme Ton angenehm berührt, in welchem der Brief gehalten war, den König Eduard VII. von England aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaisers an diesen gerichtet hat. Das Schreiben trug natürlich einen rein privaten Charakter, wie schon aus der vom König gewählten Anrede: „Mein lieber Wilhelm!" hervorgeht, und war in deutscher Sprache gehalten. Der König wünschte seinem kaiserlichen Neffen und dessen Gemahlin, daß es ihnen auch vergönnt sein möchte, noch die goldene Hochzeit zusammen zu feiern, und kündigte zugleich ein Geschenk an: eine prachtvolle große silberne Punschbowle, ein Meisterstück der Silberschmiedekunst aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Daß eine Begegnung des Kaisers mit dem Könige im Laufe dieses Jahres stattfinden wird, steht fest. Doch ist noch nichts darüber bestimmt, wann und wo dies geschehen wird. — Wenn das verwandtschaftliche Verhältnis zwischen den beiden Herrschern in der Tat wieder ein herzliches würde, so würden auch wir das mit Freude begrüßen. Freilich: ein Deutschenfeind, der oberste und verschmitzteste und gehässigste Ränkeschmied gegen Deutschland wird König Eduard auch dann und auf alle Fälle bleiben. Zu trauen ist ihm als Politiker nie. Alle Politik, die er treibt, ist stets gegen unser deutsches Vaterland gerichtet.

* **Die Versetzung des Grafen Bernstorff.** Daß von der Londoner Botschaft deren erster Rat Graf Johann Bernstorff bald scheiden wird, um den viel begehrten egyptischen Posten zu übernehmen, ist trotz des Fehlens einer amtlichen Meldung nicht mehr zu bezweifeln. Dieser Personenwechsel hat mehr Bedeutung als manche Veränderung, die sich im Kreise der Botschafter selbst vollzieht. Graf Bernstorff ist in den letzten Jahren die Seele der deutschen Botschaft gewesen, in dem Sinne, daß von der diplomatischen Arbeit, die dort geleistet wird, der Löwenanteil auf ihn gefallen ist. Obgleich im Carlton House als Sohn des damaligen deutschen Botschafters geboren, hat Graf Bernstorff nichts Englisches an sich. Er verliert niemals seine Aufgabe aus dem Auge, nämlich die deutschen Interessen zu fördern, soweit das in und durch England zu geschehen hat. So unbedingt seine Beförderung auf einen selbständigen Posten, wie er ihn in Kairo findet, geboten war, so bedauerlich ist für die deutsch-englischen Beziehungen sein Scheiden von der Londoner Botschaft.

* **Die Adelsverleihung** an die Geh. Kommerzienräte Dr. Caro und Fritz Friedländer, die in den letzten Tagen wieder bestritten wurde, ist gestern abend im „Reichsanzeiger" veröffentlicht worden. Herr Friedländer wird fortan „von Friedländer-Fuld" heißen. Auch die Verleihung des Adels an den Geh. Oberhofbaurat Ihne ist amtlich bekannt gegeben worden. Dagegen fehlt für die Meldung der „Nationalztg.", daß auch Generalkonsul Schwabach geadelt worden sei, noch die Bestätigung. — Die „Köln. Volksztg." meint, daß nächstens auch James Simon, Koppel, Jakob und Rathenau neben noch weiteren Finanzspitzen geadelt werden würden und fügt die Bemerkung an:

„Uebrigens verlautet, daß die betreffenden Herren auch sehr reelle Beweise einer „adeligen" Gesinnung gegeben haben, nämlich in Gestalt von Beisteuern zu der Zehnmillionenspende für Unterstützung von Offizieren. Dieselbe war bekanntlich früher von dem Fürsten Guido Henckel zu Donnersmarck angeregt und vielfach kritisiert, so daß der Fürst zurücktrat. Die Sammlung ist aber weiter geführt worden, und, wie man hört, wurde der Betrag dem Kaiser bei seiner Silberhochzeit überreicht. Der Hofbericht hat das angeblich weggelassen, um nicht wieder zu kritischen Kommentaren Anlaß zu geben.

Man wird abzuwarten haben, ob diese Mitteilung richtig ist. Glaubwürdig klingt sie gerade nicht.

* **Die Mittelmeerfahrt des Kaisers.** Wie die „N. G. C." von zuverlässiger Seite hört, wird der Kaiser seine Mittelmeerfahrt bereits Anfang April, also früher antreten, als ursprünglich beabsichtigt war. Es ist dies als das deutlichste Zeichen dafür aufzufassen, daß man in Berlin einen befriedigenden Ausgang der Konferenz-Verhandlungen in Algeciras als gesichert ansieht.

* **Der Fürst zu Hohenlohe-Oehringen und der Alldeutsche Verband.** Einen offenen Brief folgenden Inhaltes richtete der Alldeutsche Verband an den Fürsten Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen, Herzog von Ujest, Mitglied des Reichstages und des Gesamtvorstandes des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins:

Durch die Blätter ging vor einigen Wochen die Nachricht, daß Ew. Durchlaucht dem ungarischen Kulturverein als Mitglied beigetreten seien. Da wir nicht annehmen konnten, daß es Ew. Durchlaucht verborgen sein konnte, daß dieser Verein Ziele verfolgt, die zwar wohl die Begeisterung eines Angehörigen des magyarischen Volkes erwecken können, sich im übrigen aber vor allem gegen die deutsche Sprache und deutsche Kultur in Ungarn richten und die Entnationalisierung von 2½ Millionen deutscher Volksgenossen in Ungarn bezwecken, so nahmen wir an, daß diese Nachricht unmöglich den Tatsachen entsprechen könnte und erwarteten eine öffentliche Richtigstellung dieser Behauptung durch Ew. Durchlaucht. Diese Richtigstellung ist bisher leider ausgeblieben. Aus Gründen des allgemeinen deutschen Interesses, dem zu dienen die Hauptaufgabe des Alldeutschen Verbandes ist, bitten wir Sie deshalb, aus Ihrer Zurückhaltung herauszutreten und dieser Nachricht eine klare Ablehnung entgegenzustellen, die auszusprechen Sie sicherlich in der Lage sind. Denn es scheint uns völlig ausgeschlossen, daß Ew. Durchlaucht als Mitglied des deutschen Reichstages und daher Vertreter des deutschen Volkes in einem anderen Lande Bestrebungen Ihre Unterstützung leihen können, die nicht nur den Interessen dieses anderen Volkes dienen, sondern auch geradezu auf die Schädigung unserer eigenen Volksinteressen hinauslaufen. Es scheint uns ferner undenkbar, daß Sie als Mitglied des Hauptvorstandes des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins es für Ihre Aufgabe halten könnten, einem magyarischen Verein anzugehören, dessen Tätigkeit sich gegen die Verbreitung der deutschen Sprache richtet; denn gerade der Allgemeine Deutsche Sprachverein besitzt auch unter den Deutschen Ungarns, soweit wir unterrichtet sind, zahlreiche Mitglieder, die in ihm eines der Bande sehen, die den Zusammenhang des ganzen deutschen Volkes ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit stärken sollen.

* **Das Befinden des Großherzogs von Luxemburg** ist gegenüber beunruhigenden Meldungen nach einem amtlichen Münchener Bulletin sehr befriedigend, und es ist berechtigte Hoffnung auf völlige Wiedergenesung des Großherzogs vorhanden. Von der angeblich beabsichtigten Einsetzung einer Regentschaft ist nichts bekannt.

* **Aus der Armee.** Generalleutnant z. D. v. Barby ist Sonntag abend in Wiesbaden, wo er seit 1883 im Ruhestande lebte, gestorben. Rudolf v. Barby war in Potsdam am 15. September 1821 geboren und im Kadettenkorps erzogen. Im Jahre 1869 erhielt er das Kommando des Infanterie-Regiments Nr. 13, am 7. November 1869 das des Infanterie-Regiments Nr. 55. 1873 wurde Oberst v. Barby als Generalmajor zu den Offizieren von der Armee versetzt, einige Tage darauf zum Kommandeur der 27. Infanterie-Brigade und am 18. Mai 1876 zum Kommandanten der Festung Rastatt ernannt. 1879 wurde er zum Generalleutnant befördert und 1883 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Verfügung gestellt. — Eine neue Uniform wird, nach der „Frankf. Oder-Ztg.", zum 1. April das 3. Jägerbataillon in Lübben versuchsweise erhalten. Hose und Waffenrock haben gleiche Farbe, bei der 1. und 2. Kompagnie mehr grau, bei der 3. und 4. Kompagnie graugrün. Aufschläge und Biesen des Waffenrockes sind hellgrün, ebenso die Biesen der Hose. Der Stehkragen, der beibehalten wurde, ist etwas niedriger wie bisher. Demgemäß sind auch die Tressen der Oberjäger schmaler gehalten. Alle Metallteile an der Uniform, als Knöpfe, Adler usw., sind matt bronziert. Der Tschako hat die gleiche Farbe wie die Uniform, ebenso ist dessen Lederbesatz grün. Koppel, Patronentasche, überhaupt alles Lederzeug, ist ebenso grün. Der Dachs bleibt wie bisher. Die halblangen Stiefel sind naturfarben (gelbbraun). Außer dem Lübbener Jäger-Bataillon in Hirschberg, das Lehr-Infanterie-Bataillon in Potsdam und ein Bataillon des 145. Infanterie-Regiments in Metz die neue Probeuniform. Bei der Infanterie sind dabei sämtliche Aufschläge und Biesen rot.

* **Deutscher Adelstag.** Der diesjährige Adelstag der Deutschen Adels-Genossenschaft, der zugleich der 25. Adelstag ist, findet am 23. März im großen Saale der Kriegs-Akademie statt. Auf der Tagesordnung befindet sich außer verschiedenen geschäftlichen Angelegenheiten ein Vortrag des Hofgerichtsrats a. D. Freiherrn von Saß über das Thema: „Der baltische Adel und die Revolution".

* **Der Generalsynodal-Vorstand** ist am Dienstag abend unter dem Vorsitze des Wirkl. Geh. Rats D. Grafen von Zieten-Schwerin zu einer Beratung zusammengetreten. Mittwoch vormittag fand eine gemeinschaftliche Sitzung des Evangelischen Oberkirchenrates mit dem Generalsynodal-Vorstande statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603081-15/fragment/page=0001

* **Die Militär-Pensions-Gesetzentwürfe.** Nach der Information unseres Berliner npe-Mitarbeiters ist ein Eintreten in die Lesung der Militär-Pensions-Gesetzentwürfe vor Ostern nunmehr leider ausgeschlossen. Auch eine Erledigung des Etats ist vor Ostern nicht zu erwarten.

* **Gegen die Postkartensteuer.** Zu einem von der „Schlesischen Zeitung" vom 18. Februar 1906 gebrachten Artikel „Die neueste Steuerblüte" bemerkt unser Berliner npe-Mitarbeiter: Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Postkartensteuer bei der zweiten Lesung fallen gelassen wird, da einerseits die Ablehnung derselben eine allseitige zu sein scheint, andererseits aber aus dem Wegfall der Verbilligung im Orts- und Nachbarorts-Verkehr — 2 Pfennig-Postkarte usw. — und der Erhöhung des Portos für Drucksachen usw. eine Mehreinnahme von 10 Millionen in Aussicht gestellt wird. Ein Verzicht auf die verhältnismäßig geringe Mehreinnahme aus der Postkartensteuer, die noch dazu so wenig populär scheint, sei also anzunehmen.

* **Das neue Papiergeld.** Wann die durch Gesetz vom 20. Februar 1906 eingeführten 10 Mark-Reichskassenscheine zur Ausgabe gelangen, steht nach einer uns aus Berlin zugehenden Korrespondenz noch nicht fest. Jedenfalls findet sie aber zu gleicher Zeit wie die Einführung der vom Reichstage angenommenen Ausgabe von Reichsbanknoten zu 50 und 20 Mark statt. Die Ausgabe bedarf jedoch unter allen Umständen noch einer besonderen Gesetzvorlage. Daß dieselbe in allernächster Zeit erfolgen wird, steht fest.

* **Maßregelung eines ostmärkischen Landrats?** Der Landrat des Kreises Neidenburg, Geh. Regierungsrat Schulz, soll plötzlich telegraphisch beurlaubt worden sein und sich nach Berlin begeben haben. Der Graudenzer „Gesellige" führt die Beurlaubung auf seine Haltung in der Polenpolitik zurück. In einer Versammlung des Ostmarkenvereins soll er nämlich einen ihm bekrendelten Herrn Martens, welcher sein Rittergut Sakrau an einen Polen verkaufte und 75 000 Mark mehr erhielt, als er von der Landbank verlangte, in Schutz genommen haben. Im Kreisausschuß soll beschlossen worden sein, in dieser Sache eine Deputation nach Berlin zu senden. Nach der „Hart. Ztg." soll Geheimrat Schulz, der seinen Freund Martens deswegen in Schutz genommen hat, weil er (Martens) bei Annahme des höheren Angebots lediglich im Interesse seiner Familie handelte, seinen Abschied eingereicht haben.

* **Bayern und die Lotteriefrage.** In der Montags-Sitzung der Abgeordnetenkammer erklärte Finanzminister v. Pfaff, daß die Staatsregierung den Antrag auf Einführung einer Staatslotterie ablehne, weil diese nicht zweckmäßig sei. Bayern habe auch, ohne einen Finger zu rühren, sehr erheblichen Vorteil von der preußischen Staatslotterie, indem es am Reichsstat mit jährlich 4 Millionen Einnahmen aus Lotterien partizipiere.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag erledigte am Dienstag zunächst die erste Lesung der Novelle zum Reichsstempelabgabengesetz, durch die der Stempel für Staatspapiere herabgesetzt und dem Arbitragegeschäft einige Erleichterungen gebracht werden sollen. Nach kurzer Erörterung, in der sich Staatssekretär Frhr. v. Stengel ebenso wie die Abgg. Dr. Bachem (Ztr.), Gamp (Rp.), Rettich (kons.) und Dr. Paasche (nl.) für Kommissionsberatung aussprachen, wurde die Vorlage an die Steuerkommission verwiesen. Nunmehr konnte das Haus die zweite Lesung des Postetats fortsetzen. Staatssekretär Kraetke ging auf einige am Vorabend vorgetragene Wünsche und Beschwerden ein. Die Klagen über zu große Wege der Landbriefträger seien unbegründet. 30 Prozent der Postschaffner befänden sich in gehobenen Stellen. Bei Uebergriffen von Amtsvorstehern trete sofort Remedur ein. Dem Assistentenverbande stehe er nicht unsympathisch gegenüber, folge aber auch nicht dem Druck der Massen. Abg. Patzig (nl.) hat, die Beziehungen zwischen Organisation und Reichstagsfraktionen nicht zum Ausgangspunkt des Uebelwollens der Verwaltung zu machen. Nachdem der Staatssekretär den Fall Löffler-Leipzig aufgeklärt hatte, nahm Abg. Lattmann (wirtsch. Vgg.) die Postverwaltung gegen den Vorwurf der Pfuschmacherei und der Bummelei in Schutz, fragte nach der Bewährung der weiblichen Beamten und befürwortete mannigfache Wünsche auf Besserstellung von Beamten. Nach einer weiteren Rede des Abg. Chlepowski (Pole) vertagte sich das Haus. Mittwoch 1 Uhr: Anträge Bassermann auf Abänderung der Gewerbeordnung.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus setzte am Dienstag die zweite Lesung des Kultusetats beim Kapitel „Universitäten" fort. Hier lag vor ein von Mitgliedern aller Parteien unterstützter Antrag des Abg. Dr. Arendt (freik.), nach dem ordentliche Professuren für Kolonialrecht zunächst in Berlin und dann an den übrigen Universitäten errichtet werden sollen. Der Antrag, vom Antragsteller begründet, fand die Unterstützung der Abgg. von Behlendorff-Kölpin (kons.), Eickhoff (frs. Vp.), Schwarze-Lippstadt (Ztr.) und Rosenow (frs. Vp.), hingegen wandte Geheimrat Dr. Elster ein, das Kolonialrecht sei erst ein in der Entwickelung begriffenes Recht und es werde bereits an allen Universitäten durch Vorlesungen berücksichtigt. Der Minister werde seine Entwickelung weiter verfolgen. Der Antrag Arendt wurde schließlich abgelehnt. Auf die Bemerkungen des Abg. Dr. Keil (nl.) erwiderte derselbe Regierungskommissar, wenn man die Beförderungsverhältnisse der Privatdozenten vorurteilsfrei betrachte, finde man, daß ein nennenswerter Unterschied zwischen den einzelnen Hochschulen nicht bestehe und daß von einer Bevorzugung der positiven vor der liberalen theologischen Richtung nicht die Rede sein könne. Darauf trugen eine große Reihe von Rednern für die einzelnen Universitäten die verschiedensten Wünsche vor, denen zumeist vom Regierungstische wohlwollende Erwägung zugesichert wurde. Mittwoch 11 Uhr: Rest des Kultusetats.

* **Gouvernementsrat für Südwestafrika.** Der Gouverneur von Südwestafrika von Lindequist hat, wie uns aus Berlin mitgeteilt wird, die beschleunigte Bildung eines Gouvernementsrates verfügt, in welchem alle Berufskreise vertreten sein müssen. Das Präsentationsrecht zu dieser Körperschaft haben die in Betracht kommenden landwirtschaftlichen und industriellen und gewerblichen Kreise. Aus den präsentierten Mitgliedern ernennt der Gouverneur die Gouvernements-Beiräte. Herr von Lindequist legt den größten Wert darauf, daß bei den nächsten Etatsarbeiten und Vorarbeiten der Gouvernementsrat bereits funktioniert.

* **Die 6. Generalversammlung des Landesvereins preußischer Volksschullehrerinnen** wird in den Osterferien dieses Jahres vom 8.—12. April in Altona tagen. „Die Ausbildung der Volksschullehrerinnen" und „Die Kunst dem Volke" werden in den öffentlichen Versammlungen Gegenstand der Verhandlungen sein. Nach Erledigung der Tagesordnung wird die Wirtschaftliche Hilfskasse des Landesvereins ihre Generalversammlung haben und eine Versammlung abstinenter Lehrerinnen stattfinden.

* **Der Durchgangsverkehr auf dem Dortmund-Ems-Kanal** ist am 7. März vormittags wieder eröffnet worden.

* **Das sozialdemokratische Parteibeamten-Heer.** Ein sehr wichtiger Faktor für die Ausbreitung der sozialdemokratischen Bewegung sind die besoldeten Parteifunktionäre und die von der Kundschaft der „Genossen" abhängigen Gastwirte, Budiker usw. Für alle diese Leute ist die Erhaltung und Vermehrung des sozialdemokratischen Parteibestandes eine Existenzfrage. Die Stärke dieses Heeres von besoldeten oder freiwilligen — aber von der Sozialdemokratie total abhängigen — Agitatoren festzustellen, ist nicht leicht. Aber es liegt ein Anhalt zur Veranschlagung der Zahl der bezahlten Parteifunktionäre vor, seit sich vor drei bis vier Jahren — ein Unterstützungsverband der Partei- und Gewerkschafts-Angestellten gebildet hat. Bis jetzt ist die Mitgliederzahl dieser Organisation bis auf rund elfhundert gestiegen; man berechnet danach in der sozialdemokratischen Presse den Bestand dieser besoldeten Agitatoren auf über eintausend und fünfhundert. Die Besoldung scheint übrigens nicht sehr spärlich zu sein, sonst hätte der Unterstützungsverband nicht innerhalb weniger Jahre ein Vermögen von über 160 000 Mk. ansammeln können. Man sieht, durch welche Mittel die Sozialdemokratie ihre überraschenden Erfolge erzielt: durch Agitation, Organisation und sehr reichliche Geldmittel.

Die Konferenz in Algeciras.

Von gutunterrichteter politischer Seite teilt man der „Dtsch. Warte" mit, daß in den Berliner leitenden Kreisen im allgemeinen noch immer die Ueberzeugung vorherrscht, daß die Entscheidung in der Bank- und Polizeifrage zuletzt doch noch eine Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland ergeben wird. Auf beiden Seiten hat man noch nicht das letzte Zugeständnis gemacht, und die Unterhandlungen dauern noch fort. Sie werden naturgemäß in der Hauptsache in Algeciras geführt, doch besteht auch ein direkter Meinungsaustausch über die Konferenz zwischen beiden Kabinetten. Die Nachricht, daß die russische Regierung in Berlin hätte wissen lassen, daß Rußland im Falle eines Krieges zwischen Deutschland und Frankreich diesem infolge des Bündnisabkommens zur Seite stehen müsse, trifft übrigens nicht zu. Rußland hat sowohl der deutschen wie der französischen Regierung gegenüber den Wunsch, daß eine Verständigung erzielt werden möge, ausgedrückt und im übrigen jetzt bekanntlich auch positive Vorschläge gemacht. Als vermittelnde Mächte haben sowohl Oesterreich, wie die Union, Italien und Spanien ihre Dienste zur Herbeiführung einer befriedigenden Lösung der Streitfragen angeboten, doch hat man offiziell deutscherseits bisher von dem Angebote keinen Gebrauch gemacht, da die direkten Verhandlungen mit Frankreich noch weitergeführt werden.

Aus Rußland

kommen folgende Telegramme:

Tiflis, 6. März. Die Landbevölkerung in dem Bezirke Ratschinsky hat sich dem General Alichanow unterworfen und ihm ihre aufrichtige Reue ausgesprochen sowie die Absicht, allen Anforderungen nachzukommen. Sie überreichte Waffen und lieferte die Anstifter der Unruhen aus.

Minsk, 7. März. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Gegen die Urheberin des am 27. Januar gegen den Gouverneur verübten Anschlags erkannte das Gericht auf Todesstrafe, wandelte diese aber in Zwangsarbeit um.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Krisis in Ungarn.

Der Austritt Baron Banffys aus der Koalition wird allgemein als erster Schritt zur Sprengung derselben bezeichnet und als sehr günstig für die weitere Gestaltung der Situation beurteilt. In den nächsten Tagen werden mehrere Anhänger Banffys seinem Beispiel folgen und aus der Koalition austreten. Viele Blätter, auch oppositioneller Richtung, geben unverhohlen der Meinung Ausdruck, daß die Nation nunmehr zur Ausgleichsbasis von 1867 zurückkehren müsse, nachdem sich die Unabhängigkeitspolitik von 1848 als undurchführbar erwiesen hat. Banffy gilt allgemein als der kommende Mann.

Das ungarische Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung des Ministerialrats Frang Hegedues zum Finanzminister, des Ministerialrats Tost zum Kultus- und Unterrichtsminister und des Feldmarschall-Leutnants Bela Papp zum Honvedminister. Gleichzeitig wird Baron Fejervary, der provisorisch auch das Finanzportefeuille inne gehabt hat, seiner Stellung als Finanzminister enthoben. Der bisherige Kultusminister Georg Lukacs und der bisherige Honvedminister Feldmarschall-Leutnant Bihar werden ihrer Stellung unter Anerkennung ihrer treuen und eifrigen Dienste enthoben. In der Presse werden die Veränderungen im Kabinett als Zeichen der Konsolidarität der bisher befolgten Politik der Regierung aufgefaßt.

Italien.

Aus dem diplomatischen Dienste.

„Il Giornale d'Italia" erklärt das Gerücht für vollkommen unbegründet, daß die Ernennung Tittonis zum Botschafter in London demnächst große Veränderungen in diplomatischen Kreisen nach sich ziehen werde, und dementiert ebenfalls das Gerücht, daß Graf Lanza, der Botschafter in Berlin, den Wunsch geäußert habe, sich von seiner Stellung zurückzuziehen.

Frankreich.

Kriegsrüstungen.

Nicht nur in England, sondern auch in Frankreich sind soeben Maßnahmen ergriffen worden, die sich als eine bemerkenswerte militärische Kraftkonzentration im Interesse einer schnelleren Mobilmachung darstellen. Der französische Kriegsminister Etienne hat am 1. März in der Deputiertenkammer ein Dekret angekündigt, durch das dem Ministerpräsidenten die Zentralleitung für alle Angelegenheiten der Ministerien des Krieges, der Marine und der Kolonien übertragen werden soll, um, wie es heißt, „eine größere Einheitlichkeit des Landesverteidigungssystems zu erzielen." Frankreich will sich also die Möglichkeit einer raschen Kriegserklärung ohne lange vorherige parlamentarische Verhandlungen sichern. Der Generalissimus und sein Stellvertreter, die von nun ab auch in Friedenszeiten ihre Funktionen ausüben, sollen ebenfalls dem Ministerpräsidenten unterstellt werden.

Ein Geschenk für den katholischen Kultus.

Römische Blätter melden, eine ungenannte hochstehende Persönlichkeit habe dem Papste Pius X. die Summe von zwei Millionen zur Verfügung gestellt, die für Zwecke des Kultus in Frankreich Verwendung finden soll. Es heißt, daß diese Persönlichkeit — die Ex-Kaiserin Eugenie von Frankreich sei.

Schweiz.

Verfassungsänderung.

Der Bundesrat beantragt bei der Bundesversammlung eine Verfassungsänderung betreffend Einführung der Gesetzinitiative im Bunde. Darnach sollen 50 000 schweizerische Bürger das Begehren auf Erlaß, Aufhebung oder Abänderung von Bundesgesetzen oder allgemein verbindlichen Bundesbeschlüssen in dem Sinne stellen können, daß ein solches Begehren dem Schweizervolk zur Annahme oder Verwerfung vorgelegt werden muß. Solche Initiativbegehren sollen zulässig sein in Form einer allgemeinen Anregung oder eines ausgearbeiteten Gesetzentwurfes. Die Bundesversammlung soll dem Schweizervolke gleichzeitig einen Gegenentwurf zur Abstimmung unterbreiten können. Verfassungswidrige oder mit Staatsverträgen in Widerspruch stehende Initiativbegehren soll die Bundesversammlung von sich aus zurückzuweisen befugt sein, ohne ihnen weitere Folge zu geben.

Spanien.

Blutiger Zusammenstoß.

In der Provinz Huelva ist es zwischen der Bürgergarde und Ausständigen, die Arbeit verlangten, zu einem Zusammenstoß gekommen, bei dem mehrere Schüsse abgefeuert und drei Ausständige getötet sowie mehrere verletzt wurden.

Großbritannien.

Das Heeresbudget

beläuft sich im ganzen auf 29 796 000 Pfund Sterling, weist also im Vergleich zum Vorjahre eine Abnahme um 17 000 Pfund Sterling auf. Die Stärke des Heeres soll um 5300 Mann herabgesetzt werden infolge der durch die Aenderung in der Verteilung der Flotte sich ergebenden Verringerung der Garnison in den Kolonien. Alle regulären Streitkräfte sollen zu Ende des Etatsjahres 1906/07 mit dem neuen Gewehr ausgerüstet sein.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Dölau, 6. März. (Der Verein für Dölauer Interessen) hält am Donnerstag, den 8. d. M., abends 8¼ Uhr im Langrock'schen Gasthofe seine Monatsversammlung ab.

X **Ammendorf**, 6. März. (Leichenfund. — Gemeindewahlen.) Am 5. d. Mts. nachmittags wurde in der Saale, und zwar in Beesener Flur, eine weibliche unbekannte Leiche angeschwemmt. Sie ist 1,52 Meter groß, hat schwarzbraunes Haar und ist bekleidet mit blauwollenem Kleide mit hellem Einsatz, Korsett, gelber Schürze mit rotweißer Kante, grünwollenem und rotem Barchent-Unterrock, grauem Barchent-Unterbinkleid, schwarzen Strümpfen mit Gummi-Strumpfbändern, schwarzen halben Lackschuhen mit vier Knöpfen besetzt und weißleinenem Hemd mit Spitzenbesatz. Das Alter ist auf 20—30 Jahre zu schätzen. Die Leiche muß schon längere Zeit im Wasser gelegen haben. — Am 13. d. Mts., vormittags ½10 Uhr, finden im Landmannschen Lokale die Wahlen zur Gemeindevertretung statt. Es sind in der I., II. und III. Klasse auf die Dauer von je sechs Jahren je zwei Vertreter und in der II. Klasse noch ein Ersatzmann auf zwei Jahre zu wählen.

— **Merseburg**, 3. März. (Versammlung des Bundes der Landwirte.) Gestern nachmittag um 4 Uhr fand im „Tivoli" eine vom Bunde der Landwirte einberufene, gut besuchte Versammlung statt, welche in momentaner Behinderung des Kreis-Vorsitzenden, Herrn von Helldorf-Zingst, von Herrn Schirmer-Neuhaus eröffnet wurde. Hierauf wurden Wahlen erledigt. Zum Kreisvorsitzenden wird gewählt Herr v. Helldorf, zum Stellvertreter Herr Eißfeldt-Kötschau, zum Bezirksvorsitzenden Herr Schurig-Wützschersdorf, zum Stellvertreter Herr Hochheim-Schaftedt. Nunmehr ergriff das Wort Herr Redakteur Schrempff-Stuttgart zu seinem Vortrage: „Wirtschaftliche Rückblicke und Ausblicke." Derselbe leitete seine Ausführungen mit dem Hinweis ein, daß gestern ein wichtiger Tag für das wirtschaftliche Leben des Deutschen Reiches gewesen sei, die Handelsverträge mit acht Staaten seien in Kraft getreten. Denen, die immer nur von einer Bevorzugung der Landwirtschaft und von einer Benachteiligung der Industrie redeten, wolle er gleich entgegen halten, daß von den 900 Positionen des Zolltarifs sich 700 mit der Industrie und nur 200 mit der Landwirtschaft beschäftigten. Auf die Bedeutung des Bundes der Landwirte übergehend, erklärte Redner: Heute zähle der Bund der Landwirte 275 000 Mitglieder, eine stattliche Anzahl, aber doch viel zu gering in Anbetracht der Gesamtzahl der Landwirte. Es müsse eben für die Organisation noch viel mehr geschehen. — Der Herr Vorragende kommt nun auf die Steuerprojekte zu sprechen, die dem Reichstage zur Zeit vorliegen und läßt sie im einzelnen Revue passieren. — Nachdem Herr Hochheim dem Redner gedankt hatte, ergreift Herr Schirmer das Wort und bedauert, daß die Großgrundbesitzer sich vielfach vom Bunde fernhielten. Nunmehr dankt, wie das „Kreisblatt" schreibt, Herr von Helldorff zunächst für die Wiederwahl als Kreis-Vorsitzender und bemerkt u. a.: Die Hauptfrage für die Zukunft bildet die Erhaltung des Mittelstandes. Nachdem für den Arbeiterstand in den letzten zwanzig Jahren so viel geschehen, wird es Zeit, auch einmal an den Mittelstand zu denken. Der Bund der Landwirte läßt sich das vornehmlich angelegen sein, er ist bestrebt, die Interessen aller ihm Zugehörigen wahrzunehmen. — Nachdem noch Herr Dathe-Berlin zu recht eifrigem Beitritt angefeuert, wurde gegen 7 Uhr die Versammlung mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland geschlossen.

— **Mansfeld**, 6. März. (Verlegung des Vereinssitzes.) Wie uns mitgeteilt wird, gedenkt der Geflügelzuchtverein für Hettstedt, Mansfeld und Umgegend seinen Vereinssitz von Hettstedt hierher zu verlegen und seinen bis jetzt geführten Namen in „Geflügelzuchtverein für die Grafschaft Mansfeld" abzuändern.

≙ **Helbra**, 6. März. (Die Brief- und Paket-Beförderungszeiten) zwischen hier und Mansfeld sind nach Aenderung der Beförderungsart folgende: von Helbra abgehend: 9 Uhr 30 Min. vorm., 11 Uhr 30 Min. vorm., 4 Uhr nachm., 8 Uhr 30 Min. nachm., Sonntags 1 Uhr 30 Min. nachm.; in Helbra ankommend: 7 Uhr 30 Min. vorm., 11 Uhr vorm., 4 Uhr nachm., 5 Uhr 30 Min. nachm., Sonntags 7 Uhr 30 Min. vorm. Die hiesige Kaufmannschaft wünscht fast allgemein eine täglich zweimalige direkte Postbeförderung zwischen Helbra und Eisleben durch Vermittelung der elektrischen Fernbahn.

= **Delitzsch**, 6. März. (Unter den Rädern zermalmt. — Goldene Hochzeit.) Der verheiratete Fuhrknecht Guchmann vom Biesener Rittergute geriet, als er auf dem Heimwege von Bitterfeld vom Wagen steigen wollte, unter dessen Räder, die ihn auf der Stelle töteten. G. hinterläßt eine Witwe und sieben unerzogene Kinder. — Rentier Bruno Naumann feierte mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Superintendent Schäfer überreichte die goldene Ehejubiläumsmedaille.

W. **Naumburg a. S.**, 6. März. (Der Agent Lindner) aus Weißenfels erhielt vom hiesigen Schwurgericht wegen zweifachen Notzuchtverbrechens gegen sein Dienstmädchen 2½ Jahre Zuchthaus.

— **Erfurt**, 6. März. (Generalleutnant z. D. Exzellenz v. Przychowski.) bekannt aus den Feldzügen von 1866, 1870/71, feierte heute seinen 80. Geburtstag. Die hiesige Einwohnerschaft ehrte den Jubilar heute abend durch einen Fackelzug. Aus dem ganzen Reiche sind dem Jubilar viele Ehrungen zuteil geworden. Exzellenz v. Przychowski ist vom 1860 bis 1866 Kompagniechef im 66. Infanterie-Regiment gewesen.

— **Langensalza**, 6. März. (Plötzlicher Tod.) Ein jähes Ende fand, so meldet die „Magdeb. Ztg.", die vorgestern abend von der hiesigen Loge veranstaltete Schwesternfeier. Während der Kaufmann und Stadtverordnete Karl Thilo als „Meister vom Stuhl" die Polonaise anführte, brach er plötzlich, vom Herzschlage getroffen, tot zusammen. Das Fest wurde sofort abgebrochen.

— **Wittenberg**, 6. März. (Als eine ganz abgefeimte Betrügerin) hat sich, wie das „Wittenberger Tagebl." meldet, die ca. 30 Jahre alte Anna Koch entpuppt, welche dem hier Tauentzienstraße wohnenden Arbeiter Friedrich W. seit einiger Zeit die Wirtschaft

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603081-15/fragment/page=0002

führte. Sie spionierte dessen Sparkassenbuch aus, kündigte auf der hiesigen Sparkasse einen Betrag von 600 Mk. und hob Ende Februar nicht nur diese 600, sondern sogar 700 Mk. ab. Dann packte sie ihre Sachen und verduftete noch an demselben Tage auf Nimmerwiedersehen. Ihre Spur führte nach Dresden, von wo aus sie nach der Schweiz geflüchtet sein soll, um dort mit ihrem Galan zusammenzutreffen.

— **Domnitzsch**, 6. März. (Havarien.) Am Greuditzer Winkel geriet nach Meldung des „Torg. Kreisbl." gestern früh 8 Uhr der Kahn des Schiffseigners Pege aus Krippen auf Grund. Derselbe hatte 10 000 Zentner Braunkohle geladen. 700 Zentner Kohlen mußten über Bord geworfen werden. Fast an derselben Stelle havarierte einige Stunden später der mit 8000 Zentner Bauholz beladene Kahn des Schiffseigners Marquardt aus Barby. Beide Kähne sitzen noch fest. Die Fahrrinne ist frei.

= **Torgau**, 6. März. (Entmenschter Vater. — Brandstifterin.) Ein Beispiel unglaublicher sittlicher Verkommenheit in Verbindung mit schnöblichen Gewalttätigkeiten gegen die eigene erwachsene Tochter lieferte die heute vor dem hiesigen Schwurgericht stattgehabte Verhandlung gegen den 44jährigen Handelsmann Ernst Chmitsch aus Meßau wegen Notzuchtsversuchs, vollendeter Notzucht, Bedrohung und Blutschande. Die Vorgänge liegen jahrelang zurück, bis jetzt die Ehefrau, die Mutter des so schmachvoll behandelten Mädchens, Anzeige erstattete. Das Urteil lautete auf sechs Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust. Nach dem Urteilsspruche schützte den bestialischen Vater nur die Tatsache, daß er noch unbestraft war, vor einer zehnjährigen Zuchthausstrafe. — Die Ehefrau des Bahnwärters Gottfried Bauer in Zahna wurde wegen Brandstiftung zu einem Jahre Zuchthaus verurteilt, jedoch nach dem Spruche der Geschworenen der Gnade des Königs empfohlen, da die Angelegenheit, obschon nach dem Gesetze nur Zuchthaus zulässig ist, doch in mildernem Lichte erscheint.

= **Herzberg**, 6. März. (Kreistag.) Auf dem jüngst hier abgehaltenen Kreistag machte der Vorsitzende Landrat Frhr. v. Palombini die für die hiesige Bürgerschaft erfreuliche Mitteilung, daß er mit der Landwirtschaftskammer Verhandlungen wegen Gründung einer landwirtschaftlichen Haushaltungsschule in hiesiger Stadt gepflogen habe und die Aussichten sehr günstig seien. Ferner nahm der Kreistag einen Antrag des Kreisausschusses einstimmig an, wonach zur weiteren Gewährung von Beihülfen zu Gemeindewegebauten und Pflasterung von Dorfstraßen von der Kreissparkasse ein Darlehen von 200 000 Mk. entnommen werden soll. Der Beschluß des letzten Kreistages betr. Erhebung einer Hundesteuer wurde dahin abgeändert, daß die in isoliert gelegenen Gehöften zur Bewachung, sowie die zum Gewerbebetrieb unentbehrlichen Hunde steuerfrei sein sollen. Der Kreishaushaltsplan balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 439 570,41 Mk.

= **Prettin**, 6. März. (Aus Gram über Spielverluste) suchte sich der in einer Schuhfabrik angestellte Sch. mittels Lysols zu vergiften, was aber nicht gelang.

— **Magdeburg**, 6. März. (Reiche Spende.) Stadtältester und Stadtrat Voigtel hat dem Oberbürgermeister Schneider die Mitteilung zugehen lassen, daß er aus Anlaß seines 70. Geburtstages die Summe von 50 000 Mark zu wohltätigen Zwecken der Stadtgemeinde Magdeburg gestiftet habe. Nähere Bestimmungen über die Form der Verwendung behalte er sich vor.

— **Stendal**, 6. März. (Das Gymnasium und der Staat.) Das Kultusministerium hat es abgelehnt, das hiesige Gymnasium auf den Staat zu übernehmen, stellte jedoch einen jährlichen Beitrag von 3000 Mark in Aussicht.

+ **Neuhaldensleben**, 6. März. (Einbruch.) Beim Kaufmann Röder wurde in letzter Nacht eingebrochen und aus dem Laden Geld und Rabattmarken gestohlen. Als Täter wurde der Schulknabe B. ermittelt.

= **Ruhland**, 5. März. (In den Flammen umgekommen. — Chausseebau. — Eingemeindung.) Im Kaufmann Freitagschen Hause zu Welzow kam Feuer zum Ausbruch. Der Bergmann Löser wollte noch Sachen retten, mußte aber seine Kühnheit mit dem Leben bezahlen. Einen gleichfalls anwesenden Kostgänger Hanepusch ereilte dasselbe Schicksal. Erst als man beide längere Zeit vermißte und Nachforschungen anstellte, wurden ihre Leichen vollständig verbrannt aufgefunden. — Die Stadtverordneten beschlossen, die Ruhland-Arnsdorfer Chaussee streckenweise, auf 3 Jahre verteilt, ausbauen zu lassen, und zwar als Chaussee 2. Klasse. Das Projekt erfordert einen Kostenaufwand von 24 000 Mk., wozu Kreis- und Provinzialbeihülfe erwartet wird. — Ferner wurde beschlossen, die der Gemeinde Naundorf im Falle der Eingemeindung Naundorfer Grundstücke diesseits der Elster zu zahlende Abfindungssumme auf 2000 Mk. festzusetzen.

---

n. **Köthen**, 7. März. (Schwerer Unfall. — Spitzbube. — Bestrafung.) Durch grobe Fahrlässigkeit eines Geschirrführers wurde über eine hiesige Familie schweres Leid gebracht. Der Führer eines mit Kohlen beladenen Wagens unterhielt sich mit dem Lenker des hinter ihm fahrenden Gespanns und hatte dabei zu wenig Acht, daß er mitten in eine Schar spielender Kinder hineinfuhr. Der zehnjährige Sohn des Arbeiters M. geriet unter die Räder und wurde so schwer verletzt, daß sein Leben kaum zu erhalten sein dürfte. — Im benachbarten Crüchern erbrach ein Schlosserlehrling die Wohnung von Mitbewohnern des elterlichen Hauses und entwendete aus einem gleichfalls verschlossenen Behälter eine Geldsumme von über 100 Mk. Da sich der Verdacht bald auf den 16jährigen Spitzbuben richtete, konnte ihm der größte Teil des Geldes wieder abgenommen werden. — Eine Gefängnisstrafe von drei Monaten verhängte das hiesige Schöffengericht über einen Berliner Agenten, der einem Stallschweizer ein völlig wertloses Papier als Serienlos für den Betrag von 300 Mk. aufgehängt hatte.

‖ **Bernburg i. Anh.**, 6. März. (Der Gau Sachsen-Anhalt im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbande,) der gegenwärtig mit seinen 77 500 Mitgliedern die größte kaufmännische Vereinigung der Welt darstellt, veranstaltete am 4. März hierselbst in Anwesenheit des Verbandsvorstehers, Reichstagsabgeordneten Wilhelm Schack, seinen 8. Gautag und im Anschluß daran den 4. sächsisch-anhaltinischen Handlungsgehilfentag. Insgesamt nahmen etwa 300 Personen an den Verhandlungen teil. Der Jahresbericht konnte ein erfreuliches Wachstum bekunden. Einige einschneidende Aenderungen wurden nach kurzer Aussprache genehmigt, der Gaubeitrag auf 40 Pfg. für das Jahr festgesetzt, ebenso wurde beschlossen, vom 1. April ab eine monatlich erscheinende, zunächst zwölf Seiten starke Gauzeitung zu gründen, die jedem Mitgliede kostenfrei zugestellt wird. Als Ort der nächsten Tagung wurde Schönebeck gewählt.

— **Roßlau**, 6. März. (Wegen Bestechung) wurde der Steinbruchsbesitzer A. aus Niederlommatzsch vom hiesigen Schöffengerichte zu 250 Mark Geldstrafe oder 15 Tagen Gefängnis verurteilt. A. sandte, wie das „L. T." meldet, dem Bürgermeister Hünefeld einen Hundertmarkschein, um ihn zur Erteilung von Lieferungsaufträgen zu bestimmen.

y. **Neundorf** (Kreis Bernburg), 6. März. (Jugendliche Ausreißer.) Zwei hiesige Lehrlinge, der Barbierlehrling Fritz Heidenreich und der Schneiderlehrling Paul Hellmuth, sind seit Sonntag von hier verschwunden. Die besorgten Eltern bitten, jede Nachricht, die auf die Spur der Ausreißer führen könnte, der hiesigen Polizeibehörde zu melden.

— **Zwickau**, 6. März. (Bergarbeiterversammlung.) Die Sonnabend abend hier abgehaltene zweite Bergarbeiterversammlung der Tagschichter schloß sich den Beschlüssen der Nachtschichter an. Es soll zunächst die Entwickelung des Streiks bei der Allgemeinde Bockwa abgewartet und dann über weiteres Vorgehen Beschluß gefaßt werden, wenn die Werksverwaltung die entlassenen Arbeiter nicht wieder einstelle. Bis jetzt streikt immer nur noch ein Viertel der Belegschaft des Werkes. An den beiden Bergarbeiterversammlungen nahm aber kaum ein Zehntel der Zwickauer Belegschaft teil. Die Streikenden werden vom Deutschen Bergarbeiterverband unterstützt, der hinter der Bewegung steht, was auch auf eine solche, die für ganz Mitteldeutschland bevorsteht, hindeutet.

H. **Markranstädt**, 6. März. (Neuer Stadtbaumeister.) Herr Max Kilian, bisher am Tiefbauamt in Leipzig tätig, ist vom Stadtrat für unsere Stadt als Stadtbaumeister gewählt.

— **Weimar**, 6. März. (50jähriges Schuljubiläum.) Das hiesige Realgymnasium, frühere Realschule, wird am 5. und 6. April d. J. das Fest seines 50jährigen Bestehens feiern und lädt seine ehemaligen Schüler ein, an der Jubelfeier teilzunehmen. Am Abend des 5. April wird eine Begrüßungsfeier der alten Schüler im Tivolisaale stattfinden. Der eigentliche Festtag, der 6. April, wird durch einen Festaktus im Erholungssaale, durch ein Festmahl, sowie durch ein Konzert und Tanz begangen werden. Viele alte Schüler haben schon ihr Erscheinen zugesagt.

+ **Gera**, 6. März. (Der Bataillonsbüchsenmacher Gustav Hering) von hier, der bekanntlich am Freitag abend auf telegraphische Anweisung des Divisionsgerichtes verhaftet worden war, ist, wie die „Geraer Ztg." schreibt, bereits am Sonnabend nachmittag aus der Haft entlassen worden. Die gegen Hering erhobene Beschuldigung, unbrauchbare Gewehrteile widerrechtlich verkauft zu haben, konnte in keiner Weise aufrecht erhalten werden.

— **Gotha**, 6. März. (Herzog Karl Eduard) ist auf dem Landsitze Efher in England eingetroffen, um dort der Taufe der jüngstgeborenen Tochter seiner Schwester, der Herzogin Marie von Teck, beizuwohnen. Die Rückkehr des Herzogs nach Gotha wird Ende nächster Woche erfolgen.

— **Gotha**, 6. März. (Der Landtag für das Herzogtum) ist auf den 12. März einberufen worden.

W. **Schleiz**, 6. März. (Eine Kindesmörderin.) Das 25jährige Dienstmädchen Frieda Schuster, zurzeit in Plauen i. V., hat ihrem Seelsorger gebeichtet, daß sie im Juni 1902, als sie noch im Vereinsgarten in Schleiz bedienstet war, heimlich geboren, das Kind in einem Eimer ertränkt und des Nachts vergraben habe. Eine an dem von dem Mädchen bezeichneten Orte vorgenommene Ausgrabung ergab die Richtigkeit der von ihm gemachten Angaben. Die Kindesmörderin wurde daraufhin verhaftet.

‖ **Greußen i. Th.**, 6. März. („Flüssige Luft", Maschinen und Apparate, System Paulus Heyland, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.) Unter dieser Firma hat sich beim hiesigen Amtsgericht unter Führung des Hannovercher Bankvereins, Hannover, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung konstituiert mit einem Kapital von 1 000 000 Mk. — Der Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung, Aufbewahrung und Verwertung von flüssiger Luft, insbesondere Verwertung der Paulus Heylandt'schen Erfindungen auf diesem Gebiete, als Kraftmaschinen, sowie Gebrauchsapparate für Transport, Kühl-, Löt-, Heizungs-, Verbrennungs-, Beleuchtungs-, Schmelz-, Desinfektions- rc. Zwecke der mannigfaltigsten Art.

W. **Camburg**, 6. März. (Vermißt.) Seit vorigem Freitag wird hier der Sparkassengehilfe Scherf vermißt. Verfehlungen in seiner Stelle liegen nicht vor, so daß sein Abgang unerklärlich ist.

W. **Auma**, 6. März. (Elektrische Zentrale.) Der Gemeinderat beschloß in seiner gestrigen Sitzung die Errichtung einer städtischen Elektrizitäts-Zentrale.

Vermischtes.

N.G.C. **Die Königshochzeit in Spanien.** König Alfons XIII. von Spanien und seine Mutter, die Königin Witwe Marie Christine, sind am Montag, von Madrid kommend, in San Sebastian eingetroffen. Sobald König Eduard VII. von England in Biarritz angekommen sein wird, wird König Alfons sich dorthin zu ihm begeben und offiziell um die Hand der Nichte, der Prinzessin Ena von Battenberg, anhalten. Aus dem Umstande, daß sich im Gefolge des Königs der Bischof von Sion, J. Cardona, General-Feldvikar der Armee befindet, schließt man, daß der Uebertritt der Prinzessin Ena zum katholischen Glauben durch diesen Würdenträger und zwar in San Sebastian oder Biarritz vor sich gehen wird.

Eine 184 englische Meilen lange Illumination. Bekanntlich besucht der Prinz von Wales zurzeit mit seiner Gemahlin die indischen Besitzungen, und das Paar ist dort mit echt orientalischer Pracht, die an die Schilderungen von „Tausend und eine Nacht" erinnerte, empfangen und gefeiert worden. In Rangoon wurde ihnen u. a. eine großartige Illumination geboten, aber sie, so schreiben die „Berliner N. N.", wurde an Eigenart und Pracht noch übertroffen durch eine von der Eisenbahnverwaltung ins Werk gesetzte. Beide Seiten der Bahnstrecke nach Mandalay waren mit einer Reihe Lampions in Blattform geschmückt und zwischen jedem zweiten Paare stand ein Eingeborener mit einer großen Doppelfackel, und die Illumination wurde ohne Unterbrechung die ganze Strecke entlang fortgesetzt, bis das Tageslicht den königlichen Zug beschien. Die auf diese Weise von der doppelten Feuerlinie beleuchtete Strecke betrug 184 englische Meilen, und es mag noch, um das Enorme der Veranstaltung zu zeigen, erwähnt werden, daß jeder Fackelträger nur zehn Meter von seinem Nachbar entfernt stand.

Der Berliner Zopfabschneider, der Student Robert Stoß, hat bereits Aufnahme in der Maison de Santé gefunden, und damit sind die Besichtungen, die das freisprechende Urteil erwecken mußte, vor der Hand wenigstens beseitigt. Gelingt es, den Studenten von seinem Gebrechen zu heilen, so ist angesichts der vom Gericht konstatierten sittlichen Integrität des jungen Mannes nichts mehr von ihm zu befürchten — so meldet eine Korrespondenz. Hoffen wir!

80jähriges Offiziersjubiläum. Am 4. März waren 80 Jahre verflossen seit dem Tage, an dem der älteste inaktive Offizier der preußischen Armee, der bisherige Oberstleutnant z. D. Philipp v. Frand, der, wie erinnerlich, am 30. November v. J. seinen hundertsten Geburtstag feierte, als Leutnant in die Armee eingetreten ist. In aller Frühe empfing der Jubilar ein Handschreiben des Kaisers, der ihm seine Glückwünsche aussprach, ihn zum Generalmajor ernannte und das Ruhegehalt verdoppelte. Später kamen Offiziere des 19. Infanterieregiments und des Gendarmeriekommandos, denen von Frand früher angehört hatte, mit Adressen und Blumen. Der Jubilar, der äußerst rüstig ist und alsbald dem Kaiser seinen Dank schriftlich abstattete, hatte für jeden der Gratulanten ein warmes Dankeswort. Nachmittags traf die ganze fürstlich Radziwillsche Familie, mit der der greise Herr seit seiner jungen Leutnantszeit enge Beziehungen unterhält, in der Wohnung ein und ließ dort durch ihren Koch ein Festmahl bereiten. Erst am späten Nachmittag verabschiedete sie sich von dem Jubilar.

Eine einstürzende Stadt. In dem Rhynneytale in Südwales haben Erdbewegungen großen Schaden verursacht. In der Mitte des Bergwerksdistriktes ist, wie die „Post" mitteilt, die Stadt Maesteg von schweren Erschütterungen heimgesucht worden, und die volkreiche Stadt droht an einzelnen Stellen völlig einzustürzen. Es zeigten sich plötzlich Risse in der Erde und ganze Reihen Häuser erlitten schweren Schaden. Ganze Stadtteile wurden von den Bewohnern verlassen, weil die Mauern zu wanken begannen. Die Pflasterung in den Straßen ist an einigen Stellen völlig aufgerissen; in den Gärten und Anlagen gähnen breite Löcher und ein auf einer Wiese grasendes Pferd ist von dem sich aufwuendenden Schlunde der Erde verschlungen worden.

Eine regelrechte Schlacht zwischen mexikanischen Banditen unter Anführung des berüchtigten Desperado Juan Colorado und der Wache eines Zuges mit Gold- und Silberbarren wurde, wie wir der „Post" entnehmen, in der Sierra Madre vor einigen Tagen ausgefochten. Barren im Werte von vielen tausend Dollars wurden auf Maultieren über den Bergpfad, der von den Dolores-Minen nach der Eisenbahnstation Tomas am Rio Grande führt, befördert, um dann nach den Vereinigten Staaten weitergesandt zu werden. Ein Amerikaner Smith und sieben amerikanische Wachen, die mit Winchestergewehren bewaffnet waren, begleiteten den Zug. Als der Zug eine der wildesten Bergschluchten passierte, wo der Pfad besonders schmal und gefährlich war, griff plötzlich Colorado mit einer Bande von 12 Mann an; hinter Felsblöcken verborgen, eröffneten die Banditen ein lebhaftes Feuer. Smith setzte sich mit seinen Leuten sofort zur Wehr, und sie erwiderten das Feuer nachdrücklich. Nach erbittertem Kampfe mußte Colorado mit seiner Bande die Flucht ergreifen, wobei er zwei Tote und einen Verwundeten am Platze zurückließ, er selbst soll leicht verwundet worden sein. Aber auch von den Verteidigern des Zuges fielen zwei, der Führer Smith ist tödlich verwundet. Als die Nachricht von dem Ueberfalle nach dem etwa zwanzig englische Meilen entfernten Tomas gelangte, schickten die mexikanischen Behörden sofort eine Abteilung Landleute zur Verfolgung der Banditen aus. Diese waren aber auf die Höhen der Berge geflohen, wo sie, wie man glaubt, sich eine richtige Festung angelegt haben.

Die Schneeschmelze im Alpengebiete ist im vollsten Gange. Seit Sonntag herrscht, so wird der „Tgl. Rdsch." aus München gemeldet, in Oberbayern, in ganz Tirol und Nord-Italien prächtigstes, sonniges Frühlingswetter. Der Reiseverkehr nach dem Süden steigert sich täglich. Die Züge aus dem Norden nach Bozen, Meran, Gardasee, Mittel- und Süd-Italien sind täglich meist überfüllt.

Orkan in Polynesien. Polynesien ist, wie schon kurz gemeldet, von einem Orkan schlimmster Art heimgesucht worden. Der am 3. März in San Francisco eingelaufene Dampfer „Maripposa" berichtet: Der Orkan traf die Inseln um 1 Uhr morgens am 7. Februar mit einer Geschwindigkeit von 120 Meilen in der Stunde und dauerte bis 4 Uhr nachmittags am nächsten Tage. Dem Orkan gingen bei Papeiti schwere Wogen voraus, durch die die Gebäude in der Nähe des Strandes überschwemmt wurden. Die Läden und Warenlager sind vollständig zerstört worden. Zuletzt wurden die Regierungsgebäude und die Werft ein Opfer der Wogen. Das benachbarte Dorf Tarona, das aus Missionsgebäuden und einer Ansiedelung von bekehrten Eingeborenen der Kirche der „Heiligen der letzten Tage" bestand, wurde vollständig weggespült. Ein gleiches Schicksal ereilte eine Ansiedelung von einigen Hundert Eingeborenen der Cook-Inseln. Der Wächter der Quarantänestation auf der vor dem Hafen von Papeete gelegenen Insel Motaula mußte sich mit seiner Frau an den Gipfeln von Kokospalmen anklammern, während die Wogen 30 Fuß hoch über die Insel gewelscht wurden. Die beiden Leute wurden schließlich durch den Oberlotsen André und vier Sträflingen des Gefängnisses von Papeete gerettet, nachdem der Kommandant Hurbin des Kanonenbootes „Zelee" sich geweigert hatte, das Leben seiner Leute bei einem Rettungsversuche aufs Spiel zu setzen. Herr Marcadi, ein französischer Bewohner von Fanaron in den Tuamotu-Inseln, verließ die Insel, nachdem sämtliche Regierungsgebäude, Privatgebäude und die katholische Kirche zerstört worden waren. Er erreichte Papeete nach dreitägigem Kampfe mit der See. Er wußte nichts über Verluste an Menschenleben, befürchtete jedoch, daß viele durch Hunger, Durst und Entbehrung umgekommen sind.

Große Lohnbewegungen im Berliner Baugewerbe stehen in diesem Jahre bevor, das als ein „Kampfjahr" bezeichnet wird, in dem das Hauptgewicht auf die Verkürzung der Arbeitszeit gelegt werden soll. Diese Anschauung wurde auf den Kongressen vertreten, welche für das Maurer- und Zimmerergewerbe in diesen Tagen abgehalten wurden. In diesem Jahre haben auch bereits 75 Zweigvereine der Provinz Brandenburg Lohnbewegungen eingeleitet. Die Zahl soll jedoch in den nächsten Wochen noch bedeutend wachsen. Es wurde beschlossen, bei allen Lohnforderungen, die über 50 Pfg. Stundenlohn hinausgehen, eine Arbeitszeitverkürzung auf neun Stunden zu verlangen.

182 000 Frcs. gefunden. Ein Pariser Straßenbahnangestellter fand auf dem Verdeck eines Straßenbahnwagens eine Papierrolle, welche anscheinend von einem Fahrgaste vergessen worden war; in derselben befanden sich 182 000 Frcs. in Wertpapieren.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 6. März 1906.

Aufgeboten: Der Bahnarbeiter Otto Lüke, Brandenburgerstr. 10 und Mathilde Aßmann, Franckeplatz 1. Der Apotheker Johannes Curtze, Crimmitschau und Emma Girnus, Anhalterstr. 1. Der Bäcker Paul Schröder, Landsbergerstr. 5 und Hedwig Kurby, Freimfelderstraße 13. Der Arbeiter Friedrich Lochmann, Raffineriestr. 24 und Wilhelmine Abelt, Hordorferstr. 8. Der Bäcker Adolf Heyer, Streiberstraße 7 und Pauline Heidenreich, Ziegelrode.

Geboren: Dem Kellner Reinhold Seidel, Alter Markt 9, T. Elisabeth. Dem Glaser Paul Weihrauch, Wörmlitzerstr. 19, T. Lucie. Dem Schriftsetzer Bernhard Krüger, Sternstr. 5, S. Kurt. Dem Barbier August Mädel, Mansfelderstr. 24, T. Irma. Dem Fabrikarbeiter Wilhelm Leonhardt, Wöllbergerweg 13, T. Elisabeth. Dem Schmied Franz Heinecke, Unterplan 7, T. Erna. Dem Schmied Ernst Ronneburg, Bernhardshöhe 7, S. Ernst. Dem Installateur Ernst Lesarth, Reideburgerstr. 3, S. Friedrich. Dem Modelltischler Ernst Uhlemann, Lerchenfeldstr. 11, T. Dora. Dem Maschinenschlosser Otto Bischoff, Luckengasse 8, T. Ida. Dem Arbeiter Otto Koch, Sophienstraße 40, S. Otto.

Gestorben: Der Arbeiter Wilhelm Neubauer, 58 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Der Buchhändler August Schmidt, 33 J., Herrenstr. 23. Des Müllers Albert Profsch T. Julianna, 9 Mon., Mansfelderstr. 46. Der Eisenbahnschaffner Heinrich Schulze, 43 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Fleischer Robert Klugmann, Halle und Frieda Krietsch, Thalkwitz. Der Friseur Willy Kellner, Halle und Anna Debold, Bitterfeld. Der Schmied Friedrich Lauenroth, Halle und Anna Reuter, Brachwitz. Der Monteur Gustav Kläbe, Halle und Martha Bohne, Cathrinenrieth. Der Stellmacher Martin Ulrich und Emma Wollenhaupt, Salzmünde.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 6. März 1906.

Aufgeboten: Der Sanitäts-Sergeant im Füs.-Regt Nr. 36 Max Engler, Schloßberg 2 und Hedwig Endtricht, Viktoriastr. 30.

Geboren: Dem Kaufmann Franz Baumgärtel, Lessingstr. 24, S. Franz. Dem Bauarbeiter Karl Jünemann, Gr. Brunnenstr. 37, T. Martha. Dem Eisenbahnmaterialienverwaltungsgehilfen Wilhelm Ganzer, Dessauerstr. 17, T. Margarete. Dem Drogisten Gustav Fuhrmann, Reilstr. 5, T. Käthe.

Gestorben: Der Briefträger a. D. Wilhelm Gräser aus Merseburg, 72 J., Nervenklinik. Des Buchhändlers Ernst Pagenau S., totgeb., Karlstraße 5.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Edeling; für Lokales: Hermann Behle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

In frühester Jugend muß es den Kindern beigebracht werden, daß es nur eine Gesundheits- und Schönheitsseife gibt, die **Myrrholinseife.** (3385)

Zur Konfirmation
eignen sich ganz besonders als Geschenke: Damen- und Herren-Uhren in Stahl, Silber, Tula und Gold, welche stets mit besten und solidesten Werken in größter Auswahl am Lager sind. Auf jede Uhr leiste ich zwei Jahre reelle Garantie. Neu eingetroffen sämtliche Neuheiten in Gold-Bijouterie, wie z. B. Broschen, Ohrringe, Colliers, Herzchen, Damen- und Herren-Ketten und -Ringe, Armbänder und Anhänger in reichster Auswahl.
Gust. Uhlig, Halle a. S., untere Leipzigerstrasse. (3445
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Leicht und sicher lernt man fremde Sprachen durch die Methode Schliemann: Englisch 22 Mk., Französisch, Italienisch, Spanisch je 20 Mk. Ausführliche Ankündigungen kostenfrei vom Verlage Wilhelm Violet in Stuttgart. Bequeme Teilzahlungen! (3403

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603081-15/fragment/page=0003

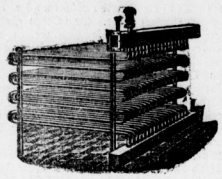
Gardinen

Stores, Vitragen,
grosse Auswahl schöner neuer Muster
sowie
Kongress-Stoffe, Rouleaux-Stoffe
weiss, crême, gold, rot, reseda, glatt und damassiert mit Seidenglanz empfiehlt zu billigsten Preisen

Emil Höschel

Gr. Ulrichstr. 52.

Fernruf 3055. Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins. [3423



Perkinsdichtung ohne Dichtungsmaterial (Eisen auf Eisen). Sammelrohre nahtlos geschweisst. Starkwandige Rohre.

Büttner-Ueberhitzer

bewirken 10—30% Kohlenersparnis.

Für jede Kessel-Konstruktion passend.

25jährige Erfahrung.

Rheinische Dampfkessel- u. Maschinenfabrik **Büttner** G. m. b. H., Uerdingen.

Filiale: Berlin-Wilmersdorf, Badenschestr. 16.

Modewaren ❋ Konfektion.

Tadelloser Sitz.

Franz Reich

Halle a. S., Poststrasse 21.

Erstklassige Modelle.

Grosse und richtige Auswahl in fertigen
Blousen, Paletot-Kleidern
jeder Art u. Preislage.
Paletots.
Billige Preise.

Neuheiten in Kinderwagen
sind eingetroffen, ebenfalls:
Sportwagen, Ziegenbocks- und Leiterwagen
in grosser Auswahl.
J. F. Junker,
Naethers Niederlage,
6 Poststrasse 6.

Kornhausgenossenschaft Halle a. S.
e. G. m. b. H.

Wir erlauben uns unsere geehrten Mitglieder auf **Sonnabend, den 17. März 1906, vormittags 11 Uhr** zu einer

außerordentlichen General-Versammlung

im großen Sitzungssaale des Verwaltungsgebäudes der Landwirtschaftskammer Halle a. S. ergebenst einzuladen. [3199

Kornhausgenossenschaft Halle a. S.
e. G. m. b. H.
A. Schurig. O. Handt. Fr. Otto. H. Schweinsberg.

Echte Bahia
hervorragende Qualitäts-Cigarre — grosses Format, in Geschmack und Aroma wie Havana-Importen, prachtvoller Brand, aussergewöhnlich preiswert: Mark 66.— 300 Stück portofrei M. 19.80
Garantie: Unfrankierte Zurücknahme.
Hermann Meyer, Hemelingen bei Bremen.

Preisselbeer-Kompott
Pfd. 32 Pfg. [3424
Alfred Apelt.

Moderne Kutschgeschirre
für Ein- und Zweispänner in wirklich solider und schöner Ausführung.
Sättel und komplette Reitzeuge, **Damensättel,** Decken, Peitschen, Gebisse, Kandaren, Sporen-Gamaschen sowie alle besseren Reit- und Fahrutensilien empf. zu mässigen Preisen
Halle a. S.,
Albert Herrmann Nachf., Leipzigerstr. 67.
Preislisten mit Abbildungen gratis und franko.
Alle Reparaturen und Veränderungen billigst. [2194

Grösste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen
D. R. P.
JOH. VAILLANT, REMSCHEID
Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog grat. u. franco. [3418

Neue Stoffe

zu [3443
Frühjahrs-Anzügen
sowie schwarze Stoffe zu
Konfirmanden- und Gesellschafts-Anzügen
kauft man gut u. preiswert bei
A. Wegerich,
Brüderstr. 2, nahe am Markt.

---

10 Stück Fahrräder kauft Herm. Schindler, Uhrmacher, Gr. Ulrichstraße 35.

Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Artikel

Moderne Römer u. Weingläser

empfiehlt in **grösster Auswahl** und **besten Qualitäten** zu anerkannt **billigsten Preisen**

Louis Böker,

Halle a. S., Leipzigerstr. 7.
Fernsprecher 688. [3410

Versand nach auswärts unter Garantie — Verpackung frei.

Baumkuchen, Torten, Pasteten, Eis- und Crêmespeisen
sowie alle sonstigen mit den feinsten Zutaten hergestellten
Konditoreiwaren. [3402
Konditorei m. elektr. Betrieb **Johannes David** Geiststr. 1 Fernspr. 127.

Zurück zur Natur

zu einfacher und gesunder Ernährung führen die Anweisungen, welche in Dr. Oetker's Büchern enthalten sind. Kuchen, Mehlspeisen und Nachtische bereitet man stets mit **Dr. Oetker's** Backpulver à 10 Pfg. (3 St. 25 Pfg.) und den millionenfach bewährten **Dr. Oetker's** Pudding-Pulvern à 10 Pfg. (3 St. 25 Pfg.). [3404

WILHELM JÄGER
Maschinenfabrik u. Reparatur-Werkstatt
HALLE A/S. NEUE LEIPZIGER CHAUSSEE 6
Locomobilen u. Dampfdreschmaschinen
sowie auch alle landwirthschaftlichen Maschinen. Maschinen u. Geräthe für die Rübensamen-Cultur.
Fernsprecher No. 1120.
Telegr.-Adr.: Jäger Hallesaale Leipzigerchaussee

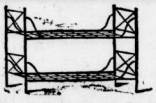
R. Möbius,
Architekt,
Händelstrasse 1, I. [3401
Bureau für Architektur.

Christian Voigt,
Handschuhfabrik, Leipzigerstr. 16.

Ball- u. Promenaden-Handschuhe.
Klapp-, Seiden-, Filzhüte, Cravatten, Träger etc.
Konfirmanden-Hüte und -Handschuhe.

Brennspiritus
Marke „Herold"
30 Pf. ca. 90 Vol.-Proz. / 33 Pf. ca. 95 Vol.-Proz. } Original-Literflasche excl. Glas.
— Ueberall erhältlich. —
Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H., Berlin W. 8.

Will. Heckert,
Gr. Ulrichstr. 57
empfiehlt:



Eiserne Bettstellen für Arbeiter-Schlafräume, Kasernen zu bill. Preisen.

Frühjahrsartikel für Garten- und Landwirtschaft:
Pa. Stahlspaten, Schaufeln, Düngergabeln, Düngerharken, Gartenrechen, Baum- u. Heckenscheeren, Pflanzen- und Rasenstecher, Guanostreukasten, eiserne Garten- und Balkonmöbel, Rollschutzwände, Rasenmähmaschinen.

Verzinkte Drahtgeflechte
zu billigsten Preisen. [2768

Verbandkästen
für landwirtschaftliche Betriebe
in allen Größen und Preislagen, Nachfüllungen billigst, empfiehlt [3454
M. Kleinau, Halle a. S., Schmeerstr. 13.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),
bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,**
Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [2976

Fortzugshalber
Ringschiff-Nähmaschine 70 M., Singer-Langschiff 44 Mk., beide neu, zu verk. Schmeerstr. 2, I.

Echt bayerische
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) für Herren, Damen und Kinder empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachfl., Gr. Steinstr. 84.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603081-15/fragment/page=0004

Geschichtskalender.

8. März.

Am 8. März 1840 wurde zu Saarlouis der Admiral der deutschen Flotte Eduard Knorr geboren. Als Unterleutnant machte er 1859 die ostasiatische Expedition auf der „Elbe" mit. Unter Knorrs Leitung hatte am 9. November 1870 das deutsche Kanonenboot „Meteor" den überlegenen französischen Kriegsaviso „Bouvet" auf der Höhe von Havanna angegriffen. Es entspann sich ein förmliches Duell auf der See. Geschickt wich das Kriegsschiff des norddeutschen Bundes den Manövern des Franzosen aus, und obwohl selbst stark beschädigt, wurde der „Bouvet" durch anhaltendes Feuern zurückgedrängt und mußte unter dem ungeheuren Jubel der Havanesen den schützenden Hafen aufsuchen. In Ostafrika zwang Knorr den Sultan von Sansibar zur Anerkennung der deutschen Herrschaft in Ostafrika.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 7. März.

Die ersten Frühlingsboten.

Je näher der Lenz heranrückt, umso zahlreicher werden die Vorboten, die uns seine Ankunft melden. Schon sind die ersten Staare wiedergekehrt und Rotkehlchen und Amseln lassen schüchtern ihre Stimmen ertönen, so, als wenn sie erst versuchen wollten, ob ihnen die alte Melodie noch im Gedächtnis geblieben ist, ehe sie dieselbe laut und jubelnd in die frühlingsfrohe Natur hinausschmettern. Ihnen folgt die Lerche, sie ist auf ihren heimischen Acker zurückgekehrt und schwingt sich unter hellem Getriller zum Himmel auf, um der Sonne ein Morgenständchen zu bringen. Sie gehört zur Scholle, ebenso wie die Schwalbe zum altertümlichen Torweg, und ist für uns untrennbar von dem nahenden Frühling. Die eigentliche Botin desselben aber, die „sangesreiche Nachtigall" läßt ab und zu in nächtlicher Stille ihre schmerzlich=sehnsüchtigen Laute durch die klare Luft klingen und wer sie vernimmt, der empfindet ein seltsames Sehnen und Hoffen: Frühlingszauber. Auch die Kinder Floras sind zu neuem Leben und Blühen erwacht. Die zarten Knospen an Baum und Strauch in ihrer gelblich=grünen Färbung sagen deutlicher als alles andere, daß die Zeit des Sprossens und der Entfaltung naht. Am Waldesrande erscheint die liebliche Anemone, auch Buschröschen genannt, auf den Wiesen leuchten die Himmelsschlüssel in Menge und erzählen, daß der Himmel mit seiner Wärme und seinem fruchtspendenden Lichte von neuem aufgeschlossen ist. Lenau besingt diese erste Blüte des Frühlings, die primula veris, oder wie sie im Volke heißt „Primel" als die Verkünderin des Lenzes. Frühe Veilchen blühen hier und da bereits im Verborgenen, ja, es vergeht kaum ein Tag, der nicht frisches, junges Leben bringt. Die Schneeglöckchen haben schon ihr Blumendasein hinter sich, dafür aber lösen andere Arten ihrer Schwestern sie ab. Nicht lange mehr wird's dauern und die Natur gleicht einem Garten, in dem alles in den schönsten, bunten Farben erglänzt. Wenn auch Frau Sonne sich jetzt noch züchtig hinter dichten Wolkenschleiern verbirgt, bald kommt der Morgen, wo sie ihr Licht sieghaft leuchten läßt, unter ihrem Kusse die Welt erzittert. Sind die Frühlingsboten, zu denen sich auch noch das quakende Fröschlein gesellt, das den Lenz nach eigener Art besingt, alle da, dann trifft er selbst ein als Herrscher über Feld und Wiese, Berg und Tal und schwingt sein grünes Banner weithin über die Lande.

Besuch fürstlicher Hohenzollernfrauen in Halle a. S. — Halle im Sommer 1806 vor dem Einbruch der Franzosen.

In der gestrigen Sitzung des sächsisch=thüringischen Geschichts= und Altertumsvereins im „Evangelischen Vereinshause" gedachte der Vorsitzende, Herr Geheimrat Professor G. Hertzberg, zunächst des vor kurzem erfolgten Todes des Germanisten Professor Moritz Heine in Göttingen. Der Verstorbene sei früher Mitglied des sächsisch=thüringischen Geschichts= und Altertumsvereins gewesen und habe sich um seine Bestrebungen verdient gemacht. Weiter teilte der Vorsitzende mit, daß (wie die „Hall. Ztg." bereits bekannt gemacht hat) eine Anzahl provinzialsächsischer Freunde und Verehrer des großen Geschichtsschreibers v. Ranke sich zum Andenken an denselben zu einer Vereinigung zusammenzuschließen beabsichtigen, deren Konstitution in der vergangenen Woche bereits stattgefunden haben dürfte. Auch wird bekanntlich beabsichtigt, in Wiehe a. U. ein Ranke=Museum zu errichten.

Es erhielt sodann das Wort Herr Rektor Dr. Bruno Maennel zu dem angekündigten Vortrage „Besuch fürstlicher Hohenzollernfrauen in Halle a. S." Aus der vom Vortragenden als Gelegenheitsarbeit anläßlich der Silberhochzeit des Kaiserpaares gemachten Zusammenstellung aus der Dreyhauptischen Chronik war zu ersehen, daß der erste fürstliche Besuch aus dem Hohenzollernhause in Halle durch Dorothea von Holstein=Glücksburg an der Seite ihres Gemahls, des Kurfürsten Friedrich Wilhelms I., am 2. Juli 1681 erfolgte. Als Zweite besuchte die Königin Luise unsere Stadt; sie ist dreimal in Halle gewesen, das letzte Mal im Jahre 1799. Im Jahre 1803 erfolgte sodann der Besuch des Königs Friedrich Wilhelms III. und seiner Gemahlin, dem im Unglücksjahre 1806 ein zweiter und letzter folgte. Nach der Thronbesteigung König Friedrich Wilhelms IV. kam auch dieser mit der Königin Elisabeth wiederholt nach unserer Saalestadt. Es war im Jahre 1843 und 1857. In dem erstgenannten Jahre erfolgte in Gegenwart des Königspaares und einer Reihe sonstiger fürstlicher Gäste die feierliche Einweihung der nach der Königin benannten Elisabethbrücke über die Saale, während im Jahre 1857 mit dem Besuch die Einweihung der Kirche auf dem hohen Petersberge bei Wallwitz, sowie eine Königsparade verbunden war. Die beiden ersten deutschen Kaiserinnen: Augusta sowohl als die Gemahlin des Kaisers Friedrich, sind nicht nach Halle gekommen, erst die Kaiserin Auguste Viktoria ist bekanntlich an der Seite ihres Gemahls, Kaiser Wilhelms II., am 6. September 1903 durch ihren Besuch und die Besichtigung hiesiger Wohltätigkeitsanstalten der Stadt nahegetreten. — Des Redners und aller Anwesenden Wunsch war es, das erlauchte Kaiserpaar bald wieder einmal in unseren Mauern begrüßen zu können.

Hierauf setzte Herr Geheimrat Professor G. Hertzberg seinen in der Februarsitzung begonnenen Vortrag über „Halle im Sommer 1806 vor dem Einbruch der Franzosen" fort, indem er in seiner tiefgründigen, interessanten Forscherweise das geistige und innere Leben der damaligen Bevölkerung Halles einer Betrachtung unterzog. Von einem höheren Schmuck des Lebens war hier im Anfang des 19. Jahrhunderts wenig zu spüren, nur der Musikpflege wurde einiges Interesse entgegengebracht. Der bedeutendste Mann Halles in der Musikwelt jener Zeit war der Komponist Reichardt. Neben der Musikpflege trat der Kult der belletristischen Literatur in die Erscheinung, wobei besonders der Romanschriftsteller und frühere Militärgeistliche August Lafontaine sich in der Oeffentlichkeit rühmlich hervortat. — Den bedeutsamen rationalistischen Zeitströmungen im Anfange des 19. Jahrhunderts auf dem Gebiete des Schul= und Kirchenwesens in unserer Stadt wurde namentlich von dem berühmten Theologen Schleiermacher wirksam entgegenzutreten versucht. Auch noch andere Männer entwickelten nach dieser Richtung eine ersprießliche Tätigkeit. Die Universität Halle besuchten zu Anfang des 19. Jahrhunderts ca. 1200 Studenten; die Hauptpersönlichkeiten an ihr waren Hofrat Schmalz von der juristischen Fakultät, Christian Reil von der medizinischen und Ehrenreich Maaß, sowie Ludwig Jakob von der philosophischen Fakultät.

Das innere Stadtleben der Bewohner Halles vor hundert Jahren war von dem heutigen nicht so sehr verschieden. Die öffentliche Meinung hatte sich schon damals sehr ausgebildet, wozu besonders das Wöllnersche Religionsedikt mit Veranlassung gab. Daneben konnte man erfreulicherweise in allen Standesklassen einen feurigen Patriotismus beobachten, der auch nach der Ueberflutung der Stadt durch die Franzosen standhielt. Die durch die napoleonische Herrschaft hervorgerufenen Verhältnisse brachten natürlich auch mancherlei Schattenseiten für Handel und Industrie und das Zusammenleben der Einwohnerschaft mit sich. Selbst die Halloren teilten sich in zwei Gruppen: in die der königlichen und pfännerschaftlichen, und es kam so weit, daß sie sich in ihren Interessen gegenseitig bekämpften. Das benachbarte Badeörtchen Lauchstädt spielte zu Anfang des Jahrhunderts eine hervorragende akademische Rolle. Der Hauptsammelpunkt für die höheren Bürgerstände Halles zu jener Zeit war die „Ressource". Nach Namhaftmachung einiger vor hundert Jahren in Halle ansässig gewesener hervorragender Persönlichkeiten aus dem Bürgerstande und ihrer Hauptcharaktereigenschaften, so vor allem des großen Baukünstlers Karl Ferdinand Mellin, schloß der Vortragende seine interessanten Ausführungen mit dem Versprechen, demnächst auf die Bedeutung Karl Ferdinand Mellins in einem weiteren Vortrage zurückzukommen. w.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

In der Sitzung vom 1. d. Mts. hielt zunächst Herr Dr. Wangerin einen Vortrag über „Saisondimorphismus im Tier= und Pflanzenreich". Man bezeichnet mit dem Ausdruck „Saisondimorphismus" die zuerst und vorzugsweise von Tagschmetterlingen bekannt gewordene Tatsache, daß zwei früher für völlig verschiedene Arten gehaltene Falter, z. B. Vanessa levana und Vanessa prarsa, zu einer und derselben Art gehören und zwar in der Weise, daß die eine abwechselnd aus der anderen hervorgeht. Die eine ist die Winter= resp. Frühlingsform, aus ihren Eiern entwickelt sich im Spätsommer die andere, vorzugsweise in der Flügelbezeichnung unterschiedene Generation. Nach den Untersuchungen Weismanns sind es in diesem einfachsten, typischen Falle Temperatureinflüsse, welche während des Puppenstadiums die Umwandlung hervorrufen. Neben diesen einfachen Fällen von Saisondimorphismus gibt es eine ganze Reihe von anderen, die das klare Bild jener wesentlich komplizieren und von denen Vortragender mehrere kurz erläuterte; stets jedoch handelt es sich bei dem Saisondimorphismus der Schmetterlinge um eine bestimmte Erscheinungsform des Generationswechsels.

Auf botanischem Gebiete versteht man nach Wittsteins Vorgang unter Saisondimorphismus die bei verschiedenen Pflanzengattungen (z. B. Gentiana, Euphrasia, Alectorolophus u. a. m.) beobachtete Erscheinung, daß sich hier zwei parallele Reihen von Arten, sogenannten Aestivales= und Autumnales=Formen, herausgebildet haben derart, daß jeweils zwei Arten beider Reihen bei gleicher geographischer Verbreitung übereinstimmende Merkmale besitzen, sich aber untereinander, insbesondere in habitueller Hinsicht durch die gemeinsamen Charaktere der ästivalen und autumnalen Reihe unterscheiden. Es sind hauptsächlich Wiesenpflanzen, bei denen diese Erscheinung vorkommt, und man erklärt sich die Entstehung derselben in der Weise, daß sich die ursprüngliche „monomorphe" Urform in Anpassung an die Verhältnisse der Wiesenkultur, insbesondere an die regelmäßig zu derselben Zeit wiederkehrende Heumahd infolge der an individuelle Variationen hinsichtlich der Blütezeit anknüpfenden natürlichen Zuchtwahl in zwei Arten gespalten hat, von denen die eine ihre Entwicklung vor dem Grasschnitt vollendet, die andere erst, nachdem das Gras gemäht ist. Vergleicht man nun die Erscheinungen, welche einerseits im Tierreich, andererseits im Pflanzenreich als Saisondimorphismus bezeichnet werden, miteinander, so erkennt man, daß die Aehnlichkeit zwischen beiden nur eine äußerliche ist, daß ihrem Wesen nach beide grundverschieden sind.

In der anschließenden lebhaften Diskussion wies zunächst Herr Prof. Dr. Mez auf die große allgemeine Bedeutung hin, welche die Wittsteinschen Versuche in deszedenztheoretischer Hinsicht haben. Herr Dr. Brandes schildert einen Fall von Saisondimorphismus bei einem tropischen Schmetterlinge, wo, anders als bei den heimischen Faltern, die deutlich vorhandene Anpassung an den Wechsel von Regen= und Trockenzeit für die Erhaltung der Art von Wichtigkeit ist. Herr Dr. Franz wies darauf hin, daß die auf den Saisondimorphismus bezüglichen Versuche von Fischer und Goldfuß die direkte Vererbbarkeit erworbener Eigenschaften ergeben haben.

Sodann legte Herr Direktor Dr. Brandes zwei von dem bekannten Ornithologen Pastor Kleinschmidt herausgegebene Publikationen vor. Ferner sprach Herr Dr. Brandes über einen merkwürdigen Fall von Brutparasitismus bei einem nordamerikanischen Vogel, der ähnlich wie unser Kuckuck seine Eier in fremde Nester legt; ein anderer Vogel weiß dem dadurch zu begegnen, daß er einen neuen Nestboden anbringt und so das fremde Ei von der Bebrutung ausschaltet. Herr Dr. Franz und Herr Postrat Schütz schlossen daran einige Mitteilungen über merkwürdigen Nestbau bei einheimischen Vögeln, besonders von Kohlmeisen. Zum Schluß legte Herr Stabsveterinär a. D. Fleischer ein kürzlich erschienenes Werk über Fischkrankheiten vor, in welchem alles bisher über diesen Gegenstand Bekannte, das in der Literatur sehr zerstreut war, gesammelt und in durchaus wissenschaftlicher Weise bearbeitet ist.

— **Verein für Naturkunde.** Besichtigt wurde das städtische Elektrizitätswerk. Auch ein Sonntagsausflug zum Studium von Moosen und Flechten wurde bei gutem Besuch unternommen. — In der letzten Sitzung hielt zunächst Herr Bernau den zweiten Teil seines Vortrages: „Die geologischen Verhältnisse der Umgegend von Halle." Unterstützt wurde der Vortrag durch eine reiche Sammlung von Gesteinsstücken und Versteinerungen des Zechsteins, Buntsandsteins und Muschelkalkes. — Darauf besprach Herr Pritzsche in längerem Vortrage das Demonstrationsmikroskop des Vereins. Nachdem Redner die geschichtliche Entwickelung des Demonstrationsmikroskops dargelegt hatte, schilderte er die Vorteile des Vereinsapparates. Praktisch wurde die Güte desselben durch vergleichsweise Vorführung mikroskopischer Präparate in diesem und in anderen Handmikroskopen erwiesen. — Im Anschluß daran legte Herr cand. phil. Daehne ein für praktische Untersuchungen vorzüglich brauchbares Werk: Hager=Mez, „Das Mikroskop und seine Anwendung" vor und demonstrierte dann noch zwei seltene, leider auf dem Aussterbeetat stehende Vertreter der deutschen Vogelwelt: ein Weibchen des seit etwa vier Jahren wieder hier brütenden Schwarzspechtes (Dryocopus) und ein Männchen des gleichfalls noch hier vorkommenden Haubentauchers (Colymbus). Ferner aus dem Passendorfer Teiche stammende Skelette des Süßwasserschwammes (Spongilla).

— **Vorträge Mauerhof.** Gestern eröffnete der Literar=Aesthetiker Herr Mauerhof im Auditorium maximum seinen Vortragszyklus vor einem äußerst zahlreichen, zu 9/10 aus Damen bestehenden Publikum mit einer wissenschaftlichen Behandlung des Themas „Die Grundidee in Goethes Faust". Das Thema ist ja nicht neu und auch in Halle schon mehrfach behandelt worden. Es muß anerkannt werden, daß Herr Mauerhof es trefflich verstand, sein Thema bei aller Wissenschaftlichkeit gemeinverständlich zu zergliedern. Er ging aus von der vielfach falschen Beurteilung des Stückes, über das die Gelehrten ebenso wenig einig seien, wie über Shakespeares Hamlet. Und doch seien in Goethes Faust die Charaktere klar, ebenso die Idee des Stückes. Aber die Erklärer waren damit nicht zufrieden, suchten einzelne Kleinlichkeiten heraus, welche sie dann zu falschen Schlüssen führten. Redner entwickelte dann nach einigen einleitenden Bemerkungen, worin er insbesondere den Briefwechsel zwischen Goethe und Schiller über „Faust" zitierte, den Aufbau des Stückes. Man glaubte in Faust den Dichter selbst zu finden; diese Annahme ist aber irrig. Nicht einmal Faust und Mephistopheles vereint ergeben den Dichter. Hierzu muß erst der Prolog im Himmel beigezogen werden. Faust möchte sich nur auf das Irdische beschränken, Goethe aber glaubt, für ihn ist die Unsterblichkeit der Seele eine ausgemachte Sache. Glaube ohne Streben aber kann nie Erlösung schaffen; doch Streben mit dem Glauben verbunden ist bewußte Anbetung. Der Vortragende beantwortete dann weiter die Frage: Wie verhalten sich zu dieser Idee die einzelnen Teile des großen Werkes? Dasselbe zerfällt in fünf Stücke: den Prolog im Himmel, Weltschmerz, Sinnenlust, Fausts Künstlerleben und Schlußakt der Dichtung, welche vom Vortragenden einzeln durchgesprochen und im Hinblick auf die Idee des Stückes beleuchtet wurden. Die trefflichen Ausführungen ernteten den reichen Beifall des Auditoriums.

— **Berggesellschaft.** Wie aus dem Inseratenteile ersichtlich, mußte das fünfte Bergkonzert wegen Erkrankung eines Mitwirkenden vom 8. auf den 15. März verschoben werden.

— **Walhallatheater.** Wir verweisen nochmals auf die heute stattfindende erstmalige Aufführung der reizenden Operette „Das süße Mädel". Das Stück birgt eine Fülle entzückender, bereits überall populär gewordener Melodien und dürfte deshalb auch hier in der Wiedergabe durch das „Wiesbadener Operetten=Ensemble", welchem eine große Anzahl ganz vorzüglicher Gesangskräfte angehören, durchschlagenden Erfolg erzielen.

— **Auszeichnung.** Zur Erlangung von künstlerischen Entwürfen für ein Plakat hat das Kur= und Mineralbad Eisenberg einen Wettbewerb ausgeschrieben. Es wurden im ganzen 235 Entwürfe eingereicht. Der erste Preis im Betrage von 500 Mk. wurde einem Hallenser, Herrn Kunstmaler Kopp, zuerkannt.

— **Ein Originalbild der kaiserlichen Familie,** von Herrn Kunstmaler Otto Rosenbaum entworfen und gemalt, ist zur Zeit im Mal= und Zeichen=Utensiliengeschäft von Simon, Große Ulrichstraße, ausgestellt; auch sind nach dem Bilde Ansichtskarten angefertigt worden.

— **Der Druckfehlerteufel.** Daß der Kobold im Setzkasten einer Zeitung oft die schlimmsten Streiche spielt, ist allbekannt. Besonders toll treibt er's aber gestern, wo er in einigen hiesigen Zeitungen in der Stadttheater=Notiz dem staunenden Publikum mitteilt, daß nächstens „Gygas (statt Gyges) und sein Ring" aufgeführt werde. Was sagt unser berühmter Stadtverordneter zu dieser unberufenen Einmischung des Druckfehlerteufels in seine Privatangelegenheiten? Das betreffende Theaterstück wird sicher große Zugkraft ausüben.

— **Der Ortskrankenkassen=Verband in Halle a. S.** veröffentlicht seinen Jahresbericht pro 1905, welchem wir folgende Ausführungen entnehmen: Leider müssen wir konstatieren, daß die Frage der Verschmelzung der hiesigen Kassen noch ebensowenig gelöst ist, wie bisher. Allerdings ist die Gegnerschaft nicht nur allein bei einzelnen Kassen zu finden, auch die oberen Aufsichtsbehörden scheinen der Verschmelzung der Kassen auch nicht besonders hold zu sein. — Die Bestrebungen des Krankenkassen=Verbandes, ein neues Statut zu schaffen, nach welchem auch die Betriebskassen zum Beitritt berechtigt sind, haben noch keine Erledigung gefunden. Und auch jetzt ist noch nicht entschieden, ob die am Jahresschluß eingereichte Fassung genehmigt werden wird. — Auch im letzten Jahre sind wieder mancherlei Arbeiten erledigt worden, die zum Vorteil für die Kassen und deren Mitglieder sind. So ist versucht worden, die Kur= und Verpflegungskosten der hiesigen Kliniken, welche auf 2 Mk. erhöht sind, wieder herabzusetzen. Zwar ist bis jetzt noch kein endgültiger Entscheid getroffen, doch ist zu hoffen, daß das Bestreben des Verbandes Erfolg hat. — Mit den Besitzern der hiesigen Badeanstalten ist ein Abkommen getroffen, daß für die Mitglieder und deren Angehörige der angeschlossenen Kassen billige Preise für Wannenbäder festgesetzt sind. — Mit den Apothekern ist ein höherer Rabatt vereinbart. Der Beitrag der Kassen zum Verbande wurde mit Beginn des Jahres 1905 auf 3 Pfg. pro Mitglied und Jahr festgesetzt. Obwohl dadurch etwas höhere Einnahmen gegen frühere Jahre zu verzeichnen sind, so muß doch hervorgehoben werden, daß mit diesen Summen der Verband sich an besonders nützlichen Einrichtungen nicht genügend beteiligen kann. Soll dies geschehen und soll der Verband insbesondere die Walderholungsstätte weiter vervollkommnen, so muß vor allen Dingen der Verband mit den nötigen Mitteln ausgestattet werden. Der Verband suchte seine Aufgaben in 13 Vorstandssitzungen und sechs Versammlungen zu erledigen. Der Anschluß an den Zentralverband der Ortskrankenkassen wurde beschlossen und die Generalversammlung dieses Verbandes in Dresden beschickt. Auch der Anschluß an den hiesigen Heideverein wurde im Interesse der Walderholungsstätte beschlossen. — Die Einnahmen betragen 576,26, die Ausgaben 564,02 Mark, bleibt ein Bestand von 12,24 Mark. — Diesem Jahresbericht angeschlossen ist ein Bericht der Walderholungsstätte „Heide", den die „Hallesche Zeitung" s. Zt. bereits mitgeteilt hat.

— **Verkauf von Baustellen.** Der Magistrat schreibt aufs neue den Verkauf der Baustellen im Trödelviertel, im ganzen sechs von je 162—276 Quadratmeter Flächeninhalt, aus. Es hatten bereits mehrere Termine angestanden, jedoch ohne Erfolg; auch freihändig ließ sich ein Resultat nicht erzielen.

— **Wer das Bestellgeld vergißt.** Einem hiesigen Geschäftsmanne passierte vor kurzem ein unangenehmer Fall. Er war vom Amtsgericht Hettstedt mit einer Klage abgewiesen und hatte die Kosten des gegnerischen Rechtsanwalts in Hettstedt zu bezahlen. Er sandte nach Eingang der Rechnung den Betrag sofort ab, hatte aber übersehen, das Bestellgeld von 5 Pfg. beizufügen. Vier Tage danach erhielt er den Besuch des zuständigen Gerichtsvollziehers, der ihm folgende Kostenaufstellung überreichte: 0,05 Mk. festgesetzter Kostenrest, 1,85 Mk. Anwaltsgebühren und Auslagen für die Zwangsvollstreckung, 2,50 Mk. Zwangsvollstreckungsgebühren, zusammen 4,40 Mk. Der Geschäftsmann mußte somit für 5 Pfg. 4,35 Mk. Kosten bezahlen.

— **Nächtliche Ruhestörung.** In der vergangenen Nacht gegen 1¼ Uhr kamen etwa 20 Angehörige einer hiesigen katholischen Studentenverbindung „Hansa" lärmend aus einem Restaurant in der Gr. Ulrichstraße. Als einer der Ruhestörer zur Wache sistiert wurde, gingen die übrigen so geräuschvoll hinterher, daß die Anwohner, aus ihrer Ruhe gestört, aus den Fenstern sahen und in erregten Worten ihrem Unwillen Ausdruck gaben. Auf dem Marktplatze gelang es, noch zwei Hauptruhestörer zu sistieren.

Hallesches Kunstleben.

— **Vortragsabend von Charlotte Wiehé.** Gegen die stark gewürzten Ueberfeinerungen, wie sie jetzt in der Tonkunst herrschend geworden sind und sich am klarsten im Schaffen von Richard Strauß wiederspiegeln, hat längst unmerklich eine Reaktion eingesetzt, die jetzt schon sicher und unbeirrt fortschreitet und weite Kreise in ihren Bann zieht. Eine Reihe von Künstlern opfern jetzt ihr Können und ihren Namen, um dem Publikum wieder einfachere Kost zu bieten, die absieht von jedem Raffinement der Form, dafür aber um so mehr Nachdruck auf den Inhalt und seine espritvolle Ausarbeitung legt. Daß diese Bestrebungen Verständnis finden, beweisen die Berichte aus allen Städten; und auch in Halle hat man angefangen, sich für die intimeren Vorträge aus der musikalischen Kleinkunst zu interessieren. Volksliederabende und dergleichen mehr sind auch bei uns Mode geworden. Nun dehnt sich ja freilich ein weites Land aus zwischen der entzückenden stimmlichen und geistigen Anmut, mit der sich Frl. Staegemann zu den duftigen Blüten unserer Volksliederliteratur neigt, und der prachtvollen, unnachahmlichen Realistik, mit der ein Sven Scholander seine volkstümlichen Gesänge ausstattet. Allein, Raum für alle hat die Erde!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603081-15/fragment/page=0005

Und eine der Stationen zwischen beiden genannten Polen nimmt Frau Charlotte Wiehé ein, die als vorzügliche Schauspielerin und Tänzerin sich überall des besten Rufes erfreut. Die geschätzte Künstlerin hat ihr graziöses Talent nun ebenfalls in den Dienst der leichtgeschürzten musikalischen Kunst gestellt und dazu ihre Stimme entdeckt. Ich sage ausdrücklich „sie" hat entdeckt, denn ich selbst habe mich vergebens danach umgesehen. Wahrscheinlich fehlen mir eben alle Kolumbuseigenschaften. Jedenfalls bildet der stimmliche Mangel eine Lücke in den Darbietungen von Frau Charlotte Wiehé. Hat sich aber erst das Ohr an die Tongebung gewöhnt, so wird man mit großer Befriedigung feststellen müssen, daß die Künstlerin ihren geringen stimmlichen Besitz mit eminentem Verständnis zu verwalten und für ihre Vorträge zöllichst auszunützen weiß. Außer dem kölnischen „Ach Moder, ich well en Ding han", das auf keinem Programm bisher gefehlt hat, und „Gossen", einem schwedischen Volksliede, hatte die Künstlerin ihre Wirksamkeit hauptsächlich auf das Gebiet der schalkhaften französischen Chansons und des Nigger-Songs gelegt, die sie beide in der Originalsprache sang und spielte. Spielte, wiederhole ich. Denn tatsächlich wußte Frau Wiehé ihre Vorträge durch Gesten und Mienen so wundervoll zu beleben, daß die Erläuterungen, die sie in einem allerliebsten Deutsch dazu lieferte, fast überflüssig erschienen. Ihre elegante Aussprache war außerdem so klar und deutlich, daß auch minder Eingeweihte kaum etwas am Genuß einbüßten. Das Publikum, das leider nur spärlich gekommen war, begeisterte sich mehr und mehr. Schließlich mußte Frau Wiehé alle Nummern des Programms wiederholen, um den Beifall der Zuhörer zu beschwichtigen. Als volle Treffer erwiesen sich besonders die „Lettre valsée", „Les deux poupées" „J'suis bête", die nach Inhalt und Weise außerordentlich gefielen.

Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Als weitere Folge des Mozart-Zyklus geht morgen (Donnerstag) die komische Oper „Die Hochzeit des Figaro" in Szene. In den Hauptpartien sind beschäftigt die Damen v. Boer, Giers, Grimm, Sarta, Fiebiger und die Herren Soomer, Birkholz, Aumann, Gruselli und Böttcher. Herr Raven hat das Werk neu inszeniert, die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Tittel. Für die Aufführung haben alle Umtauschkarten Giltigkeit. Für das Gastspiel der Mitglieder des Königlichen Schauspielhauses in Berlin ist das gesamte Abonnement aufgehoben. Die vorbestellten Billetts sollen bis Freitag mittag erhoben sein. Nach dieser Zeit wird über dieselben anderweit verfügt. „Sappho" beginnt um 7½ Uhr und endet um 10 Uhr, so daß den auswärtigen Theaterbesuchern die Rückfahrt nach allen Richtungen ermöglicht ist. — Die nächste „Meistersinger"-Aufführung findet am Sonnabend statt. Am Sonntag nachmittag 3 Uhr findet eine Aufführung von Mozarts „Zauberflöte" zu ermäßigten Preisen statt.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Morgen (Donnerstag) bleibt das Neue Theater geschlossen. Wie bereits seit vier Jahren, so findet auch in diesem Jahre am 9. März (Freitag) das Benefiz für Herrn Max Deutschmann statt. Der Abend verspricht eine Fülle theatralischer Genüsse. Er wird durch den reizenden Einakter „Kehraus", dargestellt von den Kgl. preußischen Hofschauspielern Frl. Vilma von Mayburg und Herrn Oskar Keßler, eröffnet; hierauf folgt das Lustspiel „Eine vollkommene Frau", welches dem Benefizianten Gelegenheit geben wird, an seinem Ehrenabende vor dem Publikum zu erscheinen, und dann gelangt Scribes Lustspiel „Damenkrieg" zur Aufführung, in welchem wiederum die beiden obengenannten Hofschauspieler die Hauptrollen darstellen werden, unterstützt von den Mitgliedern des Neuen Theaters. Für nächsten Sonntag nachmittag 4 Uhr hat die Direktion auf vielseitigen Wunsch Henrik Ibsens dreiaktiges Schauspiel „Gespenster" als Volks-Vorstellung aufs Repertoire gesetzt. — Herr Direktor Mauthner hat soeben das Stück „Kinder der Sonne", das neueste Werk Maxim Gorkis, der augenblicklich in Berlin weilt, zur Aufführung für das Neue Theater erworben.

— **Naval-Liederabend.** In voriger Woche hat der kaiserl. und kgl. Kammersänger Franz Naval in Hannover einen Liederabend veranstaltet, über den wir in einer Besprechung aus Hannover lesen: „Wie voraussehen war, gestaltete sich Navals Liederabend zu einem musikalischen Ereignisse. Der Andrang zu dem Konzerte war gewaltig und die Beifallsbezeugungen des enthusiasmierten Publikums bei des Künstlers wertvollen Gaben sehr stürmischer Art. Herrn Navals strahlend schöne Tenorstimme war bis zum Schlusse von sieghaftem Glanz; aber zu den rein stimmlichen Vorzügen gesellen sich ausgezeichnete Schulung, künstlerische Intelligenz — schon das aparte Programm war bezüglich letzterer bezeichnend — und vielseitiges Gestaltungsvermögen." — Der hier am Freitag, 9. März, in den „Kaisersälen" stattfindende Liederabend des Künstlers hat das gleiche Programm, er gewährleistet also auch die gleichen Kunstgenüsse.

— **Philharmonische Konzerte.** Das sechste und letzte Konzert dieser Saison findet unter Mitwirkung des hervorragendsten russischen Geigers, Professor Leopold von Auer, am 14. März in den „Kaisersälen" statt.

Vermischtes.

In der Alpenhütte verschüttet. Aus Davos wird dem „Berl. Tgbl." geschrieben: Wie bereits berichtet, wurde die Parsenhütte bei Davos von einer Lawine verschüttet und zerstört. Die Hütte war erst vor kurzem von dem Davoser Skiklub errichtet und Anfang dieses Jahres eingeweiht worden. Man hatte für sie eine anscheinend völlig lawinensichere Stelle gefunden, und war um so vorsichtiger zu Werke gegangen, als die Parsenhütte einen Aufwand von etwa 8000 Mk. erfordert hatte. Trotzdem hatte man sich getäuscht. Am Tage des Unfalles machten drei Mitglieder des Davoser Skiklubs trotz Abratens eine Tour auf Schneeschuhen nach der Parsenhütte. Die drei kamen glücklich hinauf und wollten absteigen. Zwei gingen hinaus, um Wasser zu holen. Das wurde ihre Rettung, denn kaum befanden sie sich an einer schützenden Felswand, so donnerte mit lautem Pfeifen und Rollen eine Lawine herab, die von solchem Luftdruck begleitet war, daß die beiden niederbrachen und leicht verschüttet wurden. Es gelang ihnen, sich selbst zu befreien. Die Hütte aber zerknickte unter der Wucht der Schneemassen und war völlig verschüttet, so daß es den beiden Männern nicht möglich war, dem unter Trümmern und Schnee liegenden Davoser Schlerka Hilfe zu bringen. Auf telephonischen Anruf brach aus Davos sofort eine zirka zwanzig Mann starke Rettungskolonne in Begleitung eines Arztes nach der Unfallstelle auf, und nach stundenlangem Graben gelang es, Schlerka noch lebend, wenn auch mit gebrochenen Beinen, ans Tageslicht zu bringen. Infolge einer Rückenmarkverletzung ist Schlerka dann seinen Leiden erlegen.

Zur Verhaftung des Grafen O. Nayhauß-Cormons in Turocz Szent Marton, der, wie von uns bereits gemeldet, im Verdachte steht, die 83jährige Tante seiner Frau ermordet zu haben, schreibt man dem „Berliner Lokal-Anzeiger" weiter, daß Nayhauß ein preußischer Graf ist und bis 1885 preußischer Leutnant war. In erster Ehe mit der Tochter des Herrn von Madeyski auf Borin verheiratet, ließ er sich 1891 scheiden und heiratete in Rako in Ungarn die Nichte der Frau Martin von Benicsky, einer reichen Gutsbesitzerin. Seine zweite Frau hieß Ida von Soest-Benicsky. Eine Zeitlang wohnte das Paar bei der Tante in Pribocz, aber bald beward er sich um einen Posten als militärischer Instruktor in Klausthal, den er erhielt und drei Jahre lang bekleidete. Später wurde er Kriegskorrespondent für eine Zeitung in China. Er kehrte vor einigen Jahren zurück, und seiner Frau gelang es, ihn der Tante als Verwalter aufzudrängen, die die Gräfin Nayhauß-Cormons für eine beträchtliche Summe als Erbin in ihr Testament eingesetzt hatte. Die Dienerschaft beobachtete nun am 5. Februar, daß die alte Herrin auf Pribocz schon beim Genuß einer warmen Suppe erkrankte. Der Haushofmeister, der Grund haben mochte, dem Grafen nicht zu trauen, gab den Rest der Suppe einem großen Hunde, der alsbald danach verendete. Frau von Benicsky starb einige Tage später und wurde begraben. Als ihr Neffe Koloman von Benicsky, Bizegespan im Turoczer Komitat, die Art des Todes erfuhr, ließ er die Leiche exhumieren und sandte Leichenteile nach Budapest zur gerichtlichen Untersuchung. Es fanden sich deutliche Spuren von Arsenik vor. Mittlerweile hatte man den Grafen unter Polizei-Aufsicht gestellt. Am vergangenen Freitag wurde er nachts unter starker Gendarmeriebedeckung dem Gerichtshof in Besztercebanya eingeliefert. Er leugnet die Tat mit größter Hartnäckigkeit. Der Verhaftete ist das entartete Kind einer hochangesehenen und verehrungswürdigen Familie. Sein Vater ist Julius Cäsar Graf Nayhauß-Cormons, Ehrenritter des Malteserordens, einstiger Landesältester des Kreises Bolkenhain, Preußischer Rittmeister a. D., früheres Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, seine Mutter die Tochter des Herrn von Treskow auf Owinsk und Nieder-Baumgarten. — Ueber den Grafen Otto Neyhauß-Cormons selbst wird noch berichtet, daß er die Anwartschaft auf die seiner Mutter gehörigen Herrschaften Niederbaumgarten und Hohenpeterdorf mit Neupeterdorf hatte, diese ihm aber wegen seines abenteuerlichen Lebenswandels entzogen und auf seinen Bruder übertragen wurden. Ebenso wurde ihm die Herrschaft Bladen abgesprochen und auf seine erste Frau ihren Sohn Ferdinand übertragen. Mit seiner Familie steht der Graf seit 15 Jahren außer allem Verkehr.

Ein Gewissenloser. Nach Hinterlassung einer Schuldenlast von 200 000 Mk. ist der Berliner Getreideagent Leopold Mannheim, der in der Neuen Friedrichstraße ein Bureau inne hatte, flüchtig geworden. Mannheim, der in Minenaktien große Verluste erlitten hatte, hat seine Frau und einen neunjährigen Sohn in trauriger Lage zurückgelassen.

Ermordung eines Oberförsters. Man meldet aus Gnesen: In Radomsk, Gouvernement Warschau, wurde der aus Gnesen stammende Oberförster Wojciechowski von Räubern ausgeplündert und erschossen.

Doppelselbstmord. In einem Berliner Hotel vergiftete sich am Mittwoch ein junges Liebespaar, das als der 21jährige Kaufmann Willi Recke und die 19jährige Putzmacherin Gertrud Sachow aus Berlin festgestellt wurde. Die beiden jungen Leute beabsichtigten mit einander die Ehe einzugehen, was aber die Angehörigen des jungen Mannes nicht zugeben wollten.

Ein schwerer Bauunfall ereignete sich am Dienstag nachmittag auf einem Neubau in Reinickendorf bei Berlin. Zwei in der dritten Etage beschäftigte Maurer stürzten infolge Bruches des Gerüstes in die Tiefe und blieben im Keller schwer verletzt liegen. Sie wurden in bewußtlosem Zustande nach dem Krankenhause gebracht.

Blutige Stecherei. In Laudenbach bei Frankfurt a. M. kam es am Montag abend in einer Wirtschaft zu einer schweren Messerstecherei. Einem zwanzigjährigen Burschen wurde dabei der Leib durchstäblich aufgeschlitzt, sodaß der Verletzte tot liegen blieb. Der Täter, ein dreißigjähriger Arbeiter, stellte sich gestern der Gendarmerie.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 7. März.

Wetterbericht vom 7. März, morgens 5 Uhr. Eine z. Zt. über Nordeuropa dahinziehende, ziemlich tiefe Depression hat bisher nur im nördlichen Deutschland etwas Regen veranlaßt; sonst beherrschte der hohe Druck tief im Süden die Witterung und bedingte ziemlich heiteres, meist trockenes, sehr mildes Wetter (Magdeburg hat jetzt 10,4 Grad Wärme). Eine neue Störung, wie es scheint, mit südlicherer Bahn, nähert sich im Nordwesten, diese dürfte im Norden allgemeiner etwas Regen bringen.

Voraussichtliches Wetter am 8. März: Warmes, teils heiteres, teils wolkiges, windiges Wetter; im Norden allgemein, in den mittleren und südlichen Teilen Deutschlands nur vereinzelt etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 9. März: Wechselnd bewölktes, etwas kühleres Wetter, meist etwas Regen.

*

Hamburg, 7. März, 9 Uhr 32 Min. vorm. Das Maximum (über 777 mm) liegt über Italien, das Minimum (unter 737 mm) über Lapland. In Deutschland ist das Wetter bei lebhaften, meist südwestlichen Winden wolkig und warm; im Nordwesten ist Regen gefallen. — Fortdauer des bisherigen Wetters wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 7. März. Der Kaiser wohnte heute mittag dem Vortrage des Geheimrats Dr. Koch über die Schlafkrankheit in der Kaiser Wilhelms-Akademie bei.

Berlin, 7. März. Die Budgetkommission des Reichstags hat die Forderung, 8 Millionen Mark als erste Rate zum Bau von zwei Torpedobootdivisionen angenommen. Die Sozialdemokraten stimmten dagegen.

Berlin, 7. März. Trotz aller Dementis steht es nunmehr, wie das „Berl. Tagebl." hört, fest, daß der Wirkliche Legationsrat Professor Dr. Helfferich spätestens Anfang April aus dem Kolonialamt ausscheidet und als Nachfolger des Direktors Dr. Zander in die Leitung der Anatolischen Bahn in Konstantinopel eintritt.

Frankfurt a. M., 7. März. Heute beginnt im Sitzungssaale des hiesigen Hauptbahnhofes eine Konferenz, in welcher der süddeutsch-österreichisch-ungarische Grenzverkehr besprochen werden soll.

Frankfurt a. M., 7. März. Gestern abend wurde der in den 50er Jahren stehende, in Sachsenhausen wohnhafte Kaufmann Julius Feit von einem Pferde überritten. Er erlitt schwere Verletzungen, denen er bald darauf erlag.

Bonn, 7. März. Der außerordentliche Professor der Physik Dr. Hermann Lorberg ist verunglückt. Er wurde tot im Schlamm am Abhange des Venusberges aufgefunden.

Paris, 7. März. Ueber einen ernsten Zwischenfall bei der Inventaraufnahme in Boeschepe wird gemeldet: Der Steuerbeamte, der sich in Begleitung seines Sohnes befand, wurde ohne weiteres von einer großen Anzahl Kundgeber überfallen, welche auf ihn einschlugen. Sein Sohn sprang hinzu und tötete einen der Angreifer, worauf es schließlich zu einem großen Handgemenge kam. Der Abgeordnete Lemire wird die Regierung über diesen Zwischenfall in der Kammer interpellieren.

Paris, 7. März. Der Korrespondent des „Echo de Paris" in Madrid will erfahren haben, daß nach der Vermählung des Königs Alfons von Spanien zwischen England und Spanien ein Allianzvertrag abgeschlossen wird.

Paris, 7. März. In Bellevegay (Dep. Savoyen) wurden bei der Inventaraufnahme acht Gendarmen verwundet. Die gemäßigte „République Française" schreibt dazu: „Ist es jetzt nicht offenkundig, daß zwischen der Formalität der Inventaraufnahme und den furchtbaren Folgen ein krasses Mißverhältnis besteht?" Die konservativen Blätter führen eine sehr erregte Sprache. Ein Blatt meint, die Katholiken dürften sich durch nichts abschrecken lassen.

Fiume, 7. März. Das hier erscheinende Blatt „Novi List" weiß zu melden, daß am 3. April eine Zusammenkunft Kaiser Franz Josephs mit Kaiser Wilhelm in Abazzia stattfinden wird.

Petersburg, 7. März. Infolge einer anonymen Anzeige wurde bei einem hiesigen Apotheker eine Haussuchung vorgenommen und bei ihm 120 Bomben gefunden. Er gestand, daß er Mitglied einer weitverzweigten Verschwörerbande sei. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Belgrad, 7. März. (Wiener Tel.-Korr.-Bureau.) Als Ursache des Rücktritts des Kabinetts wird angegeben, daß die Regierung die Vorschläge Oesterreich-Ungarns für den Abschluß des handelspolitischen Provisoriums nicht annehmen konnte

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

+ **Spar- und Vorschuß-Bank in Halle.** Für das Jahr 1905 werden, wie für 1904, wieder 2 % Dividende in Vorschlag gebracht.

O. Eisleber Bankverein Ulrich, Zickert & Co. In der am 6. cr. stattgefundenen Generalversammlung wurde die Verteilung einer Dividende von 10½ % (wie im Vorjahre) beschlossen. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Rentier Fr. Fiedler-Eisleben und Gutsbesitzer Otto Seibler-Rothenschirmbach wurden wiedergewählt.

—**y. Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 1. 3 000 000 M neue Aktien der Anhalt-Dessauischen Landesbank, 2000 Stück zu je 1500 M, Nr. 2001—4000. 2. 1 000 000 M auf den Inhaber lautende Aktien der Herrmannmühlen-Aktiengesellschaft zu Posen, 1000 Stück à 1000 M, Nr. 1—1000.

—**y. Die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft Providentia** verteilt aus einem Reingewinn von 1 216 895 M (i. V. 815 168 M) eine Dividende von 60 M = 35 % (i. V. 50 M = 29⅓ %). — Die Rückversicherungs-Akt.-Ges. Providentia verteilt aus einem Ueberschuß von 246 139 M (i. V. 183 981 M) 65 M = 32½ % (i. V. 55 M = 27½ %).

—**y. Aktien-Kommanditgesellschaft Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co. in Barmen.** In der außerordentlichen Generalversammlung stand auf der Tagesordnung der Antrag der Verwaltung auf Erhöhung des Aktienkapitals um 10½ Mill. M. Die Diskonto-Gesellschaft übernimmt sämtliche Aktien zum Kurse von 125 % und bietet sie den alten Aktionären zu einem Kurse von 130 % zum Bezuge an, und zwar dergestalt, daß auf je 6000 M alte Aktien 1200 M neue Aktien entfallen. Die Anträge der Verwaltung wurden angenommen.

—**y. Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft.** Der Vorstand schlägt für 1905 eine Dividende von 20 % (i. V. 13⅓ %) vor.

—**y. Die Gladbacher Rückversicherungs-Gesellschaft** wird 10 % (i. V. 13⅓ %) Dividende ausschütten.

—**y. Solinger Bank.** Der Aufsichtsrat schlägt für 1905 8 % Dividende vor gegen 7 % im Vorjahre. Außerdem wird eine Verdoppelung des Aktienkapitals auf 4,8 Mill. M beantragt.

—**y. Große Kalilager in Hessen.** In der Dienstag-Nachmittagsfitzung der zweiten hessischen Kammer erklärte Minister Braun, die Schürfversuche in Vogelsberg hätten das Ergebnis gezeitigt, daß dort in absehbarer Zeit ganz erhebliche Kalilager erschlossen werden könnten.

‖ **Bayerische Versicherungsbank, Akt.-Ges., München,** teilt uns mit, daß das gesamte Versicherungsgeschäft der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank ab 1. Januar cr. in seiner Gesamtheit mit sämtlichen Prämien- und Spezialreserven in Höhe von rund 87½ Millionen Mark von ihr auf eigene Rechnung übernommen wurde.

—**y. Dividendenzahlungen** für Aktiengesellschaften, deren Geschäftsjahr mit dem 31. d. Mts. resp. 30. April zu Ende geht. (Nach Meldung der „B. B.-Ztg." unter üblichem Vorbehalt.) Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau 6 % (i. V. 4 %). * Vereinigte Deutsche Nickel-Werke 12 % (i. V. 10 %). * Berliner Gußstahlfabrik und Eisengießerei Hugo Hartung Aktiengesellschaft. Das Unternehmen ist in allen Abteilungen gut beschäftigt (i. V. 3⅔ %). * Karl Schoening Eisengießerei und Werkzeugmaschinenfabrik Akt.-Ges., Berlin-Reinickendorf. Der Vorstand glaubt, mit einem besseren Erträgnis als im Vorjahre (4 %) abschließen zu können. * Rathenower Optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch Akt.-Ges. Mindestens 12 %. * Kontinentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg. Der etwaige Ueberschuß dient zur Minderung der Unterbilanz. * Mechanische Weberei zu Zittau. Der Geschäftsgang war im ersten Halbjahr ein schlechter, seitdem ist das Unternehmen gut beschäftigt (i. V. 8 %). * Aktienges. vorm. C. H. Stobwasser & Co. wieder 0.

—**y. Vom Magdeburger Rohzuckermarkte** wird der „Berliner Börsen-Ztg." über die Woche vom 27. Februar bis 5. März u. a. folgendes berichtet: Für Fabrikzucker bestand beim Beginn dieser Berichtszeit recht gute Kauflust seitens der Raffinerien, einesteils auf gute Gebote Englands für Granulated, anderenteils auf die Festigkeit des Terminmarktes. Da nur wenig Angebot vorlag, blieb den Raffinerien nichts weiter übrig, als den Fabriken ihre festen Anstellungen bis zu 8,40 M mit Sack, 88 % Rend., die 50 Kilogramm, frei hier, Tarif I bezw. 7½—10 ₰ die 50 Kilogramm ohne Sack, abzunehmen, zu welcher Preislage schließlich ansehnliche Posten die Hände wechselten. Hiermit war wieder der Höhepunkt erreicht; am Mittwoch stellten sich die Werte neuerdings 5 ₰ die 50 Kilogramm niedriger. Seitdem war das Geschäft recht unbedeutend; die Fabriken halten auf Preis; die Raffinerien dagegen sind wenig kaufgeneigt, zumal hier in Magdeburg Streik unter den Arbeitern einer Raffinerie ausgebrochen ist, welche Bewegung leicht auf die Arbeiterschaft der anderen Raffinerien übergehen kann. Die Ausfuhrhändler kauften diese Woche einige größere Partien mecklenburgischen und schlesischen Ursprungs; von Lieferungszucker nahm derselbe Handel verschiedene Posten aus Pommern, hier und Anhalt zu 8,50 M mit Sack frei Oder bezw. 8,50/45 ohne Sack ab hiesigen und Anhaltiner Stationen auf, während einige thüringische und Halleuser Stationen zu 8,40 M bis 8,45 M ohne Sack ab Stationen in Raffineriehände übergingen. In den Verhältnissen für Nacherzeugnisse ist keine Aenderung gegen die Vorwoche eingetreten, stellenweise wurden noch ca. 5—10 ₰ die 50 Kilogramm höhere Preise hauptsächlich bei Raffinerien erzielt. Der Verlauf des heutigen Marktes war ruhig. Die amtliche Feststellung ergab für Kornzucker Grundl. 88 % Rend. 7,90 bis 8,10 M, Nacherzeugnisse Grundl. 75 % Rend. 6,25 bis 6,45 M ohne Sack die 50 Kilogramm ab Stationen. Der hiesige amtliche Freitagsbericht bezifferte die Umsätze auf 648 000 Zentner (lediglich Zucker aus erster Hand), sonst meldeten Hamburg 337 000 Ztr. (greifbar und Lieferung erster, sowie zweiter Hand), Braunschweig 144 000 Ztr., Halle a. S. 195 000 Ztr., Stettin 56 000 Ztr., Danzig 115 000 Ztr. und Breslau 104 000 Zentner. — Im Raffinadenverkehr hat sich wenig verändert; die Notierungen wurden 12½ ₰ die 50 Kilogramm erhöht, dann aber zumeist als Forderung der Raffinerien bezeichnet. Für Granulated zeigte England besonders zum Wochenbeginn lebhaften Begehr. — Termine. Der Markt hatte sich bei seiner Eröffnung am Dienstag mit recht festen englischen Schlußdepeschen vom Montag abend abzufinden. Die Preise schnellten ca. 15 ₰ für alte bezw. 10 ₰ die 100 Kilogramm für neue Ernte in die Höhe, so daß für Mai-Lieferung 17 M, für August-Lieferung 17,40 M und für Oktober-Dezember-Lieferung 17,60 M erreicht wurde. Da London indes nicht folgte, ging die ganze Besserung noch am Dienstag wieder verloren. Am Mittwoch blieb die Stimmung trotz fester New-Yorker Meldungen nur ruhig bei ganz unbedeutend höheren Werten. Am Donnerstag vormittag zogen die Preise auf die an und für sich niedrigen deutschen Fabrikvorräte ca. 5—7½ ₰ die 100 Kilogramm an, blieben aber 5 ₰ die 100 Kilogramm unter den höchsten Preisen vom Dienstag vormittag. Der Verlauf des heutigen Marktes war schwach. Die amtliche Feststellung ergab für Kornzucker Grundl. 88 % Rend. die 100 Kilogramm fob Hamburg: März 16,60 M Gd., 16,70 M Br., April 16,65 M Gd., 16,75 M Br., Mai 16,80 M Geld, 16,85 M Br., 16,87½—85 M bez., August 17,15 M Gd., 17,25 M Br., Oktober-Dezember 17,45 M Gd., 17,55 M Br.,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603081-15/fragment/page=0006

17,50 ℳ bez., Januar-März 17,70 ℳ Gd., 17,80 ℳ Br. Vordere Sichten weisen danach ca. 15 ₰, Sommermonate 10—5 ₰ neue Ernte 5 ₰ die 100 Kilogramm Preisbesserungen gegen vergangenen Montag auf. — Die englischen Märkte verfolgten zum Wochenschluß steigende Richtung auf regere Nachfrage des Bedarfs, auf größere Ankäufe der Raffinerien zu 8 sh. 4½ d. p. Ztr. fob Hamburg 88 % Rend. bezgl. 6 sh. 10½ d. bis 6 sh. 11¼ d. fob für 75 % Rend., ebenso auf Anschaffungen der Spekulation. Die deutschen Vorräte hatten keinen befestigenden Einfluß; der Marktverlauf danach war ruhig, teilweise ruhiger. Der Schluß war ruhig zu nachfolgenden Preisen für Beet, 88 % Rend. p. Ztr. fob Hamburg März 8 sh. 3 d. Wert. April 8 sh. 4 d. Wert, Mai 8 sh. 5 d. bez., August 8 sh. 7 d. bez. Gd., Oktober-Dezember 8 sh. 9¼ d. bez. Br. — Der Pariser Markt war Montag und Dienstag geschlossen, verkehrte darauf am Mittwoch wegen der Stetigkeit der auswärtigen Plätze in fester Haltung, zeigte aber vom Donnerstag ab träge bis ruhige Stimmung hauptsächlich infolge der Glattstellungen gegen Andienungen. Der Schluß war behauptet. Schlußpreise Sonnabend mittag für Weiß Nr. 3 die 100 Kilogramm: März 24,87½ Fr., April 25,12½ Fr., Mai-August 25,62½ Fr., Oktober-Januar 26,50 Fr. Alte Ernte steht danach 12½, neue 25 Cts. die 100 Kilogramm höher wie am Schluß der Vorwoche. — Der Prager Markt war zuerst fest, dann ruhiger, schließlich ruhig. Zum Wochenbeginn fanden beträchtliche Umsätze in Fabrikzuckern statt. Der Absatz in Raffinaden läßt zu wünschen übrig. — New-York war durchweg stetig bis fest, Zentrifugals wurden von $3^{23}/_{64}$ auf $3^{13}/_{32}$ Cts., Muscovaden von $2^{7}/_{8}$ Cts. auf $2^{29}/_{32}$ Cts. p. lb. erhöht. Raffinaden wurden 0,10 Cts. heraufgesetzt, Privatdepeschen berichten von einer weiteren Steigerung von 0,10 Cts. p. lb. Cuba Zentrifugals wurden am 27. Februar zu 3,39 Cts., am 1. März zu 3,42 Cts. p. lb. frei New-York gehandelt

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

Nachlaß des Kaufmanns Eduard Hertig in Könnern a. S. Gastwirt August Heuer in Athensleben bei Staßfurt. Filzschuhfabrikant Albert Nebel in Burg b. M. Handelsfrau Selma Thekla verehel. Degenhardt geb. Gebhard in Reichenbrand bei Chemnitz. Kaufmann Johannes Paul Uhlmann in Crimmitschau. Handelsmann Arno Max Weigel in Dresden. Baugewerke Max Ferdinand Zemmrich in Freiberg i. Sa. Zimmermeister und Bauunternehmer Heinrich Kley in Gotha. Pferdehändlerin Franziska Stoye geb. Frenzel, verw. gew. Borg in Magdeburg. Baumeister Moritz Otto Hüller in Oelsnitz i. V. Zigarrenfabrikant Friedrich Adolph Süßmilch in Pirna. Kaufmann Arthur Clemens Paetz in Plauen i. V. Kaufmann Carl Eduard Doß in Zwickau i. Sa. Nachlaß der Materialwarenhändlerin Emma Ida verw. Junge geb. Brüderlein in Rautenkranz i. V. Kaufmann, vormaliger Baugeschäftsinhaber Richard Adolf Weikert in Chemnitz-Altchemnitz. Kaufmann Franz Georg Ulbricht in Falkenstein i. V. Bäckermeister Max Schlorke in Osterfeld (Bz. Halle).

Viehmärkte.

— **Magdeburg**, 6. März. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb 239 Rinder, 268 Kälber, 114 Schafvieh ꝛc., 1216 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 37—38 ℳ, b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 34—36 ℳ, c. mäßig genährte junge und ältere 31—33 ℳ, d. gering genährte jeden Alters 28—30 ℳ. Bullen: a. vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren 36—37 ℳ, b. vollfleischige jüngere 33—35 ℳ, c. mäßig genährte jüngere und ältere 30—32 ℳ, d. gering genährte jüngere und ältere 27—29 ℳ. Kalben und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes —,— ℳ, b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 29—31 ℳ, c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 27—28 ℳ, d. mäßig genährte Kühe und Kalben 24—26 ℳ, e. gering genährte Kühe und Kalben 19—23 ℳ. Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 50—55 ℳ, b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 42—48 ℳ, c. geringe Saugkälber 32—38 ℳ, d. ältere, gering genährte (Fresser) —,— ℳ. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 35—37 ℳ, b. ältere Masthammel 31—34 ℳ, c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 28—30 ℳ. Schweine (mit 20 % Tara): a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 76—77 ℳ, b. fleischige 72—75 ℳ, c. gering entwickelte 66—71 ℳ, d. Sauen 66—71 ℳ. Verlauf und Tendenz: mittelmäßig. Ueberstand: 35 Rinder, 11 Schafe, 40 Schweine.

+ **Gommern**, 6. März. (Auf dem heutigen Schweinemarkte) kosteten Ferkel 30—44 ℳ das Paar, Pölke 35—45 ℳ das Stück, größere Tiere bis zu 75 ℳ das Stück.

Wochen-Marktberichte.

Staßfurt-Leopoldshall, 6. März. Düngemittel. (Bericht von Wichmann & Co., Salzgeschäft.) Infolge des seit einigen Tagen eingetretenen warmen Wetters dürfte der Hochdruck in dem Frühjahrsgeschäft in aller Kürze eintreten. Die Werke sind bereits heute mit Abladungen stark angespannt und teilweise 10—14 Tage im Rückstande, da seitens der Bahn die nötigen Wagen nicht rechtzeitig gestellt werden können. Wir empfehlen deshalb, den Bedarf vorzeitig zu bestellen, um sich vor Mangel an Kali in der Bedarfszeit zu schützen. — Es notiert frei Eisenbahnwagen ab Werkstation bei Abnahme in Ladungen mit der Maßgabe, daß für sämtliche deutsche, mit den Abladestationen in direkter Frachtverrechnung stehende Stationen feste Frachtzuschläge gelten, pro 100 kg: Kainit, fein gemahlen, mit 12,4 % reinem Kali 1,50 ℳ ohne Sack, 1,93 ℳ mit Sack. Karnallit mit 9 % reinem Kali und Kieserit 0,90 ℳ ohne Sack, 1,35 ℳ mit Sack. Kalidüngesalze mit 20 % reinem Kali 3,10 ℳ, 30 % 4,75 ℳ, 40 % 6,40 ℳ ohne Sack, Abnahme einschließlich Sack 0,45 ℳ höher. Torfmehlbeimischung für alle Salze 0,10 ℳ pro 100 kg Aufschlag. Für Kainit, Karnallit und Kieserit wird 5 % Notstandsvergütung bewilligt. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 6. März, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 5. März.) Baumwolle-Preis in New-York 11,30 (11,20), Lieferung Mai 10,82 (10,70), Lieferung Juli 10,93 (10,80), in New-Orleans $10^{13}/_{16}$ ($10^{3}/_{4}$), Petroleum, Standard white in New-York 7,60 (7,60), in Philadelphia 7,55 (7,55), Rafined (in Cases) 10,30 (10,30), Credit Balances at Oil City 1,58 (1,58), Schmalz, Western steam 8,25 (8,25), Rohe & Brothers 8,30 (8,30), Mais*) per Mai $49^{3}/_{8}$ (49), Juli $49^{5}/_{8}$ ($49^{1}/_{8}$), Sept. 50 (50), Weizen**) roter Winterweizen loco 87 ($86^{3}/_{4}$), Weizen per Mai 85½ (85¼), per Juli 85¼ ($85^{1}/_{8}$), per Sept. 84¼ ($84^{1}/_{8}$), per Dez. — (—), Getreidefracht nach Liverpool 1¾ (1¾), Kaffee fair Rio Nr. 7 $8^{7}/_{16}$ ($8^{7}/_{16}$), Rio Nr. 7 per April 6,85 (7,00), per Juni 7,05 (7,20), Mehl, Spring-Wheat clears 3,10 (3,10), Zucker $2^{29}/_{32}$—$2^{15}/_{16}$ ($2^{29}/_{32}$—$2^{15}/_{16}$), Zinn 35,50 bis 35,87½ (35,35—35,65), Kupfer 18,37½—18,75 (18,37½—18,75).

*) Tendenz Mais: fest.
**) Tendenz Weizen: fest.

— **Chicago**, 6. März, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 5. März.) Weizen*) per Mai $78^{7}/_{8}$ ($78^{3}/_{8}$), per Juli $79^{3}/_{8}$ (79), Mais**) per Mai $43^{5}/_{8}$ (43), Schmalz per Mai 7,85 (7,90), per Juli 7,95 (8,00), Speck short clear 8,45—8,55 (8,50—8,60), Pork per Mai 15,72½ (15,70).

*) Tendenz Weizen: fest.
**) Tendenz Mais: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 7. März. Preis pro 100 Kilo 8,35 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 6. März 1906.

10,72½ ℳ Hamburg } loko waggonfrei.
10,90 ℳ Magdeburg }

März-April 1906:

10,55 ℳ Hamburg } waggonfrei.
10,75 ℳ Magdeburg }

Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 7. März.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88 ° Rend. 7,90—8,10. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte excl. 75 ° Rend. 6,25—6,50. }

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per März 16,65G, 16,80B.	August 17,20G, 17,25B.
April 16,65G, 16,70B.	Oktober-Dezember 17,45G, 17,50B.
Mai 16,85G, 16,90B.	Tendenz: behauptet.

Hamburg, den 7. März.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per März 16,65.	August 17,15.	Tendenz: ruhig.
April 16,70.	Oktober 17,30.	
Mai 16,85.	Dezember 17,50.	

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 7. März. Der Getreidemarkt war bei der günstigen Witterung und fehlender Anregung überaus still; aber die Haltung war doch ziemlich fest. Eine schwache Neigung zur Besserung ließen Lieferungspreise von Weizen, Roggen und Hafer erkennen. Greifbares Getreide nur wenig beachtet. Rüböl nur schwach preishaltend.

Weizen per Mai 182,75 ℳ, Juli 186,50 ℳ, Sept. 183,00 ℳ
Roggen per Mai 170,25 ℳ, Juli 170,25 ℳ, Sept. 162,50 ℳ
Hafer per Mai 162,50 ℳ, Juli 163,00 ℳ
Mais per Mai 128,50 ℳ, Juli —,— ℳ
Rüböl per Mai 50,70 ℳ, Oktober 52,70 ℳ

Börse von Berlin vom 7. März.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Im Anschluß an die Festigkeit der gestrigen Frankfurter Abendbörse, sowie auf besseres London und New-York war die Börse bei Eröffnung fest. Insbesondere war der Montanaktienmarkt erholt und zwar sowohl in Hütten- als auch in Kohlenaktien, was mit Rückkäufen zusammenhing. Nach den vorliegenden Berichten aus Rheinland und Westfalen soll das Gesamtbild des Marktes für eine rückläufige Bewegung keinen Anhalt bieten, da es heißt, daß der Abruf bestehender Abschlüsse sehr bedeutend und von den Werken nicht zu bewältigen sei. Dagegen ist der Eisenmarkt ruhig bezüglich der Neukäufe, da man eine weitere Entwicklung abwartet. Banken gegen gestern zumeist 1 Prozent höher. Der Abschluß der Diskontogesellschaft fand günstige Aufnahme; Diskonto 188,25. Bahnen preishaltend; Amerikaner höher auf New-York. Heimische Anleihen unverändert, desgleichen Russen. Japaner fest, 93,60. — Im weiteren Verlaufe und bei Uebergang in die zweite Börsenstunde weitere Steigerung in Montanwerten unter Bevorzugung von Kohlenaktien. Gelsenkirchen 219,25, Harpener 210,10, Laurahütte 237,00, Deutsch-Luxemburger 223,50. Schiffahrtsaktien fester, desgleichen Allgemeine Elektrizitätsaktien und Große Berliner Straßenbahn. Tägliches Geld 4 Prozent. — Bei Berichtsabgang Tendenz weiter fest bei Bevorzugung von Montanwerten. Privatdiskont 4 Prozent.

Preisnotierungen für Kuxe vom 7. März.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	116%	117%	Günthershall	4250	4275
Adler-Aktien 50 %	119%	121%	Hannov. Kali-Aktien	93%	94%
Adolfsglück	1825	1850	Hansa-Silberberg	2875	2925
Alexandershall	9850	10000	Hatterf	1300	1325
Beienrode	8950	9050	Hedwigsburg	—,—	—,—
Benthe zusammengelegt	—,—	70%	Heldburg	78½%	80%
Bismarckshall-Aktien	83%	86%	Heldrungen	4200	4300
Carlsfund	11200	11300	Hermann II	1290	1310
Centrum	1900	1925	Immenrode	2300	2350
Desdemona	6600	6650	Johannashall	7000	7100
Deutsche Kali-Aktien	169%	171%	Krügershall volle	112%	114%
Deutschland	4525	4575	Krügershall 25 %	118%	120%
Dortmund	420	440	Moltkeshall	575	600
Einigkeit	7750	7800	Sachsen-Weimar	1550	1600
Emilienhall	740	775	Salzderhelden	700	725
Friedrichshall A.-G.	175%	177%	Schieferkaute	1800	1850
Glückauf-Sondershausen	19100	19300	Schlägel & Eisen	100	120
Grossherzog von Sachsen	7950	8050	Westersode	—,—	—,—

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 7. März, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 4%.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien „	85,00bG

Geldsorten.

Sovereigns	20,43
20 Francs-Stücke	16,33
Amerikanische Noten	4,2050
Belgische do.	81,15
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,46
Französische do.	81,50
Holländische do.	—,—
Italienische do.	81,55
Oesterreichische do.	85,20
Russische do.	214,50
Schweizer do.	81,32

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	100,60
3 % do. do.	88,60G
3 % do. do. ult.	88,60
3½ % Preußische Staats-Anleihe	100,60G
3 % do. do.	88,60
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,70
3½ % do.	99,40
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	86 00
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 % do. 1896 1905	86,10
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	99,50G
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	86,90G
3 % Sächsische Staats-Rente	87,60
3½ % Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29	98,90G
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	99,70bB
4 % Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	99,10
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,40B
3½ % do. 1886, 1892	99,25G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	102,80G
3½ % do. 1875—1902	99,50G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ % München 1903—04	98,75G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	98,50G
4 % Wormser Stadt-Anl.	101,00B

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	101,40G
3½ % do. do.	99,10G
3 % do. do.	87,60G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,90
3½ % do. do.	98,90
3 % do. do.	86,90

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,30
4½ % do. 1898 gr.	96,50
1,30 Griechen con.	42,30bG
1,75 do. Monopol	53,90G
1,60 do. Gold	52,30bG
4 % Italiener Rente	106,30bG
5 % Mexikaner gr.	103,20G
4 % Oesterreich. Goldrente	100,75
4 % do. Kronenrente	100,00bB
4⅕ % do. Silberrente	101,10G
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	70,00bG
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	93,10
4 % do. 1898	91,20
4 % Russen 1880	82,80
4 % do. 1902	83,00B
3½ % Schweden 1886	—,—
4 % Serben amort. St.-Anl.	81,50
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,50bG
Türkenlose 400 Fr.	144,80
6 % Ungar. Gold gr.	95,40G
3 % do. Kronen	95,10
4½ % do. Staatsrente 97	85,70G
3 % do. Eiser. Tb. Anl.	—,—
4 % Buenos-Aires	102,75bG

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	96,20G
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	104,20G
Elektrische Hochbahn	124,00G
Grosse Berliner Straßenbahn	193,50G
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	24,30
Canada-Pazific abg.	174,00
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	151,90
do. Mittelmeerbahn	88,50
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	133,10bG
Westsizilianische Eisenbahn	50,40G

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	101,50
3 % Dux-Prager do.	82,10
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,70
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,60
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	93,20
4 % Moskau Rjäsan Pr.	90,25
3 % Transkaukasische 5. Pr.	67,50bB
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	84,50G
5 % Anatolier 1. Pr.	102,10
5 % do. 2. Pr.	102,75
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	72,50
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,70
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	88,30
2,40 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	104,10
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	85,30G

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	164,10bG
Norddeutscher Lloyd	125,50bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	168,80G
Berliner Handelsgesellschaft	171,70bB
do Hypoth.-Bank Lit. B.	162,50bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	124,00bG
Darmstädter Bank Markst.	145,90
Dessauer Landes-Bank	114,90G
Deutsche Bank	241,50
do. Uebersee-Bank	160,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	188,50
Dresdner Bank	162,00bG
Essener Kredit	162,00G
Gothaer Grundkredit-Bank	164,75bB
Leipziger Kreditanstalt	172,75bB
Magdeburger Bankverein	185,60bB
do. Privatbank	117,75bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	124,25bG
Nationalbank für Deutschland	131,90
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	210,20bG
Petersburger Diskonto-Bank	—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank	156,90bB
do. Zentral-Boden-Kredit	191,00
Reichsbank	154,90
Russische Bank f. ausw. Handel	134,50
Sächsische Bank	130,90G
A. Schaaffhaus. Bankverein	161,70
Schles'scher Bankverein	155,75G
Wiener Bankverein	143,20

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	247,75bG
Schultheiss	280,00bG
Leipziger Brauerei Riebeck	202,30G
Vereinsbr. Artern	107,75G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	212,00bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	365,00bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	217,50bG
Anglo-Kontinental-Guano	113,75G
Anhaltische Kohlenwerke	131,50bG
Askania, chem. Fabrik	161,50bG
Baer & Stein Met.	307,10bG
Baroper Walzwerk	62,25G
Bergmann Elektr.	308,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	225,00G
Berliner Elektrizitäts-Werke	195,40
do. Masch. Schwrzk.	243,00bG
Bismarckhütte	228,00bG
Bliesenbach V.-A.	69,50
Bochumer Gußstahl	235,50
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	269,00bG
Buderus	124,75
Butzke & Co., Metall	99,60
Chem. Fabrik Buckau	173,70
Concordia Bergw.	299,00bG
Consolidation Schalke	410,00bG
Cottbuser Masch.	105,25bG
Cröllwitzer Papierfabrik	251,00bG
Dessauer Gas	197,00bG
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	224,00bG
Deutsche Gasglühlicht	340,00bG
do. Waffen u. Mun.	296 00bG
Donnersmarck-Hütte konv.	249,70bG
Dortmunder Union Lit. C.	80,80bG
Dortmunder Union Lit. D.	102,00bG
Dynamit-Trust	178,00bG
Eilenburger Kattun	121,25G
Eintracht. Bergw.	340,00bG
Elektra Dresden	78,80bG
Elektr. Untern. Zürich	188,00G
Eschweiler Bergw.	250,00G
do. Eisen	131,00bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	—,—
Geisw. Eisenw.	204,00bG
Gelsenkirch. Bergw.	219,70
Georg-Marienhütte	71,30bG
do. do. St.-Pr.	94,20bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	145,60G
Glauziger Zuckerfabrik	118,10bG
Greppiner Werke	130,25bG
Hallesche Maschinen	415,00
Hannov. Bauges. St.-Pr.	121,50bG
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	386,00bG
Harpener Bergbau	210,70
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	127,50bB
Harzer A. u. B.	86,50bG
Haspe Eis. u. St.	227,00bG
Hemmoor Portland	119,00G
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	163,00B
Hörder St.-Pr. L.-A.	185,00bG
Hösch, Eisen u. Stahl	223,00bG
Jaentsch	108,50G
Kahla Porzellan	471,00G
Kaliwerke Aschersleben	165 25bG
Kattowitzer Bergbau	212,50
Kölner Bergwerk	410,00
König Wilhelm abg.	255,20bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	132,50
Lahmeyer & Co.	138,50
Lapp, Tiefbohr-Ges.	304,00bG
Laurahütte	236,75
Leopoldsgrube Edderitz	110,70
Leopoldshall	77,60
do. St.-Pr.	119,25G
L. Löwe & Co.	270,00bG
Maschinenfabrik Buckau	133,50bG
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	109,50bG
Milowicer Eisen	148,00bG
Mülheim Bergw.	188,50G
Neue Bod.-Akt.-Ges.	143,50G
Niederl. Kohlenw.	160,50bG
Nordstern Steinkohlen	295,60
Oberschl. Eisenb.-Bed.	138,50
do. E.-Ind.-Karo-H.	123,20G
Oberschl. Kokswerke	150,60
Orenstein & Koppel	198,00bG
Phönix Bergw.-A.	197,00bG
Rhein.-Nassau	275,50G
Rhein. Stahlwerke	193,00bG
Riebeck Montanw.	221,00G
Rombacher Hütte	217,00bG
Rositzer Braunkohlen	225,50
do. Zuckerfabrik	136,00bG
Sächs.-Thür. Braunk.	109,00
do. do. St.-Pr.	125,75
Saline Salzungen	112,00bG
Sangerhäuser Masch.	200,60G
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	316,80bG
Schles. Bergb. Zink	414,50G
Schles. Portl. Zement	202,50
Schuckert. Elektr.	126,00G
Schulz-Knaudt	156,60bG
Siemens Glashütten	255,70G
Staßf. Chem. Fabrik	142,75G
Stettin-Bredower Portl. Zement	176,60G
Stett. Vulkan	295,25bG
Stobwasser Lit. B.	34,10bG
Stolberg. Zinkh. neue	173,80
Sudenburger Masch.	112,00bG
Thale, Eisenh. St.-Pr.	101,50G
do. do. V.-A.	108,50
Thüringer Salinen	65,20
Wegelin & Hübner, Masch.	146,70G
Westeregelner Alkali	247,20G
Westf. Draht-Ind.	198,00
do. Stahlw.	119,00G
Wittener Gußstahl	244,00
Wrede, Mälzerei	67,00G
Wurm-Revier	145,50G
Zeitzer Maschinenfabr.	179,00bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: —.

Kreditaktien	211,25
Berl. Handelsgesellschaft	171,90
Darmstädter Bank	146,00
Deutsche Bank	240,90
Diskonto-Kommandit	188,40
Dresdner Bank	161,90
Nationalbank für Deutschland	131,90
Oesterr. Staatsbahn	144,60
Oesterr. Südbahn	24,20
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3 % Reichsanleihe	88,60
Bochumer Gußstahl	234,60
Deutsch-Luxemb. V.-A.	224,00
Dortmunder Union-C.	80,60
Laurahütte	236,60
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	219,00
Harpener	210,00
Große Berl. Straßenbahn	193,75
Hamburger Paketfahrt	164,10
Norddeutscher Lloyd	125,50
Dynamit-Trust	178,50

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 7. März, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende 1904	1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	87,65G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,90G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,75G
3½ % do. do. 1904	—	—	99,75G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	101,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	101,00G
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	101,35G
4 % do. do. 1893	—	—	101,50G
4 % do. do. 1897	—	—	101,50G
4 % do. do. 1902	—	—	103,25G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	101,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	99,75G
4 % do. do.	—	—	102,50G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	103,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,60G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,70G

Aktien.

	Dividende 1904	1905	
Außig-Teplitzer Eb.	8	—	232,00G
Böhm. Nordbahn	5	—	122,00B
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	$12^{8}/_{21}$	—	303,00B
do. Lit. B.	12	—	283,25G
Allgem. Deutsch. Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	—	173,00bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	—	—,—
Leipziger Hypothekenbank	7	7	146,00B
Sächsische Bank	6	6	131,00B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	148,00G
Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	184,50bG
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	129,75G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	101,25G
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9	171,25B
Cröllwitzer Papierfabrik	15	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	—	53,00B
do. do. Vorz.	5	—	99,50B
Glauziger Zuckerfabrik	2	—	119,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2*	—	150,75B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	—	134,00B
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	228,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10°	10	202,75G
Leipziger Elektrizitätswerke	$6^{7}/_{10}$	—	138,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	169,75G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	9	7	135,00G
Mansfelder Kuxe	40 ℳ	—	1070G
Naumburger Braunkohlen	11	—	208,00B
Portland Cementfabrik Halle	1	5	113,90G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	161,50bG
Thüringer Gas	15	16	302,00B
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	119,50G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	7	6	111,00G
Zeitzer Paraffin	10	—	187,50G

Tendenz: ziemlich fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603081-15/fragment/page=0007

Die vielseitige Verwendung

von **MAGGI's Würze** mit dem Kreuzstern

ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen und schwacher Bouillon, sondern auch **Saucen, Gemüsen, Salaten** usw. verleiht ein kleiner Zusatz dieser trefflichen Würze unvergleichlich **feinen, kräftigen** Geschmack. Genaue Verwendungsanleitung befindet sich bei jedem Originalfläschchen. [3392

Man lasse MAGGIs Würze nur in Maggi's Originalfläschchen nachfüllen.

Berggesellschaft zu Halle a. S.

Das **V. Bergkonzert** muß wegen **Erkrankung** vom 8. auf **Donnerstag, den 15. März** verschoben werden.
3453] **Der Vorstand.**

Pr. B.-V.

Freitag, d. 9. März 1906, abends 8 Uhr in den Thalia-Festsälen

Geselliger Abend.

Zutritt haben nur die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte. **Der Vorstand.**

Saal der Berggesellschaft.

Montag, den 12. März, abends 7½ Uhr

IV. Kammermusik-Abend

der Herren

A. Hilf, A. Wille, B. Unkenstein und **G. Wille.**

Programm: **M. Reger,** Streichtrio A-moll op. 77 b, **Beethoven,** Streichquartett E-moll op. 59 Nr. 2, **Schubert,** Streichquintett C-dur op. 163. (Zweites Cello: Herr **Max Kiesling.**)
Karten zu **2,60** und **1,55 Mk.** in der **Hofmusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. 14. Fernspr. 2335. [3451

Kaiserbad Schmiedeberg (Halle).

Spezialanstalt für Rheumatiker und Gichtkranke der besseren Stände. Winterkur. **Eisenmoorbäder im Hause.** Ausführl. Prospekt durch Dr. Schuckelt, dir. Arzt u. Besitzer.

Stadttheater in Halle a. S.

Donnerstag, d. 8. März 1906
173. Vi. Ab. Beamtenk. gilt. 1. Viert.

Die Hochzeit des Figaro.

Komische Oper in 4 Aufzügen von Lorenzo da Ponte.
Musik von W. A. Mozart.
Regisseur: Theo Raven.
Dirigent: Kapellmeister B. Tittel.

Personen:

Graf Almaviva . . W. Soomer.
Die Gräfin, seine Gemahlin . . . M. Giers.
Susanne, deren Kammermädchen . Alice v. Boer.
Cherubin, des Grafen Page . . . . . B. Sarta.
Figaro, des Grafen Kammerdiener . . M. Birkholz.
Marzelline, Beichlieferin im Gräfl. Schlosse B. Grimm.
Dr. Bartolo, Arzt aus Sevilla . . A. Aumann.
Basilio, Musikmeister der Gräfin . . . R. Böttcher.
Don Curzio, Richter F. Gruselli.
Antonio, Gärtner des Grafen und Susannens Oheim Theo Raven.
Bärbchen, dessen Tochter . . . . . E. Fiebiger.

Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende nach 10 Uhr. [3381

Freitag, den 9. März 1906
3. Sonder-Vorstellung bei gänzlich aufgehobenem Abonnement.
Einmaliges Gastspiel von Mitgliedern des Königl. Schauspielhauses in Berlin.
Sappho.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

Freitag, den 9. März 1906
Benefiz **Max Deutschmann.**
Doppelgastspiel [3382
der Königl. preuß. Hofschauspieler **Vilma von Mayburg, Oskar Kessler.**
Kehraus. — Damenkrieg.
Dazu: Eine vollkommene Frau.

Gartenfreunden!

Eine Anpflanzung zur rechten Zeit bewahrt vor Schaden und bringt großen Nutzen.
Empfehle:
Hochstamm-Rosen, Kletterrosen, Buschrosen, hohe u. niedrige **Johannis- und Stachelbeeren, Ziersträucher, Bäume, Schlingpflanzen, Coniferen** und **Stauden, Lorbeerkronen, Pyramiden, Dekorationspflanzen** für Haus u. Garten.

Bernhard Möllers,
Handelsgärtnerei
Zum Rosengarten,
Halle a. S. [3456
Fahrpreis 10 Pfg.

Walhalla.

Dir.: **Otto Herrmann.**
Gastspiel des [3384
Wiesbadener Operetten-Ensembles.

Heute
Zum ersten Male
„Das süsse Mädel".

Sonntag, den 11. März, nachm. 4 Uhr:
Gr. Kinder-Vorstellung.
Max u. Moritz.
Eine Bubengeschichte in 7 Streichen von W. Busch.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Gastspiel des **Original Kölner Volks-Theaters.**
Direktion: **Baum u. Prang.**
Allabendlich:
Völkerwanderung
zum
„Tünnes auf der Liebesinsel".
Große Ausstattungsposse mit Gesang und Tanz in 8 Bildern von **Leupold u. Prang.**
Lachsalve
auf
Lachsalve!
„Tünnes"
ist das
Stadtgespräch
3383] von **Halle!**

Auswärtige Theater.

Freitag, den 9. März 1906.
Leipzig (Neues Theater): Flauto solo. Hierauf: Vergißmeinnicht.
Leipzig (Alles Theater): Das Tal des Lebens.
Erfurt (Stadttheater): Die Frau mit dem Dolche. Hierauf: Literatur. Zum Schluß: Das Abschiedssouper.

Kuchenbleche, Kuchenbretter in all. Größen **Gr. Märkerstr. 23.**

Unsere mit dem Königlichen Solbade verbundene [2959
Kinderheilstätte
wird am 1. Mai d. Js. eröffnet. Die Kurperioden sind folgende: 1. Kurperiode vom 1. bis 28. Mai, 2. Kurperiode vom 1. bis 28. Juni, 3. Kurperiode vom 2. bis 29. Juli, 4. Kurperiode vom 1. bis 28. August, 5. Kurperiode vom 1. bis 28. September.
Kräftige Sole, gesunde Lage der Anstalt, schöne Spielplätze und schattige Wege, **Inhallatorium, Soltrinthalle.** Preis mäßig. **Die Anstalt steht unter ärztlicher Kontrolle** und wird von **Diakonissen geleitet.** Näheres durch uns.
Artern am Kyffhäuser, den 24. Februar 1906.
Das Kuratorium der Cäcilien-Heilstätte.

Töchterpensionat Frau Pastor Lobeck,
gegründet 1892. [2598
Halle a. S., Sophienstr. 13, früher **Poststraße 1.**

Handelslehranstalt

von **Carl Gieseguth, Halle, Sternstraße 7.** Aelt. renomm. Unterrichts-Institut zur Ausbildung von Herren und Damen jeden Standes und Alters für das kaufmännische u. landwirtschaftliche Bureau. Beginn neuer Kurse täglich. Mäßiges Honorar, Prospekt, Stellennachweis, Pension. Sichere Erfolge. [3400

Für Handelsmühlen!

Suche für Erfurt und Umgegend die Vertretung einer leistungsfähigen Mühle, eventuell auch Lieferung für eigene Rechnung. Offerten unter **Z. k. 629** an die Exped. d. Ztg. erb. [3456

Allerfeinste Tafelbutter

versendet tägl. in stets frischer Ia. Qualität, 9 Pfd. in 1 Pfd.-Stücken gepackt für 15,50 Mk. franko.
Dampf-Molkerei Tucheim bei Genthin. [2207

Verlangte Personen.

Oek.-Inspektoren, Oek.-Verwalter,
welche Stellen suchen, wollen Zeugnisse und Lebenslauf einsenden.
Wilhelm Beau, Stellenvermittler, Kl. Ulrichstrasse 1.
Inh. d. prinzl. Hess. Diplome!

Ein verheirateter [3412
Rechnungsführer,
firm in der doppelten Buchführung, der auch die Hofgeschäfte zu beaufsichtigen hat, für großes Rittergut unweit Halle per 1. Juni oder Juli **gesucht.** Gefl. Offerten unt. **Z. e. 624** befördert die Exped. dieser Zeitung. [3412

Wir suchen für den Verkauf unserer Fabrikate als **Margarine, Wurstwaren und Büchsenfleisch** für **Halle u. Umgegend** einen tüchtigen, bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten [3352
Vertreter.
Wir reflektieren nur auf einen wirklich tätigen Herrn.
Norddeutsche Margarine- und Fleischwaren-Werke
Gebrüder Homann,
Kleekamp bei Diffen i. H.

Schwimmlehrer

gesucht Mai bis Sept. 06. Zeugn. nebst Gehaltsanspr. an **Gustav Meissner, Elb-Badeanstalt „Ostende", Magdeburg.** [3329

Ein gut empfohlener **Aufseher** oder **Hofmeister** findet zum 1. April 1906 oder früher Stellung auf der **Domaine Roschwitz** bei Bernburg a. S. [3414

Suche noch einige **jüngere Verwalter** bei 240—360 Mk. Gehalt, einige **Volontärverw.** ohne gegens. Vergütung, sowie mehrere **Eleven** unt. günst. Bedg. **Binneweiss,** Inhaber **Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, **Sternstraße 9.**

Gesucht zu sofort od. 1. April ein junger, verherr., gewandter
Kutscher.
Zeugnisabschriften und Lohnanspr. einzusenden. [3355
Domäne Dornburg a. S.

Seidenstoffe

nur erste Fabrikate, garantiert beste Qualitäten in grösster Auswahl.

Billigste Preise.

Paul Eppers, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 13-15.

5% Rabatt. [3420

Gut empfohlener **herrschaftlicher Kutscher** (kinderloses Ehepaar) per 1. April cr. **gesucht.** Freie Wohnung und Heizung. Angebote unter **Z. i. 628** an die Exped. d. Ztg. [3441

Zum 1. April wird ein tüchtiger
Schäfer
gesucht. **Rittergut Burgörner. Gustav Am Ende,** Hettstedt.

---

3 Oek.-Mamsells sucht Wilhelm Beau, Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstraße 1. Meld. mit Attesten sofort erbeten!**

Perfekte Köchin

mit guten Zeugn. bei hohem Lohn per 1. April od. 1. Mai **gesucht.** Frau **Haenert, Am Kirchtor 13.** Eingang von der Burgstraße.

Oekonomiewirtschafterinn., Stütz., Kochmamsells, Köch., Stuben- und Hausmädchen, Mädchen für Küche u. Hausarbeit erhalt. vorzügl. Stellen dch. **Pauline Fleckinger, Stellenvermittlerin, Neunhäuser 3,** Straße am Markt.

Gesucht als Stütze bei älterem Ehepaar (in einer Mittelstadt) **gebildetes Fräulein,** ungefähr 25 Jahre alt, wirtschaftlich tüchtig und arbeitsam, geübt in ff. sorgfältigem Kochen, Plätten, Handarbeiten, vollständig gesund, sich bescheiden der Hausfrau unterordnend. Gehalt 300 Mk., einfaches Dienstmädchen vorhanden. Nur Offerten mit gef. Beifügung von Zeugnisabschriften, genauem Lebenslauf und Erkundigungsadressen werden berücksichtigt. unter **Z. f. 625** an die Exped. d. Ztg.

Gesucht: Landwirtschafterinnen, bis 400 Mk., Landwirtstöchter als Scholarinnen, gl. mit Lohn, Kochmamsells für Privat, bis 40 Mk. monatl. Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Ein **gebildetes Fräulein,** in allen häuslichen Arbeiten erfahren, wird **als Stütze der kränklichen Hausfrau** für ein **Pfarrhaus** einer Mittelstadt am Harz **gesucht.** Meldungen mit Gehaltsansprüchen sofort an die Exped. dieser Ztg. erbeten unter **Z. c. 622.** [3354

Gesucht p. sofort od. spätestens 1. April **Kindergärtnerin 2. Kl.** für 3 Kinder von 7—3 Jahren. Schneidern u. Weißnäh. erwünscht.
Frau Edeling, [3228
Domaine Schender b. Elsnigk.

Suche zum 1. April auf ein mittleres Gut ein **jung. Mädchen** zum Erlernen der Wirtschaft ohne gegens. Vergütung bei Familienanschluß. Offerten unter **Z. a. 620** an die Exped. d. Zeitung.

Auf einem Gute wird ein bescheidenes fleißiges [3356
junges Mädchen
zur **Erlernung des Haushaltes gesucht.** Pension 300 Mk. für das Jahr. Gefl. Offerten erbitte nach **Rittergut Sollstedt** b. Dachrieden i. Thür.

Arbeiterinnen

stellen ein [3425
David Söhne A.-G.,
verl. Delitzscherstraße.

Personen-Angebote.

Verh. Hofmeister, in jetziger Stelle 17 Jahre, **sucht** 1. April Stelle durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. Telephon 2233.**

Landwirt, welcher selbst mit Hand anlegt, sucht Stellung als
Wirtschaftsführer.
Off. erbitte unter **A. 258** an die Exped. d. Delitzsch. Ztg., Delitzsch.

Verh. Oekonomie-Inspektor sucht z. 1. April dauernde **Stellung.** Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. unter **Z. o. 618** in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen.

Empfehle: 1 verh., wirklich tücht. Hofaufseher, 1 ledigen Hofaufseher, 1 Milchkutscher und mehr. **tücht. Kutscher** mit best. Zeugn. **Binneweiss,** Inhaber **Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, **Sternstraße 9.**

Für mehrere größere Posten **russisch-polnischer Leute sucht** zum baldigen Antritt Stelle
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Leipzigerstr. 29, I.

Suche für meinen Eleven, 18 Jahre alt, Landwirtssohn, Ackerbauschule besucht, ein Jahr bei mir praktisch tätig, **Stellung** als **Verwalter** zum 1. April event. 1. Mai d. Js. Nähere Auskunft erteilt gern **Oskar Bergner,** Gutspächter, **Neidschütz** b. Naumburg a. S.

Junger Koch

mit gutem Lehrzeugn. **sucht** sofort passende **Stellung.** Gefl. Offerten erbitet **Herm. Stelzig, Schallenburg bei Sömmerda i. Thür.** [3372

---

5 Kuhfütterer-Familien

mit guten Zeugnissen suchen sofort und 1./4. Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. Telephon 2233.**

Aelt. Landwirtschafterin s. Stelle i. der Nähe von Halle. **Albine Starke,** Stellenvermittlerin, **Gr. Ulrichstr. 63.**

Zuverlässige, anständige Witwe in gesetzten Jahren, in feiner Küche perfekt, **sucht** selbstständ. Stelle durch **Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Neunhäuser 3, Straße a. Markt.

Mietgesuche.

Postanwärter s. z. 1. 4. möglichst Nähe Postamt 2 **ein** oder **zwei möbl. Zimmer** eventl. mit Pension. Offerten mit näheren Angaben erbittet **Nachtigall, Bamberg,** Sandbad 14. [3371

Vermietungen.

I. Etage [3389
3 Stuben, 3 Kammern, Küche Speisekammer u. s. J. v. 1./4. 06 zum Preise von 450 Mk. **zu vermieten. Glauchaerstraße 10,** gegenüber der Glauch. Kirche.

2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, Zubehör, 285 Mk. Näheres **Kuttelhof 12,** Souterrain.

Wohnung in herrschaftlichem Hause, I. Etage, aus 4 Stuben, zwei Kammern, Küche und Mädchenkammer zum Preise von Mk. 400 für sofort **zu vermieten.** Zu erfragen **Taubenstraße 14** im Kontor. [3296

2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, Zubehör, 260 Mk. Näheres **Jakobstr. 26, part. r.**

Wohnung, II. Etage, Stube, zwei Kammern und Küche, sofort möglichst an Leute ohne Kinder **zu vermieten.** Preis Mk. 270. Zu erfragen **Taubenstraße 14** im Kontor. [3265

Verlorene Sachen.

Verloren

Reifstock mit silbernem Griff vom Stadttheater bis Ecke Geiststraße (Bottel). Gegen gute Belohnung abzugeben [3409
Offizier-Kasino Regiment 36.

Riemann-Konservatorium.
Gesang, Klavier, Theorie. Seminar.
Sprechzeit 6-7 nachm. **Leipzigerstr. 65.**

Möbel-
Ausstattungen
empfiehlt billigst
C. Hauptmann
Möbel-Fabrik,
Halle a. S.,
Kl. Ulrichstr. 36 a. u. b.

Heirat wünscht j. Waise, bildh. Erich, m. 40000 Mk. Verm. u. gr. Kinshaus m. charakterv. Herrn, w. a. o. Verm. Anonym nicht. **„Ideal", Berlin C. 25.**

Honig [3399
(gar. reiner Bienenhonig)
ℓ. Glas 60 Pfg., gr. Glas Mk. 1,10.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
5 Prozent Rabatt.

Erich Keine
Goldschmied
Geiststrasse 65
empfiehlt
Konfirmationsgeschenke,
in Gold und Silber.
R.-Sp.-V. (3165

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Elise Bieste mit Hrn. Fabrikbesitzer Paul Witting (Dom. Klietzen b. Köthen i. A.—Köthen i. Anh.). Frl. Frida Fromm mit Hrn. Referendar **Dr. jur. Kaphahn** (Graudenz). Frl. Jutta von Arnim mit Hrn. Hans von Plessen (Neustrelitz—Damshagen b. Grevesmühlen i. Mecklenb.). Frl. Elisabeth von Krosigk mit Hrn. Leutnant d. Res. Joachim Philipp von Gustedt (Deersheim).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Pastor Ebeling (Sorau N.-L.). Hrn. Otto Allihn (Magdeburg). Hrn. Oberarzt **Dr.** Ende (Uckermünde). Hrn. Astronomen Dr. Joh. Riem (Steglitz). Hrn. Curt von Auenmüller (Rittergut Thierbach). Hrn. B. Steinkopf (Leuthen). — Eine Tochter: Hrn. Pastor Rauch (Straßburg, Westpr.). Hrn. Carl Sachse (Rittergut Friesen b. Reichenbach). Hrn. W. Laengner (Dobieszewko). Hrn. **Dr.** Bruno Trentler (Leipzig). Hrn. Otto Diesterweg (Magdeburg).

Gestorben: Herr Pastor Dr. Konrad Scipio (Stettin). Herr Feuer-Sozietäts-Sekretär a. D. Wilhelm Meyer (Merseburg). Herr Karl Friese (Leipzig). Herr Kaufmann Gottfried Nietzsche (Sondershausen). Herr Lehrer Ferdinand Roloff (Schönebeck). Herr Rittergutsbesitzer Rudolf Jacobi (Trzcionka). Herr Landwirt Hermann Neuhoff (Cerenburg). Herr Konsistorialrat Herm. Mauersberg (Hannover). Herr Sanitätsrat **Dr.** med. Herm. Stieck (Lüneburg). Freifrau Auguste v. Pawel Rammingen geb. Freiin v. Werthern (Gotha). Frau Elisabeth Ehlers geborene Göllrich (Aschersleben). Frau Minna Reinsdorf geb. Kothe (Wittenberg). Frau Cäcilie von Loeper geb. von Knobelsdorff-Brenkenhoff (Schmelztorf). Frau Henriette Eißner geb. Kapitsch (Oetzsch).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603081-15/fragment/page=0008

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Von der Universität Halle.** Behufs Habilitation in der medizinischen Fakultät wird Herr Dr. Alexander Stieda Assistenzarzt in der Königl. Chirurgischen Universitätsklinik in Halle a. S. am Sonnabend, den 10. März 1906, mittags 12 Uhr in der Aula hiesiger Universität seine Antrittsvorlesung über „die Behandlung von Schußverletzungen" halten. Seine Habilitationsschrift hat den Titel „die angeborenen Fisteln der Unterlippe und ihre Entstehung."

*

-hc. **Hochschulnachrichten.** Magister Johannes Neuhaus in Kopenhagen ist, wie wir hören, mit den Obliegenheiten eines Lektors der nordischen Sprachen an der Berliner Universität betraut. — Wie wir erfahren, ist die Ernennung des Privatdozenten für klassische Altertumskunde und Archäologie Dr. phil. Erich Preuner in Straßburg i. Els. zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Berliner Universität bereits erfolgt. Prof. Preuner tritt an Stelle des verstorbenen a. o. Prof. Dr. August Kalkmann. — Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. med. Friedrich Mosler in Greifswald vollendet am 8. März das 75. Lebensjahr. Der langjährige Leiter der medizinischen Klinik der pommerschen Hochschule stammt aus Ortenberg in Oberhessen. — Dem ordentlichen Honorarprofessor für vergleichende Sprachwissenschaft an der Universität Göttingen, Dr. Leo Meyer, wurde anläßlich seines goldenen Doktorjubiläums der Kronenorden zweiter Klasse mit der Zahl 50 verliehen. — Wie uns kurz vor Redaktionsschluß aus Leipzig gedrahtet wird, hat der ordentliche Professor der klassischen Philologie an der dortigen Universität, Dr. phil. Friedrich Marx, eine Berufungsanfrage nach Bonn anstelle von Prof. Bücheler erhalten. Dr. Marx ist 1859 zu Bessungen geboren.

— **Professor Arthur Nikisch** tritt, wie aus Leipzig gemeldet wird, am 1. April aus Gesundheitsrücksichten von der Leitung der Oper am dortigen Stadttheater zurück, die er ein Jahr innegehabt hat.

— **80 000 Mark Gehalt die Woche.** Wie aus New-York berichtet wird, soll Emma Calvé, die bekannte Opernsängerin mit der Gage, die sie an dem Metropolitan Opera House in New-York erhält, nicht mehr zufrieden und daher nicht abgeneigt sein, in einem der großen Variétés der Stadt aufzutreten. Sie hat nach der New-Yorker Tribune von einem dieser Etablissements das Anerbieten erhalten, gegen ein festes Gehalt von 80 000 Mark pro Woche in der Matinee und in der Abendvorstellung aufzutreten und jedesmal nur zwei Lieder zu singen.

Landwirtschaftliches.

— **Gegen Rostkrankheit auf Getreidefeldern.** Im vergangenen Herbst wurde vielfach über Rost auf den Wintersaaten geklagt, und es liegt die Befürchtung nahe, daß auch die Sommersaaten unter dieser Krankheit zu leiden haben werden. Da dürfte es von Wichtigkeit sein zu wissen, daß man durch starke Düngung mit Thomasmehl und eventuell auch mit Kalisalzen, dieser Krankheit vorbeugend entgegentreten kann. Durch diese Düngung werden nämlich nicht nur schwerere Körner erzeugt, sondern auch dickwandigere Zellen gebildet, die gegen das Eindringen äußerer Schädlinge, also auch des Rostes, widerstandsfähiger sind. Mann unterlasse daher nicht, die Felder sobald wie möglich reichlich zu düngen.

Gerichtszeitung.

—t. **Halle**, 6. März. (Strafkammersitzung.) Der Geschirrführer Hermann Lebe aus Bitterfeld, der im Alter von 52 Jahren steht, war angeklagt, sich am 29. August vor. J. an der zwölfjährigen Tochter eines polnischen Handarbeiters in Bitterfeld unsittlich vergangen zu haben. B. lebt von seiner Frau geschieden. Die Verhandlung, die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfand, führte trotz der Unschuldsbeteuerungen des Angeklagten zu seiner Bestrafung. Er wurde zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt und sofort in Haft genommen.

—t. **Halle a. S.**, 6. März. (Kriegsgericht.) Der Kürassier Walther Krebs von der 2. Schwadron des Magdeb. Kürassier-Regiments v. Seydlitz Nr. 7, der am 4. Oktober 1904 bei dem Regiment eingestellt wurde, benahm sich gegen seine Vorgesetzten manchmal „im höchsten Grade ungezogen, ja unverschämt", und entschloß sich, schon nach 16 Tagen zu desertieren. Er führte diesen Entschluß gemeinsam mit einem Kameraden, dem Kürassier Schunke, aus: den Drillichanzug über ihren Zivilanzug gezogen, stiegen sie am Abend des 20. Oktober über den Zaun und legten dann das Drillichzeug in einer Höhlung nieder. Nun fuhren sie zunächst nach Magdeburg zu Schunkes Eltern, aber schon am anderen Tage ward Schunke sein Desertionsentschluß leid: er kehrte nach Halberstadt zurück, um hier wegen unerlaubter Entfernung nur disziplinarisch bestraft zu werden. Krebs dagegen fuhr nach Halle weiter, lebte hier 14 Tage lang als Zuhälter in Lohndirnenkreisen und setzte dann seine Flucht fort über Plauen bis nach Oesterreich hinein. In Steiermark arbeitete er 23 Wochen lang in Cilly als Schriftsetzer in einer Druckerei. Ende Dezember indes entschloß er sich zur Rückkehr nach Deutschland und begann in Halle das lockere Leben unter Zuhältern und Lohndirnen, die ihn mit Barmitteln unterstützten, von neuem. Doch die Freude währte nicht lange und K. wurde angezeigt. Als er am 3. Januar mit seiner Geliebten aus einem Restaurant in der Hackebornstraße trat, wurde er von einem Kriminalsergeanten festgenommen. — Während der Verhandlung und der Plaidoyers war die Oeffentlichkeit mehrmals ausgeschlossen. Der Angeklagte wurde schließlich wegen Fahnenflucht, Preisgabe von Dienstgegenständen, Achtungsverletzung vor versammelter Mannschaft und gemeinschaftlicher Körperverletzung vor dem Eintritt in den Dienst zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Von der Untersuchungshaft wurde ihm ein Monat auf die Strafzeit angerechnet.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Alesia", von Ostasien, 6. März morgens von Perim abgeg. „Liberia" 5. März in Moji angek. „Ascania", von Westindien, 5. März 2 Uhr nachm. in Havre angek. „Syria" 4. März in St. Thomas angek. „Fürst Bismarck", von Mexiko und Havana, 5. März 6 Uhr nachm. von Santander nach Havre, Dover und Hamburg abgeg. „Manchester Exchange" 3. März 5 Uhr nachm. in Philadelphia angek. „Bethania" 4. März 9 Uhr morgens in Baltimore angek. „Sparta" 4. März in Sao Francisco do Sul angek. „Troja" 4. März in Desterro angek. „Spezia" 5. März in Singapore angek. „Illyria" 3. März in Corral angek. „St. Thomas", nach Westindien, 5. März 8 Uhr morgens in Antwerpen angek. „Meteor" 5. März 8 Uhr abends von Corfu abgeg.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Gera", nach Wladiwostok, 5. März 9 Uhr abends in Hongkong angek. „Stuttgart", nach Wladiwostok, 5. März 8 Uhr morgens in Hongkong angek. „Schleswig", nach Alexandrien, 5. März 2 Uhr nachm. von Sudabei (Kreta) nach Alexandrien weitergeg. „Wellgunde", nach Australien, 5. März 6 Uhr abends von Port Said nach Padang weitergeg. „Sigmaringen", nach Australien, 4. März 2 Uhr nachm. in Brisbane angek. „Frankfurt" 5. März Lizard pass. „Würzburg" 4. März von New-York abgeg. „Heidelberg" 5. März in Antwerpen angek. „Bremen" 6. März von Fremantle abgeg. „Schleswig" 6. März 6 Uhr vorm. in Alexandrien angek. „Prinz Eitel Friedrich" 6. März in Suez angek. „Barbarossa" 6. März 12 Uhr mittags von Gibraltar abgeg. „Aachen" 5. März Dover pass. „Weimar" 5. März Gibraltar pass. „Sachsen" 6. März von Southampton abgeg.

— **Woermann-Linie.** „Elbe", auf Ausreise, 5. März in Las Palmas eingetr. „Gretchen Bohlen", auf Ausreise, 5. März in 5. März in Loanda eingetroffen. „Lili Woermann" auf Heimreise 5. März in Loanda eingetrofen. „Lili Woermann" auf Heimreise 6. März Dover passiert. „Ascan Woermann" auf Heimreise 6. März in Hamburg eingetroffen.

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Freitag, den 9. März, abends 6 Uhr: Passionspredigt; Oberpf. Prof. Schmidt.

St. Ulrich (Ostbezirk): Donnerstag, den 8. März, abends 8 Uhr: Bibelstunde Freiimfelderstr. 13; Hilfspred. Schinke.

Zu St. Georgen: Freitag, den 9. März, abends 8 Uhr: Passionsandacht; Hilfspred. Schwahn.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Donnerstag, den 8. März, nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Hellmann.

Domkirche: Freitag, den 9. März, abends 6 Uhr: 2. Passionsgottesdienst im Gemeindesaal; Dompred. Lic. Lang.

Zu St. Stephanus: Freitag, den 9. März, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Meinhof.

St. Pauluskirche: Donnerstag, den 8. März, abends 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde Herderstraße 9; Pfarrer Bach.

Diakonissenhaus: Freitag, den 9. März, abends 8 Uhr: Passionsandacht; Pastor Jordan.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Freitag, den 9. März, abends 7½ Uhr: Fastenandacht und Predigt.

Fremdenliste.

Grand Hotel Bode. Generalmajor z. D. v. Krosigk aus Fürstenwalde. Graf v. d. Schulenburg aus Bitzenburg. Kommerzienräte: R. Baum aus Elberfeld, A. Kestner aus Waltershausen. Ltn. Geißler, Frau M. Mohr, H. Braeß, sämtlich aus Berlin. Bankier A. Raczynski aus Krakau. Rittergutsbes., Rittmstr. d. R. Koch u. Fam., Frl. Peter, beide aus Dößel. Gutsbes. F. Höhne u. Gem. aus Döhsel, Ltn. d. R. R. Beil aus Gröbers, Henze u. Gem. aus Schwoitsch, Stoye u. Fam. aus Domnitz. Frl. E. Nietschmann aus Gröbers. Frl. H. Güstel aus Schwoitsch. Frl. Lampe, Frl. Frömel, beide aus Barnstedt. Frl. Fischer aus Weimar. P. Sondershausen u. Gem. aus Leipzig. Direktoren: Ch. Markwort aus Uelzen, Heinholdt aus Genthin, L. Mannaß, H. Göpfert, A. Kiesow, samtlich aus Berlin, Schlegelmilch aus Artern. Fabrikanten: H. Bogaerd, M. Bus, beide aus Amsterdam, Gebr. Strahl aus Lübeck, Gebr. E. und F. Keller aus Ziegenrück, Gebr. H. und B. Keller aus Dresden, Gregory aus Höchst. Ing. Krause aus Dortmund. Kaufleute: F. Bode aus Elberfeld, G. Staedtler aus Nürnberg, A. Jury aus Hannover, J. Neff aus Prag, R. Mayer aus Frankfurt.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Bei Rhachitis (englische Krankheit)
zur Unterstützung der **Knochenbildung** bei Kindern
Schering's Malzextrakt mit Kalk
Fl. 1,00 u. 2,00. Schering's Grüne Apotheke, Berlin, Chausseestr. 19.
Niederlagen in Halle: **Adler-, Engel-, Hirsch-, Kaiser-, Kronen-, Stern- und Waisenhaus-Apotheke.** (753)

Beilage zu Nr. 111 der Halleschen Zeitung vom 8. März 1906.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung der Königlichen Regierung vom 28. März 1852 (Amtsblatt Seite 121) betreffend die **Reinigung der Obstbäume von Raupen und Raupennestern** werden die kreiseingesessenen Besitzer von Obstbäumen bei Vermeidung von Strafe hierdurch angewiesen, ihre Obstbäume bis **spätestens zum 1. April d. J.** von Raupen und Raupennestern zu reinigen.

Die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher werden veranlaßt, die sorgfältige Ausführung dieser Verordnung zu überwachen und eventuell Kontravenienten zwecks Bestrafung bei der zuständigen Ortspolizeibehörde zur Anzeige zu bringen.

Halle a. S., den 2. März 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 2871. **von Krosigk.** (3429

Bekanntmachung.

Im Monat Februar 1906 sind zu **Gemeindebeamten** gewählt bezw. wiedergewählt und von mir bestätigt worden:

a) zu Gemeindevorstehern:

Maschinenbesitzer Wilhelm Beuche-Löbnitz a. G.,
Gutsbesitzer M. Kretschmann-Untermaschwitz;

b) zu Schöffen:

Rentier Friedrich Gaudich-Ammendorf,
Kossat Robert Martin-Inwenden,
Häusler Wilhelm Pommer-Mitteledlau;

c) zum Nachtwächter:

Schmiedemeister Karl Richter in Plößnitz.

Halle a. S., den 2. März 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

von Krosigk. [3430

Bekanntmachung.

Seitens des Königlichen Bezirkskommandos Halle a. S. wird in der „Halleschen Zeitung" eine Bekanntmachung über Zeit und Ort der im Monat April 1906 stattfindenden **Kontrollversammlungen** veröffentlicht.

Die Ortsbehörden des Saalkreises werden hierdurch angewiesen, diejenigen Kontrollversammlungen, welche für die Ortseingesessenen in Frage kommen, in ortsüblicher Weise bekannt zu geben.

Halle a. S., den 28. Februar 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 2620. **von Krosigk.** [3431

Bekanntmachung.

Es ist wiederholt vorgekommen, daß **durch russische, polnische** und **schlesische Arbeiter resp. Arbeiterinnen ansteckende Krankheiten,** namentlich **Augenentzündungen** und **Krätze, eingeschleppt** und auf Einheimische übertragen worden sind.

Die Arbeitgeber, welche solche Arbeiter beschäftigen, mache ich mit dem Bemerken aufmerksam, daß im sanitätspolizeilichen Interesse diese Arbeiter sofort nach ihrem Zugange ärztlich untersucht werden müssen, um auf diese Weise die Weiterverbreitung der erwähnten Krankheiten nach Möglichkeit zu verhindern.

Auf die ausländisch-polnischen Arbeiter finden die Bestimmungen der Polizei-Verordnung vom 20. Februar 1900 — Beilage zu Nr. 100 der „Halleschen Zeitung" — Anwendung.

Halle a. S., den 2. März 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 3134. **von Krosigk.** (3433

Bekanntmachung.

Die Gewerbeunternehmer sind auf Grund der §§ 120 a bis 120 e der Gewerbeordnung verpflichtet, **die zur Sicherung der Arbeiter gegen Gefahren für Leben, Gesundheit und Sittlichkeit erforderlichen Einrichtungen** in ihren Betrieben zu treffen. Zur Vermeidung nachträglicher Bemängelungen der getroffenen Einrichtungen und der durch anderweite Anforderungen entstehenden Kosten werden die Arbeitgeber darauf aufmerksam gemacht, daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, bei der Errichtung oder Veränderung ihrer Anlagen vor deren Ausführung die zuständigen Polizeibehörden oder Gewerbeaufsichtsbeamten unter Vorlegung der Projekte zu einer Aeußerung über die Zweckmäßigkeit und Vollständigkeit derselben zu ersuchen. Andernfalls haben es sich die Gewerbeunternehmer selbst zuzuschreiben, wenn die Polizeibehörden von dem ihnen nach § 120 a der Gewerbeordnung zustehenden Rechte nach der Eröffnung des Betriebes ohne Rücksicht auf die entstehenden Kosten Gebrauch machen.

Auch für diejenigen Unternehmer, welche gewerbliche Betriebe ohne bauliche Herrichtungen einrichten, empfiehlt es sich, in gleicher Weise vorzugehen.

Halle a. S., den 28. Februar 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 2821. **von Krosigk.** (3432

Bekanntmachung.

Die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher des Kreises ersuche ich, die noch rückständigen

Kontrollauszüge über die Staatssteuer-Zu- und Abgänge für das zweite Halbjahr 1905

nebst den zugehörigen Belägen bis spätestens zum 20. März d. Js. an mich einzureichen.

Halle a. S., den 3. März 1906.

Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission für den Saalkreis.

Nr. 278 E. **von Krosigk.** [3434

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 62 der neuredigierten Kreis-Ordnung vom 19. März 1881 wird unter Zustimmung des Amts-Ausschusses und der Gemeindevertretung folgende Polizei-Verordnung für die **Ortschaft Dölau** erlassen.

§ 1.

Das in der Gemeinde Dölau zur Bebauung vorgesehene Gelände, welches zwischen der Mansfelder Chaussee und dem Wege vom alten Dorfe nach dem Restaurant „Waldluft" einerseits, sowie der Dölauer Heide und dem alten Dorfe anderseits liegt, ferner die sogenannten Wachholdern hinter der Villa Kreyenberg, sind ausschließlich für Villen und kleine Wohnhäuser in Aussicht genommen, und dürfen in diesem Gelände Stallungen, Scheunen, Remisen, Speicher, Waschküchen und Aborten 2c. nicht an die öffentlichen Straßen und Plätze gestellt werden. Eine Ausnahme hiervon kann da zugelassen werden, wo früher solche Gebäude gestanden haben und sich dieselben wegen Platzmangels nicht anders stellen lassen.

§ 2.

In dem im § 1 bezeichneten Baugelände dürfen ferner Anlagen, deren Betrieb durch Verbreitung schädlicher Dünste, starken Rauches oder ungewöhnlichen Geräusches Gefahren, Nachteile oder Belästigungen des Publikums herbeizuführen geeignet ist, nicht errichtet werden.

§ 3

Gebäude an Straßen und Plätzen müssen in der vorgeschriebenen Bauflucht errichtet werden. Ein Zurückstellen ist nur gestattet, wenn der Bau parallel zur Bauflucht gestellt wird und die zwischen der Baufluchtlinie und den Fronten der zurückgelegten Gebäude liegende Fläche nach den Bestimmungen des folgenden Paragraphen über Vorgärten behandelt wird.

Das zwischen der Baufluchtlinie und Straßenfluchtlinie liegende Land ist einzufriedigen und mit Gartenanlage zu versehen, an Stelle der Gartenanlage kann das vor dem Hause liegende Land zur Verbreiterung des Bürgersteiges freigelegt und wie dieser befestigt werden.

§ 4.

Zu dem in § 1 bezeichneten Gelände dürfen die Gebäude außer dem Dachgeschoß nicht mehr als zwei bewohnbare Geschosse erhalten.

§ 5.

Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden mit Geldbuße bis zu 9 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt, bestraft.

§ 6.

Die Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Dölau, den 23. Februar 1906.

Der Amtsvorsteher

(gez.) **G. Henze.**

3416]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603081-15/fragment/page=0009

Bekanntmachung.
Städtische Kommissionen.
Finanz-Kommission.
Sitzung am Donnerstag, den 8. März 1906, nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.
Tagesordnung:
1. Haushaltspläne der Kämmerei für 1906: Kapitel XVIII. Gemeinde-Abgaben, Kapitel XIX. Insgemein. 2. Verstärkung des Titel III 2 und 3 des Schlachthofetats. 3. Verstärkung der Pos. A 5 des Kapitel XVI — Aufsicht in den städtischen Anlagen. — 4. Nachtrag zum Haushaltsplan der Kämmerei, Gehaltserhöhungen und Steuererhöhungen. 5. Mittelbewilligung für den 34. Aerztetag am 22./23. Juni 1906 in Halle a. S. 6. Haushaltsplan betreffend die Fürsorge für die Hinterbliebenen der städtischen Beamten für 1906. 7. Haushaltsplan der Handels- und Gewerbeschule für Mädchen für 1906. 8. Sonstige Eingänge.

Staatl. genehmigte höhere Privatknabenschule
zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24.
Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Vorschule, Gymnasial- und Realabteilungen.
Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.
Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. Prospekt. Beginn des neuen Semesters den 19. April. 2984] **Fr. Hütter,** Schulvorsteher.

In unser Handelsregister, Abt. B, Nr. 130 ist heute eingetragen worden: **Döllnitzer Gose-Brauerei, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, vorm. Franz Hanisch, Döllnitz.** Gegenstand des Unternehmens: Die Uebernahme und Fortführung der von **Franz Hanisch** bisher unter der im Handelsregister eingetragenen Firma **„Franz Hanisch"** betriebenen Brauerei, die Herstellung und der Vertrieb von echt Döllnitzer Gose und anderen Bieren, Verkauf von Trebern, Betrieb von eigenen Restaurationen und Landwirtschaft. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, im In- und Auslande Zweigniederlassungen zu errichten, sich an anderen Unternehmungen in jeder zulässigen Form zu beteiligen, Rechte an Grundstücken zu erwerben und wieder aufzugeben, andere Gesellschaften oder Firmen aufzukaufen, Anteile anderer Gesellschaften zu erwerben und wieder zu veräußern, sich bei Gründung anderer Gesellschaften zu beteiligen, wie überhaupt Handelsgeschäfte aller Art abzuschließen, welche direkt oder indirekt hiermit zusammenhängen. Die Gesellschaft darf sich jedoch in keiner Weise an Brauereien von obergärigen Bieren beteiligen. Das Stammkapital beträgt 230 000 Mk. Der Gesellschaftsvertrag ist am 24. Februar 1906 festgestellt. Geschäftsführer ist **Franz Hanisch** in Döllnitz. Als Sacheinlage haben der Gesellschafter **Franz Hanisch** sein bisher unter der Firma „Franz Hanisch" in Döllnitz betriebenes Geschäft, angenommen zum Werte von 158 000 Mk., **Karl Junke** in Brehna und **Robert Bernecker** in Leipzig-Volkmarsdorf ihre Forderungen an die Firma Döllnitzer Gose-Brauerei Franz Hanisch zum Nennwerte von je 6000 Mk., angenommen zum gleichen Wert in die Gesellschaft eingebracht. Oeffentliche Bekanntmachungen erfolgen in der Hallischen Zeitung.

Halle a. S., den 3. März 1906.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Unsere Bekanntmachung vom 1. Februar d. Js. betreffend die Firma der Gesellschaft: **Sächsische Bank - Kommanditgesellschaft Sauer & Co.** wird dahin berichtigt: Die Firma der Gesellschaft lautet: **Sächsische Bank-Commandite Sauer & Co.**

Halle a. S., den 5. März 1906.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Genossenschaftsregister Nr. 59: **Einkaufsverein der Kohlenhändler, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Halle a. S.,** ist heute eingetragen, daß infolge des Beschlusses der Generalversammlung vom 23. Juli 1905 die Haftsumme auf 300 Mark erhöht worden ist.

Halle a. S., den 23. Febr. 1906.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister, Abteilung B, Nr. 124 betreffend **Gesellschaft für Tiefbohrungen u. Wasserversorgung „Fontäne", E. J. Bartel & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle a. S.,** ist heute eingetragen: **Carl Michenfelder** ist nicht mehr Geschäftsführer.

Halle a. S., den 28. Febr. 1906.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handesregister, Abteilung A, Nr. 1428 ist bei der Firma **Franz Hanisch** in Döllnitz heute folgende Eintragung bewirkt: Die Firma ist erloschen.

Halle a. S. den 3. März 1906.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Die **Erd- u. Pflasterarbeiten** zum Ausbau mehrerer Dorfstraßen sollen an leistungsfähige Unternehmer vergeben werden. Reflektanten können sich mit dem unterzeichneten Gemeindevorsteher in Verbindung setzen. Mit dem Bau der Straßen soll sofort begonnen werden. [3357

Dölau, den 5. März 1906.
Der Gemeindevorsteher. Henze.

Konkursverfahren.
Ueber das Vermögen des Dampfziegeleibesitzers **August Müller** in **Gösten,** Inhabers der Firma August Müller in Gösten, wird heute, am **5. März 1906, nachmittags 4 Uhr** auf Antrag desselben das Konkursverfahren eröffnet, nachdem dessen Zahlungsunfähigkeit nachwiesen ist. Der Kaufmann **Karl Boas** in **Bernburg** wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum **26. April 1906** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den **4. April 1906, vormittags 10 Uhr** — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den **10. Mai 1906, vormittags 10 Uhr** — vor dem unterzeichneten Gerichte — Zimmer Nr. 39 — Termin anberaumt. [3415

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **26. April 1906** Anzeige zu machen.

Bernburg, den 5. März 1906.
Herzogliches Amtsgericht.

Getreidegeschäft
verbund. m. Düngemittel- u. Futterartikel-Handlung, nahe am Bahnhof ein. klein. Stadt im Bez. Halle, preiswert zu vert. Off. u. **U. d. 5814** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Original-Oberweimarer Goldthorpe-Gerste
seit Jahren züchterisch verbessert; erhielt 1904 und 1905 auf den Berliner Gerstenausstellungen **Siegerpreis** u. **drei erste Preise** als **Braugerste** und als **fortenreine Saatgerste;** 1000 kg 250 Mark. [3277

Ligowo-Hafer
Leutewitzer Gelbhafer à 3 Ztr.
Strubes Schlanstedter 11 Mk.
Sommerweizen
Eckendorfer Futterrübensamen,
gelbe **1. Nachzucht von Originalsaat,** aus ausgesuchten Mutterrüben mit mindestens **200 %** Keimfähigkeit, à Zentner 24 Mk. Versand gegen Nachnahme.
H. Heydenreich,
Saatgutwirtschaften,
Oberweimar i. Thür.

Zur Frühjahrssaat.
Svalöfs Original Prinzessgerste, erste Ablaat vom Original, ertragreich und lagerf., hat in großen und kleinen Posten abzugeben, 50 kg 11 Mark **Gutsverwaltung „Haus Berglinden", Naumburg a. S. Telephon 44.**

Wöchentlich 3 mal 40 Ztr. Träber
haben noch abzugeben [3452
Wilh. Rauchfuss' Brauereien, A.-G.

Sehr elegantes Reitpferd,
Fuchswallach, 8 J. alt, 1,70 groß, tadellos ein- u. zweisp. gefahr., steht **zum Verkauf.** Preis 1600 Mk. **Rittergut Passendorf** b. Halle a. S.

Verkaufe Futterschweine,
mehrere ca. 150 Ztr. schwer. **Köster, Trotha** b. Stumsdorf. [3341

Mehrere starke Arbeitspferde sind zu verkaufen
3444] **Franckestr. 17.**

Bayerische Hypotheken- u. Wechselbank in München.
Gegründet 1835.

Geschäftsergebnisse der Versicherungsabteilung im Jahre 1905.
(Auszug aus dem Rechnungsabschluß.)

A. Feuerversicherungs-Anstalt:

Versicherungs-Kapital am Jahresschluß: Mk. 3 981 078 225 gegen Mk. 3 896 582 718 ult. 1904.		
Prämien- und Zinsen-Einnahme	Mk.	6 614 718
Gezahlte Brandentschädigungen ausschließlich des Anteils der Rückversicherer	„	1 517 263
Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken, insbesondere für Feuerlöschwesen	„	95 543
Prämien- und Kapital-Reserven	„	5 249 121
Betrag der bisher bezahlten Brandentschädigungen	Mk.	71 501 416

B. Lebensversicherungs- und Leibrenten-Anstalt:

Zugang an Kapitalversicherungen	Mk.	15 610 000
Versichertes Kapital am Jahresschluß	„	174 751 000
Zugang an jährlicher Rente	„	228 500
Bestand am Jahresschluß	„	3 005 500
Prämien-Einnahme aus Kapitalversicherungen	„	6 482 700
Einlagen und Prämien für Leibrenten	„	2 629 500
Zinsen und Gewinn aus Kapitalanlagen	„	3 361 300
Ausgezahlte Versicherungssummen	„	3 039 300
Ausgezahlte Leibrenten	„	2 713 900
Ausgezahlte Dividenden der Versicherten	„	700 700
Aus dem Ueberschuß des gesamten Geschäftsbetriebes wurde den mit Gewinnanteil Versicherten der Betrag von überwiesen.	„	862 100
Vermögen ult. 1905	„	83 644 900
Prämien-Reserve und Ueberträge	„	77 828 600
Sonstige Reserven	„	5 697 400

C. Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Anstalt:

Prämien-Einnahme im Jahre 1905	Mk.	631 564
Gezahlte Schäden	„	211 937
Prämien-Reserve und Prämien-Ueberträge (exkluf. Rückversicherung)	„	322 078
Schaden-Reserve (exkluf. Rückversicherung)	„	131 553
Spezial-Reserve	„	370 000

Im Laufe des Jahres 1905 wurden 1714 Unfall-Versicherungen und 3051 Haftpflicht-Versicherungen abgeschlossen.

An Schäden wurden angemeldet:
a) in der Unfall-Versicherung insgesamt 907 Fälle, darunter 5 Todesfälle, 19 Invaliditätsfälle und 883 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit;
b) in der Haftpflicht-Versicherung 1093 Fälle.

Das gesamte Versicherungsgeschäft der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank ist ab 1. Januar 1906 mit sämtlichen Prämien- und Spezialreserven in Höhe von rund 87½ Millionen Mark von der Bayerischen Versicherungsbank, Aktiengesellschaft, vormals Versicherungsanstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München auf eigene Rechnung übernommen worden.

Als neuen Geschäftszweig hat die Bayerische Versicherungsbank die Einbruch- und Diebstahlversicherungsbranche in ihr Programm aufgenommen.

Als **Vertreter** empfiehlt sich: **Generalagent Franz Kühn, Halle a. S., Viktor-Scheffelstr. 13.**

Die Direktion.

„Eintracht"
Braunkohlenwerke und Briketfabriken.
Hiermit beehren wir uns, die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zur diesjährigen
XIX. ordentlichen Generalversammlung
auf **Montag, den 2. April a. cr., nachmittags 5 Uhr** in den Räumen der **Mitteldeutschen Creditbank, Behrenstraße 2** in **Berlin** ergebenst einzuladen.
Tagesordnung:
1. Vorlage der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts für 1905.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
5. Revisorenwahl.

Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben gemäß § 25 des Statuts den Aktienbesitz, hinsichtlich dessen sie ein Stimmrecht ausüben wollen, spätestens am **28. März a. cr.** bei der **Gesellschaftskasse in Neuweltzow, N.-L.,** oder bei der **Mitteldeutschen Creditbank,** Behrenstr. 2 in **Berlin,** oder bei den Herren **Jacquier & Securius,** an der Stechbahn 3/4 in **Berlin,** oder bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co.** in **Leipzig,** oder bei der **Bank für Thüringen, vormals B. M. Strupp, Aktiengesellschaft** in **Meiningen,** oder bei einem **Notar** mit doppeltem Nummernverzeichnis zu hinterlegen und die Stimmkarte, welche zugleich als Eintrittskarte in die Generalversammlung dient, innerhalb dieser Frist in Empfang zu nehmen. Statt der Aktien können auch die Depotscheine der Reichsbank hinterlegt werden.

Die Jahresrechnung und der Geschäftsbericht liegen vom 17. **März a. cr.** ab für die Herren Aktionäre bereit.

Neuweltzow, N.-L., den 6. März 1906.
„Eintracht"
Braunkohlenwerke und Briketfabriken.
Frick. Schaafhausen. [3417

Briketts	Brennholz,	Häcksel und Heu
fahrenweise frei Gelass, auch zentnerweise ab Lager,	fein gespalten und in Bündel gebunden,	in gesunden Qualitäten,

Brennholzabfälle und Sägespäne
empfiehlt [3442
Conrad Edel,
Wiesenstrasse 2, am Hettstedter Bahnhof,
Brennholzspalterei und Häckselschneiderei.

Grundstücksverkauf.
Das den Erben der Frau Oekonomierat **Zimmermann** gehörige hochherrschaftliche Grundstück **Alte Promenade 2** (Ecke der Schulstraße) mit Garten soll verkauft werden.
Reflektanten erfahren Näheres im Bureau der [3396
Rechtsanwälte **Dr. Keil und v. Köller.**

Zucker- und Futterrübenstecklinge
sowie **Stecklinge** für **verschiedene Sämereien** für dieses Jahr auf festen Abschluß hat zu vergeben [3408
Otto Just, Aschersleben.
Telegr.-Adr. Samenjust. Fernruf Nr. 59.

210000 Taler
Kassengelder sollen zu 4 % auf gute **Acker-Hypotheken** auch zur **II. Stelle** bis ⅔ des Wertes **unkündbar ausgeliehen** werden durch Bankgeschäft [2933
Wilhelm Goecke,
Halle a. S., Dessauerstr. 6b.

Von einer Stiftung
sollen Mk. 200 000 in guten Acker-Hypotheken zu billigem Zinsfuße angelegt werden.
Offerten erbeten unter **postlagernd C. O. St. 2 Dessau.** [3269

70000 Mk.
zu 3¾ bis 4 % **erststellig** auf Acker oder Hausgrundstück auszuleihen. Off. u. **B. r. 5870** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

9—10000 Mk.
hinter 55 000 Mk. Sparkassengeld auf hochrentables Grundstück für April gesucht. Agenten verbeten. Gefl. Off. unter **Z. g. 626** an die Exped. d. Ztg. [3421

Herrschaftliches Wohnhaus
mit Garten in schöner Lage, Nähe Wittekind, ist
vorteilhaft zu kaufen.
Offerten unter **Z. h. 627** an die Exped. d. Ztg. [3440

Pianino,
Nußb., kreuzsait., sehr gut erhalten, für 330 Mk. **zu verkaufen.**
H. Lüders, Mittelstraße Nr. 9.

Schiebekisten u. Pappkartons
größte Ausw. **Gr. Märkerstr. 23.**

Altes Messing, Neusilber, Kupfer, Zink und Zinn kauft [2922
Ferd. Haassengier,
Barfüßerstr. 9, Metall-Gießerei.

Saatkartoffel-Preisliste
ist erschienen und sende dieselbe auf Verlangen **gratis und franko.** [2916
Schladen a. Harz. Otto Breustedt.

F. Ramdohr, Halle a. S., Hedwigstr. Nr. 1,
Samen-Kulturen u. Export seit 1872,
verkauft gut keimende echte **gelbe** oder **rote Eckendorfer Riesen-Walzen,**
à Zentner 24 Mk., Postkolli, 10 Pfd. 3,00 Mk., große Posten billiger.

Zur Saat
verkaufe ich folgende bewährte
Kartoffel-Sorten:

	1 Ztr. Mk.	10 Ztr. Mk.	100 Ztr. Mk.
1. Frühe Sorten:			
Paulsen's Juli, Querfurter frühe	4,—	35,—	300,—
Kaiserkrone	4,—	35,—	—
Mühthäuser	4,50	40,—	—
2. Mittelfrühe Sorten:			
Louis Botha, Ella	3,50	30,—	275,—
Primel	4,—	35,—	300,—
3. Späte Sorten:			
Gaskold, Professor Maercker, Geheimrat Thiel	3,—	27,50	250,—
Präsident Krüger, Professor Wohltmann, Up to date, Leo	3,25	27,50	250,—
Bund der Landwirte, Bruce	3,50	30,—	275,—
Königin Carola, Präsident Ascher, Galathee	4,—	35,—	300,—
Gelbfleischige Speise-, Weiße Königin, Saß, Brene	4,—	35,—	—
Mirefto	4,50	40,—	—
Neue Export	5,—	45,—	—

Bei Bezug von mindestens 200 Ztr., aus nicht mehr als 4 Sorten zusammengestellt, gewähre ich auf vorstehende Preise eine Ermäßigung von 10 Pfg. für den Ztr.
Preisverzeichnis mit näherer Beschreibung sende ich auf Wunsch.
Kloster Hadmersleben. **F. Heine.**
Bahn, Post und Telegraph: **Hadmersleben.**

Abschlüsse in Zucker- und Futterrübensamen
sowie verschiedener gut lohnender Sämereien zum Abschluß auf längere Jahre vermittelt kostenlos für prima Samenhandlungen
Telegr.-Adr. Samenjust. Otto Just, Aschersleben. Fernruf Nr. 59.
Geschäftsbestand seit 25 Jahren. [3407

Von Donnerstag, den 8. d. Mts. steht ein großer Transport prima hochtragender und frischmilchender [3376
Kühe
bei mir preiswert zum Verkauf.
Ernst Ackermann, Cönnern.

Helbr. W., 11½ J., 1,70 m, fehlerfr., militärfr., vorz. ger., auch unt. Dame geg., f. jed. Gew. passend, veränderungshalber f. n. 450 Mk. (fester Pr.) zu vert. Bes. f. Gutsbesitzer geeign.
von Graevenitz,
Hauptmann u. Kommandeur,
Annaburg, Bez. Halle. [2790

Fuchswallach mit weißer Blesse, 1,75 groß, 7jähr., gut u. sicher zu reiten, vollkommen gesund, passend als Adjutantenpferd, steht für den festen Preis von 900 Mk. wegen längerer Abreise des Besitzers **zum Verkauf. Rittergut Falkenberg** b. Seehausen, Altmark. [3418

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603081-15/fragment/page=0010